

HOME OFFICE





Liebe Schülerinnen und Schüler!
 Liebe Eltern!
 Liebe Absolventinnen und Absolventen!

Im Rückblick auf das Schuljahr 2019/20 war die Corona-Pandemie das alles dominierende Ereignis, welches dem Schulalltag am 16. März 2020 ein frühzeitiges Ende setzte. Aber das Schuljahr begann ganz normal und ich möchte diese Zeilen nutzen, um den Fokus auf jene neuen Veranstaltungen, Projekte und Aktivitäten zu legen, die heuer erstmals unser Schulleben bereicherten.

Zu Beginn blicken wir ins vorige Schuljahr zurück: Im Juni 2019 absolvierten die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen erstmals das Compassion-Projekt und arbeiteten zwei Wochen in sozialen Einrichtungen. Eltern, Lehrkräfte und auch Leitende der verschiedenen Einrichtungen wurden zur Abschlusspräsentation zu Schulbeginn eingeladen. Die diesjährigen Maturantinnen und Maturanten präsentierten auf beeindruckende Weise ihre Erfahrungen. Auch der Ressortleiter für „Pädagogik und Pastoral“ des Schulvereins, Mag. Andreas Pumberger MBA, nahm daran teil und äußerte sich anerkennend zu dieser Initiative im franziskanischen Geist.

Sparmaßnahmen zwangen uns im heurigen Schuljahr, Klassen zusammenzulegen, um unseren Schulschwerpunkt, Soziales Lernen, weiterführen zu können. Als positiven Nebeneffekt konnten wir auch in der Oberstufe große Deutschklassen teilen und Freigegegenstände anbieten.

Erstmals waren die Maturantinnen und Maturanten des Jahres 2019 aus ganz Oberösterreich zu einer Wallfahrt in den neuen Dom eingeladen und erlebten einen beeindruckenden Gottesdienst mit Bischof Dr. Manfred Scheuer.

„Fridays for Future“ bewog ganze Klassen, einzelne Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte am 27. September 2020 nach der Schule nach Linz zu fahren und mit 15.000 Gleichgesinnten ihre Bereitschaft zu bekunden, ihr Leben umweltverträglicher zu gestalten und von Wirtschaft und Politik Regelungen einzufordern, um diese nachhaltigere Lebensweise zu ermöglichen.

Lehrkräfte organisierten zwei hochkarätige Vorträge zum Thema Klimawandel von Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb. Als Wissenschaftlerin zeigte sie in vielen Beispielen auf, dass derzeit ein Umdenken noch möglich ist, dieses Zeitfenster sich aber in absehbarer Zeit schließen wird und Handlungsmöglichkeiten immer weniger werden.

Ein weiterer Höhepunkt zu Schulbeginn war das 30-jährige Jubiläum der Absolvent/innen-Gemeinschaft am 5. Oktober 2020 in unserem Festsaal.

Mit prominenten Persönlichkeiten wie der damaligen Bildungsministerin Dr. Iris Rauskala, der Künstlerin Ina Regen, der ehemaligen Leiterin der KFB Margit Hautt oder meinem Vorgänger HR Mag. Josef Adlmannseher, auf dem Podium kam es zu einem interessanten Meinungsaustausch unter den Gästen. Lesen Sie Genaueres auf Seite 21.

Fortsetzung Seite 3 und 4

1	Titelseite HOME OFFICE
2/3	Vorwort / Inhalt / Vorwort Fortsetzung
4/5	Vorwort Fortsetzung / Neu im Kollegium / Neu im Team
6/7	Hochzeit / Nachwuchs / 80er Sr. Felicia
8/9	Lernbetreuung / Xundheit
10/11	COMPASSION / Projektwoche 2C
12/13	Mobilitätswoche / Fit ins Schuljahr / Frühstart
14/15	Sprachwoche Spanien / Sprachwoche Frankreich
16/17	Kulturreise Rom / „B2 First“ / Earth Strike
18/19	Plenspiel 4. Klassen / Bürgerduft im WRG / Klimawandel
20/21	Maturaball / Jubiläum der AbsolventInnen-Gemeinschaft
22/23	Sprachreise Malta / Schulkonzert / Cross Country
24/25	Welt-Reanimationstag / The PSF Prime Time / Straßburg
26/27	Talentförderkurs MEP / It's „MEPpening“
28	EURO LOGO- Tour / 7ABC beim Budget-Landtag
29	„Nie mehr wieder!“ / Armut in Wels
30	Weihnachtsfeier in der Justizanstalt / Hilfe, die ankommt!
31	Weihnachtliche Spendenaktion für Kasachstan
32	Weihnachts-Talkshow der 2C
33	Weihnachtskonzert „75 Stimmen“
34/35	„CLUB CROISSANT“ / Et en plus... / Lernexpedition 4. Klassen
36/37	First Lego League / Kunst-Hotspot LINZ
38/39	Psychotherapie / Skikurs 4AB / Life Radio macht Schule
40	Medizinische Momente / Schneeschuh-Event
41	Exkursion WIEN ENERGIE / Französisches Theater
42	WIDI-Projekt / Backen im WPG Italienisch
43	Anästhesie im Welser Klinikum / Philosophie-Olympiade
44	Skikurs 3CD
45	Fasching im Haus der Senioren / Französisch-Wettbewerb
46	Wahrnehmung und optische Täuschungen
47	Exkursion Mauthausen / Besuch aus Frankreich
48	„La France...J'adore / Europa-Quiz
49	Mathematik-Miniolympiade / Physik-Miniolympiade
50	„CORONA-Splitter“
51-54	Chronik eines Pandemie-Semesters / Absolventin im Portrait
55	Coronazeit - Rückblick der 1B
56	Homeschooling 1C / Corona-Schooling 1D
57	Lagebericht der 3D / Homeschooling 4A
58/59	Was ist normal? 4D / Fernunterricht 6A / Veni, vidi, risi 6B
60	7B in der Corona-Krise / Latein-Matura in Corona-Zeiten 8A
61	Projekt Sprachcafé 2.0 - Zwischenbericht
62/63	Corona-Bibliothek / Tag der Bewegung / Sport auf Distanz
64/65	Kunst trotz(t) Krise - ein Kreativitätsbericht
66/67	„I am“ ... Fotoszenierungen 6. Klassen / Foto-WPG 7. Klassen
68/69	Werken ohne Werkraum / Homeschooling Textiles Werken
70/71	Schulstart 2.0 / Lese-Peers der 4. und 5. Klassen
72/73	Schreiben in und über besondere Zeiten
74/75	Maiandacht / Schulmerchandise! / Gesunde Schule
76/77	Maturanten 2019/2020 / Werbung
78/79	Werbung
80	Termine 2020 / Elternverein Schwerpunkte 19/20

Beim Pädagogischen Tag am 14. Oktober 2020, den wir wieder in den Räumlichkeiten der Sparkasse abhalten durften, reflektierten wir unser didaktisches Konzept, tauschten Unterrichtsmodelle des Eigenverantwortlichen Arbeitens aus und konzipierten das vernetzte Lernen für dieses Schuljahr.

Ein Aspekt des Langzeitprojekts „Gesunde Schule“ war heuer die Gesundheit der Lehrkräfte. Als belastend wurde neben der Hitze in einem Teil der Klassen und dem Lärm im Stiegenhaus auch der fehlende Stauraum genannt. Schritt für Schritt wurde und wird die Situation verbessert.

Ein herzliches DANKE gilt dem Schulverein, der das Stiegenhaus Schubertstraße inzwischen mit schalldämmenden Platten versehen ließ. Der Tag in der Schule beginnt nun wesentlich ruhiger.

Bei einer weiteren pädagogischen Konferenz widmeten wir uns dem Thema der Kommunikation, die durch eine zweitägige Schneeschuhwanderung am Feuerkogel zusätzlich vertieft wurde.

Im Rahmen des EU-Programmes „ERASMUS+“ reisten Schülerinnen, Schüler und ihre Lehrkräfte der 7. Klassen im Dezember 2019 nach Spanien, um gemeinsam die Verbindung bzw. das Verhältnis zwischen Spanischem Bürgerkrieg, Nationalsozialismus in Österreich und dem Faschismus des 20. Jahrhunderts zu erarbeiten.

Der geplante Gegenbesuch anlässlich des Gedenkens an 75 Jahre der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen musste leider auf 2021 verschoben werden.

Für die 6. Klassen wurde erstmals ein eintägiges Demokratie-Planspiel durchgeführt. Sowohl aus Sicht der Schülerinnen und Schüler als auch der Lehrkräfte war dies ein überaus sinnvoller Tag und soll deshalb wiederholt werden.

Viele Lehrkräfte erarbeiteten im Herbst ein neues Konzept für die Wahlpflichtgegenstände (WPG), das unseren großen Oberstufenklassen einen passablen Stundenplan ermöglicht.

Dabei wurden viele neue WPG konzipiert – die Liste finden Sie rechts.

Bei den Vorstellungen in den Klassen waren die Rückmeldungen äußerst positiv, gewählt wurde zu unserem großen Erstaunen für das nächste Jahr vor allem die Vorbereitung auf die Cambridge Certificate Prüfung.

Wir freuen uns sehr, dass unsere Schülerinnen und Schüler so motiviert Sprachen erlernen.

Im Jahr 2017 wurden wir vom Ministerium als MINT-Schule zertifiziert, da wir naturwissenschaftliche Fächer besonders fördern.

Dank unseres Lehrkörpers konnten wir heuer eine Verlängerung des Gütesiegels erreichen und werden

an der Verleihung im Herbst in Wien teilnehmen. Im Zuge von Erasmus+ besuchten uns zwei Lehrkräfte des Collège Jules Vernes in Amiens in Nordfrankreich an unserer Schule.

Die Kolleginnen erhielten Einblicke in unser Schulkonzept und hospitierten in zahlreichen Unterrichtsstunden (Näheres auf Seite 47).

Im Mai 2019 wurden zum letzten Mal die Bildungsstandards in Englisch in den vierten Klassen erhoben und im März 2020 veröffentlicht.

Wir können uns über ein ausgezeichnetes Ergebnis freuen, das den Englisch-Unterricht unserer Schule auf sehr hohem Niveau bestätigt.

Liste aller wählbaren Wahlpflichtgegenstände für die 6., 7. und 8. Klasse für das Schuljahr 2020/21

- **Humanethik und Gesellschaftskunde**
- **Wirtschaft inkl. Unternehmerführerschein**
- **Design – Architektur – Technik**
- **Naturwissenschaftliches Labor**
- **Englisch – Cambridge First Certificate**
- **Fly high with English**
- **Psychologie, Philosophie, Pädagogik**
- **Politische Bildung und aktuelle politische Entwicklungen**
- **Hauswirtschaftliche Praxis (Kochen)**
- **Chinesisch**
- **Medizinisch-biologische Grundlagen**
- **Latein – Eintauchen in antikes Leben und Kultur**
- **Digitale Fotografie und Bildbearbeitung**
- **Soziale Verantwortung**
- **Spiritualität, Meditation und Ethik**
- **Philosophische Essays lesen und diskutieren**
- **Bildnerische Praxis**
- **Theater**
- **Film und Literatur**
- **Chor**
- **Gitarre**
- **Geschichte – Lernen an Schauplätzen**
- **Französisch rund um die Welt**
- **Spanisch – Land, Küche, Film und Kultur**
- **Spanisch für Urlaub und Reise**
- **Informatik – Programmieren mit dem RaspberryPi**
- **Informatik – Erstellen webbasierter Anwendungen**
- **Erste Hilfe**

Vor einem Jahr wurden wir als Bundesschule in die Abteilung 6 (Region Wels-Grieskirchen-Eferding) eingegliedert. Da die Kommunikationsstrukturen noch im Wachsen sind, gab es erst ein Treffen der Schulleitungen der AHS und BHS.

Die avisierten Gespräche zur Verbesserung der Problematik an den Schnittstellen von Volksschule zu AHS bzw. NMS und von NMS zur ORG/BHS stehen noch aus.

Der Pädagogische Leiter der Bildungsdirektion Linz, Werner Schlögelhofer, nahm an einer Fortbildungsveranstaltung der AHS Schulleitungen teil, um unsere Anliegen zu hören.

Er zeigte Verständnis für unsere Situation und öffnete unsere Perspektive, die Themen auch aus dem Blickwinkel anderer Schultypen zu betrachten.

Wir waren uns einig, dass die aktuelle Struktur der Bildungsdirektion sich nicht wirklich bewährt.

Erfreulich ist aber, dass es in der Bildungsdirektion mit Dr. Rupert Sodl wieder einen Ansprechpartner für den Bereich der AHS gibt.

Von Seite des Bildungsministeriums wurde die generelle Einführung der Neuen Oberstufe (NOST) auf Grund massiver Kritik nochmals verschoben. Im Mai 2019 wurde eine große Umfrage dazu in Auftrag gegeben. Es war die erste Umfrage in meiner Zeit als Schulleiter, bei der wirklich substantiell nach Kritik gefragt und Vorschläge erbeten wurden. Leider wurden die Ergebnisse dieser umfangreichen Studie bis heute nicht veröffentlicht.

Das Bildungsministerium lud am 12. Februar 2020 jeweils fünf Personen aus den Vertretungen der Schülerschaft,

der Eltern, des Kollegiums, der Schulleitungen sowie der Führungskräfte der Bildungsdirektion zu einem „Tag der AHS“ nach Vöcklabruck ein. Es handelte sich um einen moderierten Prozess, bei dem Bedürfnisse und Wünsche eingebracht werden konnten.

Positiv werte ich die neue Qualität der Kommunikation, auch wenn offen ist, wie der Prozess weitergeführt werden wird.

Mit diesen Zeilen möchte ich besonders auf die Neuerungen in diesem Schuljahr hinweisen.

Unser Programm an Veranstaltungen, Projekten, Exkursionen und Wettbewerben, die traditionelle Bestandteile unseres Schuljahres sind, wenn auch mit immer neuen Personen und Verantwortlichen, finden Sie auf den nächsten Seiten.

Trotz Corona-Stille in den vergangenen Monaten auf den Gängen und in den Klassen war das Schuljahr bunt und lebendig und es ist mir ein großes Anliegen, diese Aspekte nicht zu vernachlässigen.

Schule ist ein Ort der Lebendigkeit und die Seiten, die Sie in den Händen halten, zeigen dies in all ihrer Vielfalt. Ich freue mich, dass in den letzten Wochen des Schuljahres wieder Leben in unsere Mauern zurückgekehrt ist und blicke mit Zuversicht auf einen gemeinschaftlichen und konstruktiven Übergang in die Sommerferien.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchblättern und erholsame Ferien!

*Georg König
Schulleiter*

NEU | IM KOLLEGIUM



Mag.ª Karin Reitzinger
Bildnerische Erziehung,
Technisches Werken

Mein Name ist Karin Reitzinger und ich lebe seit einigen Jahren mit meiner Familie in Wels. Ich habe meine Ausbildung zur Kunst- und Werkerzieherin an der Kunstuniversität Linz mit Schwerpunkt Bildhauerei absolviert. Nach dem Unterrichtspraktikum in Linz habe ich mehrere Jahre an einem Gymnasium in Darmstadt (Hessen) unterrichtet.

Zurück in Oberösterreich hatte ich in den letzten Jahren einige Vertretungsstellen an unterschiedlichen Schulen (BAFEP, BORG, BRG).

Ich freue mich sehr darauf, Schülerinnen und Schüler des WRG/ORG in der Auseinandersetzung mit Kunst und anderen visuellen Phänomenen zu begleiten, sie in ihrem kreativen Tun zu unterstützen und sie in ihrer Fähigkeit zum Staunen und „Um-die-Ecke-Denken“ zu bestärken.



Mag.ª Elisabeth Schustereder
Chemie, Mathematik

Als neues Gesicht im Lehrerteam am WRG/ORG der Franziskanerinnen in Wels möchte ich mich kurz vorstellen:

Mein Name ist Elisabeth Schustereder und ich unterrichte die Fächer Chemie und Mathematik.

Seit 2007 war ich als Lehrerin am Gymnasium der Kreuzschwestern in Linz tätig. Nach meiner Familiengründung zog es mich wieder zurück ins schöne Hausruckviertel. Nun freue ich mich, Ihr Kind für das Fach Chemie begeistern zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start ins neue Schuljahr!

Herzlich willkommen in unserem Team!

NEUE SCHULASSISTENTIN | DAGMAR SCHNELLINGER

Seit 10 Jahren darf ich, Dagmar Schnellinger, als Schulassistentin den Erfolg meiner betreuten Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen im Unterricht erleben. Meine Berufung sehe ich darin, ihnen auf verschiedenste Art und Weise Hilfestellung zu geben.

Ich danke der 5C und Frau Mag.^a Geistberger für ihre herzliche Aufnahme in ihrer Gemeinschaft und freue mich über das gelungene Schuljahr mit Felix.



NEUE SCHULSEKRETÄRIN | GUDRUN WOLKERSTORFER

„Kinder sind unsere Zukunft!“ – Ich freue mich, unsere Schülerinnen und Schüler in den administrativen Belangen des Schulalltags als Schulsekretärin unterstützen zu dürfen.

Mein Name ist Gudrun Wolkerstorfer. Ich bin 35 Jahre alt und selbst Mutter zweier Kinder im Kindergartenalter.

Mit dem Wort Schule verbinde ich nicht nur Lernen und Ausbildung, sondern auch Wachsen, in körperlicher und geistiger Hinsicht.

Nach mehreren Berufsjahren in der Wirtschaft freut es mich besonders, diesen Entwicklungsprozess mitverfolgen zu dürfen.

Zu sehen, wie sich die Persönlichkeit unserer Kinder im Laufe der Schulstufen formt und diese zu „reifen“, eigenständigen Menschen heranwachsen.

Mit einem offenen Ohr für die Anliegen von Schülerinnen, Schülern, Eltern und fleißig tippenden Fingern versuche ich, meinen Anteil daran zu leisten.



SCHÜLERINNENVERTRETUNG | 19/20



Schülervertretung
(von links nach rechts):

Amar Hajric – 7C
Hannah Huber – 7C
Paula Aschauer – 7B
Julian Boss – 7B
Ronja Endfellner – 6B

EINE HOCHZEIT | MIT NACHWUCHS



Kollege Andreas Pühringer feierte am 25. Jänner 2020 Hochzeit. Wir wünschen dem Paar alles erdenklich Gute!

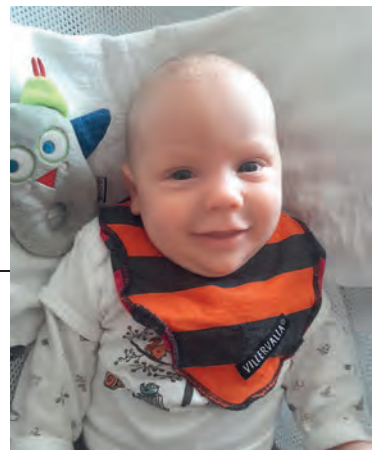


Seit 27. Februar 2020 macht Sohn **Lorenz Julius** das Leben der Familie Pühringer-Mariacher komplett.

UND NOCH MEHR NACHWUCHS | ...



Kollegin Ursula Baumgartner freut sich mit ihrer Familie sehr über **Maximilian**, der am 5. Jänner 2020 das Licht der Welt erblickte.



Nachwuchs gab es auch bei Kollegen Maximilian Hemetsberger. **Laurin** erfreut seit 9. März 2020 das Familienglück.



Der jüngste Spross heißt **Olivia** und wurde am 5. Juni 2020 als drittes Kind von Familie Gründlinger (ehemals Kollegin Gutschl) geboren.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen allen Jungfamilien Gottes Segen und das Allerbeste im Kreise ihrer Lieben!



80 Jahre und kein bisschen leise...
Dieses Motto passt sehr gut zu unserer Sr. Felicia, die am 11. Mai dieses Jahres einen runden Geburtstag feierte.

Sr. Felicia verwaltet die Pforte in unserer Schule und begrüßt täglich Schülerinnen und Schüler und auch Lehrkräfte mit einem freundlichen „Guten Morgen“!

Sie verkauft Jausenweckerl und Essensmarkerl, nimmt Telefonanrufe und die Post entgegen und oftmals kommt man in den Genuss einer ihrer vielen Witze oder Scherzfragen.

Die Schulgemeinschaft gratuliert sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht viel Gesundheit und Kraft sowie Lebensfreude und Gottes Segen!

Sr. Felicia wurde am 11. Mai 1940 in Braunau geboren und verbrachte die ersten dreieinhalb Jahre bei ihrer Großmutter in Uttendorf/Helpfau im Innviertel. Ihre Mutter musste bei einem Bauern arbeiten und besuchte die kleine „Nannerl“ am Wochenende.

Ab Jänner 1944 lebte sie gemeinsam mit der Mutter in Mauerkirchen, einer Marktgemeinde im Bezirk Braunau. Der Vater war im Krieg in Weißrussland, galt als vermisst und kehrte nicht mehr heim. Nach der Volks- und Hauptschule arbeitete Sr. Felicia fünf Jahre als Hausgehilfin in einem Haushalt, 1959 trat sie in Vöcklabruck in den Orden der Franziskanerinnen ein. Einer dreijährigen Ausbildung zur Arbeitslehrerin in Salzburg und einem Jahr Noviziat im Mutterhaus folgten zwei Jahre Erzieherinnentätigkeit im Internat in Vöcklabruck. 1965 wurde sie in die Volks- und Hauptschule Brucknerstraße nach Linz versetzt und lehrte dort Handarbeit und Hauswirtschaft.

1970 erfolgte dann die Versetzung in unsere Schule nach Wels, hier war sie 31 Jahre lang als Erzieherin im „Halbinternat“ tätig, dieses entspricht dem heutigen Hort.

Seit 2001 leitet Sr. Felicia mit viel Herz die Pfortenstelle und gilt als gute und von allen geschätzte und geliebte Seele des Hauses!

Interview mit Sr. Felicia:

Redaktion: Du hast kürzlich deinen runden Geburtstag gefeiert. Wie hast du diesen Tag erlebt?

Sr. Felicia: *Es war ein ereignisreicher Tag, ein Freudentag, ein beglückender Tag für mich! Ich habe schon am Vormittag viele Anrufe bekommen, die Schülervertretung überbrachte mir eine ca. 45-minütige Videobotschaft mit Glückwünschen von vielen Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Die Vertretung von Verwaltung, Kindergarten, NMS, Gymnasium und Hort haben mir eine wunderbare Feier in der Kapelle bereitet. Eine Kerze und auch Geschenke waren am Altar aufgestellt, Lieder wurden gesungen, Direktor König hat auch ein Lied für mich geschrieben.*

Am Nachmittag besuchte mich Pfarrer Niko Tomić von der Stadtpfarre und feierte mit mir und meinen Mitschwestern eine Messe in der Kapelle mit Gebet und Gesang.

Im Anschluss überraschten mich noch drei Frauen von der Pfarre mit Torte und Blumen und mit einem Glas Sekt wurde auf meinen Geburtstag angestoßen.

Redaktion: Im Rückblick auf deine Kindheit und Jugend, wie hast du damals Geburtstage gefeiert?

Sr. Felicia: *(überlegt) ... Ich weiß gar nicht mehr viel... meine Mama hat mir immer eine kleine Bendsorp-Schokolade mit blauer oder grüner Schleife geschenkt.*

Gratuliert wurde damals schon, aber Geschenke gab es kaum.

Im Kloster wurde bzw. wird der Geburtstag neben dem Namenstag schon gefeiert, der Tisch wird gedeckt und es gibt eine Jause und kleine Geschenke.

Redaktion: Was hat dir in den letzten Wochen der „Coronazeit“ Schwierigkeiten bereitet?

Kannst du dieser Zeit auch etwas Positives abgewinnen?

Sr. Felicia: *Man wird zum Umdenken angeleitet, für uns war alles bis jetzt so selbstverständlich, aber es ist nichts selbstverständlich.*

Ich denke viel an andere Menschen, die gerade sehr leiden und denen es nicht so gut geht. Ich muss sagen, dass ich so zufrieden bin, weil ich alles habe, was ich brauche. Der Kirchgang und Messbesuch gehen mir natürlich schon sehr ab.

Ich habe aber für mich mehr Zeit gehabt und bin mehr zum Kochen und Backen gekommen.

Redaktion: Worauf freust du dich in nächster Zeit, wenn auch die Schule wieder startet?

Sr. Felicia: *Ich freue mich wieder sehr auf die Arbeit in der Pforte und auf den Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern und den Lehrkräften*

Und dass ich wieder mehr Zeit draußen verbringen kann, und natürlich auf den täglichen Kirchgang freue ich mich sehr.

Redaktion: Zum Abschluss verrate uns bitte das Geheimnis für dein jungliches Aussehen!

Sr. Felicia: *(lacht) ... Ja, ich glaube es ist meine Niveacreme für das Gesicht!*

Und auch der Kontakt mit den jungen Menschen hält mich jung.

Als Ordensfrau habe ich auch sicher weniger Sorgen als vielleicht eine Mutter mit Kindern und Alltagsproblemen.

Zum Glück habe ich auch gute Gene mitbekommen, auch meine Mutter und viele Familienmitglieder sind alt geworden.

Redaktion: Vielen Dank Sr. Felicia für unser Gespräch!

(Das Interview mit Sr. Felicia führte ich am 13. Mai 2020, zwei Tage nach ihrem 80. Geburtstag.)

Mag.^a Gudrun Aumayr

Sr. Felicia selbst möchte noch ihren Dank aussprechen mit den Worten:

„An meinem 80. Geburtstag wurde ich reich beschenkt und beglückt! Es war ein großer Freudentag für mich und zu dem habt ihr alle mit euren vielen Wünschen und Geschenken beige-tragen! Darum möchte ich mich für alles von Herzen bedanken!“

Eure Sr. Felicia



13 Schülerinnen und Schüler der jetzigen 6. und 7. Klassen erklärten sich am Ende des letzten Schuljahres spontan bereit, freiwillig und unentgeltlich bei der Lernbetreuung mitzuarbeiten.

Dabei handelt es sich um ein soziales Projekt, das immer in der letzten Ferienwoche stattfindet: Schülerinnen und Schüler der Oberstufe wiederholen mit angehenden Zweitklässlerinnen und Zweitklässlern in kleinen Gruppen den Lernstoff der ersten Klasse in den Fächern Englisch und Mathematik, um ihnen den Einstieg in die zweite Klasse zu erleichtern. Motiviert erarbeiteten die Lernbetreuerinnen und Lernbetreuer in den Ferien einen Organisationsplan, um die Kleinen gut auf das neue Schuljahr vorbereiten zu können.

Mit Freude und großem persönlichen Einsatz gestalteten sie ihren Unterricht, bei dem sie ein hohes Maß an Eigenverantwortung unter Beweis stellten.

Das vorbildliche soziale Engagement dieser dreizehn Lernbetreuerinnen und Lernbetreuer wurde mit einem abschließenden gemeinsamen Pizzaessen belohnt, zu dem sie vom Elternverein eingeladen wurden. Vielen herzlichen Dank!

Beim Eröffnungsgottesdienst erhielten sie bereits ein Zertifikat über ihr freiwilliges Sozialpraktikum im Ausmaß von 20 Stunden in der Lernbetreuung am WRG. Dieses können sie nun als zusätzliche Qualifikation bei Bewerbungen um einen Ferienjob oder für eine bestimmte Ausbildung vorweisen.

Uns hat beeindruckt, dass diese dreizehn Schülerinnen und Schüler spontan bereit waren, einen Großteil ihrer letzten Ferienwoche zu „opfern“, um jüngere Schülerinnen und Schüler auf das neue Schuljahr vorzubereiten – zeigen sie doch, dass es ihnen im Leben um mehr geht als um persönlichen Erfolg und materiellen Profit: dreizehn besondere junge Menschen, außergewöhnliche Heldinnen und Helden.

Mag.^a Barbara Waldenberger,
Mag.^a Adelheid Kern

Dass die Lernbetreuung für alle Beteiligten eine Bereicherung war, beweisen auch die anschließenden Kommentare:

„Nicht nur weil wir einmal als Lernbetreuerinnen und Lernbetreuer die typische Lehrer-Schüler-Perspektive wechseln wollten, sondern auch weil wir unsere Ferienzeit sinnvoll gestalten wollten, haben wir uns beim Lernbetreuungsprojekt angemeldet. Bei der Vorbereitung des Lehrplans konnten wir uns kreativ ausleben und wir haben uns verschiedene spielerische Methoden für die Lehrstoffvermittlung ausgedacht.

Die größte Freude war für uns natürlich, den Fortschritt nach nur wenigen Übungsstunden bei den Kindern zu sehen.

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch wir Lernbetreuerinnen und Lernbetreuer profitieren nachhaltig von dieser Erfahrung.

Wir hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler viel Spaß an dieser Woche gehabt haben und sich für das nächste Schuljahr gut vorbereitet fühlen!

Chiara Daxer und Anja Piecuch, 6B

„Schülerinnen und Schüler helfen Schülerinnen und Schülern:

Wir können bestätigen, dass es eine Erfahrung für beide Seiten war. Die Jüngeren konnten den Lernstoff der ersten Klasse auffrischen und die Älteren einige neue Erfahrungen und Eindrücke sammeln, die ihnen in vielerlei Hinsicht zu Gute kommen können. Zudem war es vermutlich allen Lernbetreuerinnen und Lernbetreuern nicht bewusst, wie viel Aufwand es ist, eine Unterrichtseinheit vorzubereiten.

Dadurch wurde uns vermittelt, was Lehrerinnen und Lehrer leisten müssen, und wir konnten sogar selbst diese Erfahrung teilen.

Für die jungen Schülerinnen und Schüler war es auch eine neue Erfahrung, da das Lernverhältnis persönlicher war als im Klassenzimmer und der Stoff in kleinen Gruppen besser vermittelt werden kann.

Dies führt zu neuen Lösungswegen bei Beispielen und anderen Denkweisen, da sich die ehemaligen Erstklässlerinnen und Erstklässler mehr einbringen können als im Unterricht und sich auch wirklich trauen, alle Fragen zu stellen, was auf das gute Verhältnis zwischen den Schülerinnen und Schülern untereinander zurückzuführen ist.

Abschließend gilt noch den Organisatorinnen ein großes Dankeschön, da wir ohne sie keinen Ansatz gehabt hätten, wie wir die Stunden gestalten könnten. Ihr Einsatz hat uns vieles erleichtert und einiges an Stress erspart.

Vielen Dank und auf ein schönes und erfolgreiches Schuljahr!

Stefanie Dumfart, 7B

„Am Montag in der letzten Ferienwoche trafen sich Schülerinnen und Schüler aus den ersten Klassen, um ihr Wissen in Englisch oder Mathematik aufzufrischen. Ich kam mit sechs anderen Schülern in eine Englischgruppe. Als wir in unserem Klassenraum ankamen, sagten uns unsere Betreuerinnen (Schülerinnen aus der 6. Klasse), was uns in dieser Woche erwarten würde. Wir spielten Spiele und machten viele Übungen, um uns bestimmte Dinge einzuprägen. Unsere Betreuerinnen gaben uns auch Hausübungen auf, die aber in Summe nicht allzu umfangreich waren. Persönlich finde ich, dass man sich dabei an viel erinnert, was man während der Ferien vergessen hat. Besonders lustig war es auch, mit älteren Schülerinnen als Lehrerinnen zu üben. Ich würde die Lernwoche nach der ersten Klasse jedem Kind empfehlen, das eine Auffrischung in Englisch oder Mathematik möchte.“

Nicolas Kostka, 2A

Der Salzburger Kabarettist Ingo Vogl bot einen Streifzug durch „Das kleine Wochenendpaket – Rauchen, Saufen, Fressen, Sex und Drogen“.

Aus seinem Erfahrungsschatz als Sozialarbeiter und Rettungssanitäter schöpfend streifte er in humorvoller, jugendgerechter Form die genannten Themen. Er schilderte anschaulich, wie der Kontakt mit gesundheitsgefährdenden, legalen wie illegalen Drogen und Substanzen zu einer Suchtkarriere führen kann, zeigte, dass das Rauchen in jungen Jahren oft auf ein sprachliches Dilemma („Das Nein-Sagen musst du immer argumentieren, das Mitrauchen nie!“) zurückzuführen ist.

Weiters stellte er die Theorie auf, dass Alkohol am Steuer nicht ein Problem der Jungen, sondern der Generation 30+ ist („Warum fahren 20-Jährige nicht mit zwei Promille Auto? – Weil sie das mit dem Wert nicht mehr können, dazu braucht es jahrelange Übung!“).

Er machte deutlich, dass nicht die „harten“ Drogen das Problem sind, sondern dass in Österreich Alkohol und Nikotin die Hauptverursacher für Krankheiten und einen vorzeitigen Tod sind.

Er gab Tipps, was im Fall der Fälle zu tun ist, um Leben zu retten („stabile Seitenlage, Atemwege freimachen, Rettung rufen“).

Bewusst verzichtete er auf moralisierende Belehrungen, erhobene Zeigefinger und weise Ratschläge. Er ermutigte vielmehr die Zuhörerinnen und Zuhörer, sich ihrer Verantwortung für sich und ihre künftige Gesundheit („Das entscheidet ihr bis zum Alter von 20 Jahren!“) bewusst zu sein.

Und: „Adrenalin und Glückshormone haben wir genug in uns, ich brauche sie mir nicht auf der Straße zu kaufen!“

Mag. Martin Wiesbauer



Gesundheitskabarett mit Ingo Vogl

Als Einstieg ins Schuljahr 2019/20 wurde uns Schülerinnen und Schülern der 6., 7. und 8. Klassen gleich am zweiten Schultag im Rahmen des Projekts „Gesunde Schule“ ein Kabarett zum Thema Gesundheit geboten.

Mit seinem Humor und seinen lustigen Anekdoten gelang es Ingo Vogel, sein junges Publikum zwei Stunden lang zu amüsieren und zu unterhalten.

Der Kabarettist nutzte unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit gekonnt und baute in seiner Vorstellung geschickt ernste Themen und Fakten ein.

Obwohl er hauptsächlich über „Trinken, Rauchen, Drogen & Sex“ und die damit verbundenen Gefahren und Risiken sprach, erweckte der Kabarettist und diplomierte Sozialarbeiter keineswegs den Eindruck, die Jugendlichen belehren zu wollen.

Vielmehr redete er auf gleicher Ebene mit uns als ganz normaler Mensch, der weder ständig vorwurfsvolle Kritik an den Jugendlichen ausüben muss noch seine Position als Vortragender ausnutzt, um sich über die Schülerinnen und Schüler zu stellen und auf sie herabsehen zu können.

Dadurch, dass der Kabarettist zugab, selbst auch einmal jung gewesen zu sein und nicht das Bedürfnis hatte, sich selbst als perfekten, fehlerlosen Menschen darzustellen, wirkte er auf uns sehr sympathisch. Ingo Vogel berichtete lebhaft von seinen Erfahrungen als Rettungsfahrer und erzählte von einigen seiner Patientinnen und Patienten, die er ins Krankenhaus einliefern musste.

So konnten wir aus den Fehlern anderer lernen, ohne diese selbst vorher erfahren zu müssen.

Begeistert, aufgeklärt und positiv überrascht von diesem Kabarett durften wir aus der lustigen, aber auch lehrreichen Aufführung gehen – es war ein toller Einstieg ins neue Schuljahr!

Leona Wachter, 7A

„In einer ungewöhnlichen Form starteten unsere 6. bis 8. Klassen ins heutige Schuljahr.“



Das Schuljahr der 8. Klassen startete mit der Präsentation des Compassion-Projektes. Bei diesem Sozialprojekt absolvierten die Schülerinnen und Schüler am Ende des letzten Schuljahres in verschiedenen Sozialeinrichtungen ein Praktikum. Sie engagierten sich in Alten- und Pflegeheimen, heilpädagogischen Kindergärten, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen oder dem Roten Kreuz. Die vielfältigen Erfahrungen, die die Schülerinnen und Schüler machen durften, wurden in unterschiedlichsten Beiträgen dem zahlreich erschienenen Publikum präsentiert. Abwechslungsreiche und kreative Vorstellungen machten den Abend zu einem kurzweiligen Erlebnis, das im Anschluss bei Informationsständen und einem hervorragend organisierten Buffet einen gemütlichen Ausklang fand.



Mag. Elisabeth Schoberleitner



Am Montag, den 16. September 2019, fuhren wir, die 2C Klasse, mit unseren Klassenvorständinnen Mag.^a Angelika Wakolbinger und Mag.^a Sabine Brandhuber-Wiesbauer erwartungsvoll und neugierig auf Projektwoche nach Admont. Nach einer lustigen Fahrt mit einem Luxusbus kamen wir auf Schloss Röthelstein an. Dort wartete schon ein köstliches Buffet auf uns, was auch in den kommenden Tagen so blieb. Anschließend begann unser lehrreiches Programm mit der Besichtigung der Stiftsbibliothek Admont und einem Museumsworkshop. Am Abend brachen wir mit gemischten Gefühlen zur Nachtwanderung im Weidendom auf. Ohne künstliches Licht durchstreiften wir den nächtlichen Wald, begleitet von zwei netten Rangern des Nationalparks Gesäuse. Am nächsten Tag genossen wir ein herrliches Frühstück, bevor wir nach Johnsbach fuhren. Von zwei freundlichen Höhlenforschern bekamen wir Helme und wanderten mit ihnen den steilen Weg zum Eingang der Odelsteinhöhle, wo unser Abenteuer begann.



In zwei Gruppen stiegen wir den rutschigen Weg hinunter bis zum „hohen Dom“. An den Wänden konnten wir die wunderschönen, türkisen Tropfsteine bewundern. Am Schluss mussten wir uns ohne Licht im Gänsemarsch Richtung Ausgang bewegen. Der Tag klang mit einem Orientierungslauf und einem lustigen Spieleabend aus. Die restlichen zwei Tage verbrachten wir mit einer Almwanderung und der Erforschung des Johnsbaches. Für den letzten Abend durfte sich jedes Zimmer etwas Lustiges ausdenken und vorführen. Als wir uns am Donnerstag mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf den Heimweg machten, waren wir uns einig:



Wir verleihen dieser Woche in jeder Hinsicht fünf Sterne!!!

2C Klasse





**Schön
GE(H)
malto!**

Am Mittwochvormittag der zweiten Schulwoche eroberten Schülerinnen und Schüler sowie die Schulanfänger des Kindergartens vom Schulzentrum der Franziskanerinnen in Wels die Karl-Loy-Straße und verwandelten sie in ein Kunstwerk.

Mit dieser Straßenmalaktion machten die Kinder uns allen bewusst, dass es eine alternative Mobilität zum Auto gibt.

Entsprechend dem Motto der diesjährigen Mobilitätswoche „Gehen“ wurden viele Fußabdrücke und gehende Personen dargestellt. Auch Slogans wie „Mehr Füße, weniger Autos“, „Wenn die Gletscher schmelzen, lass dein Auto stehen“ oder „Damit’s alle kapieren – geht spazieren – sonst werden wir die Welt verlieren“ unterstreichen die Wichtigkeit einer alternativen Mobilität.

Einen Dank den Nachbarn und dem Magistrat der Stadt Wels für das Verständnis und die Möglichkeit, die Straße zu sperren. Ebenso ein Dankeschön an die zwei Gemeinderäte der Stadt Wels, die uns einen Besuch abstatteten. Dies zeigt uns, dass die Lokalpolitik inhaltlich hinter solchen Aktionen steht.

DI Stefan Griesser



FIT INS SCHULJAHR | MIT 36 MILLIONEN SCHRITTEN...

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche im September setzten die Schülerinnen unserer Schule auch den Sportunterricht ins Freie, um beim Walken an der Traun Kilometer zu sammeln.

Die Schrittzähler an der Sportuhr oder am Handy wurden aktiviert, ein schneller Walkingschritt wurde eingelegt und bei spätsommerlichen Temperaturen wurden zahlreiche Kilometer und noch viel mehr Schritte gesammelt.

Resultat: 36 Millionen Schritte und mehr als 3000 Kilometer haben Spaß gemacht und unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden bereichert.

Mag.^a Gudrun Aumayr



FRÜHSPORT | DIE 7A WANDERT...



Bei Sonnenaufgang 9000 Schritte in die Schule! Am 20. September hieß es für den Großteil der 7A zeitig aufstehen, denn es ging darum, den 1. Platz der Oberstufenwertung bei der Mobilitätswoche zu verteidigen.

Um 5:00 Uhr läutete der Wecker in Krenglbach, dann mussten wir auch schon „raus aus den Federn“, Frühstück, Proviant eingepackt und schon ging es los! Dick eingehüllt mit Schal und Handschuhen, ausgerüstet mit Warnweste und Taschenlampe marschierten wir von Krenglbach in einer Gruppe von zehn Personen los.

Da es noch so früh war, konnten wir auf unserem Weg in die Schule den Sonnenaufgang beobachten und ein paar Fotos machen. Im Laufe der Strecke „pickten“ wir immer wieder weitere Mitschülerinnen und Mitschüler „auf“, sodass wir möglichst viele Schritte sammelten.

Am Schluss nahmen wir sogar unsere Klassenvorständin Frau Professor Aumayr den letzten Kilometer mit. Es war wirklich eine tolle Wanderung, hoffentlich hat sich unser Einsatz gelohnt!

Carina Göpfert, 7A



Gleich in der dritten Schulwoche machten sich die Schüler und Schülerinnen der 7. Klassen früh morgens auf nach Málaga, um dort das spanische Leben besser kennenzulernen und ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Ihre Eindrücke und Erlebnisse hielten die Schüler und Schülerinnen in ihren Reisetagebüchern fest. Hier sind einige Ausschnitte, die gut widerspiegeln, wie viel Spaß wir gemeinsam auf der Reise hatten.

- 1. Tag: **Anreise und Stadtführung Málaga**
- 2. Tag: **Ausflug nach Sevilla**
- 3. Tag: **Sprachschule und Ausflug nach Nerja und Frigiliana**
- 4. Tag: **Ausflug nach Ronda und Marbella**
- 5. Tag: **Sprachschule und Rally cultural**
- 6. Tag: **Besuch einer spanischen Schule**

Helena Mairhofer (7C) und Chiara Holzhey (7C) haben ihre Eindrücke in einem Videotagebuch festgehalten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir eine wunderschöne Woche verbracht haben, die nicht nur unsere Begeisterung für Spanisch vergrößert, sondern auch unser Gemeinschaftsgefühl gestärkt hat.

Mag.^a Barbara Grassecker,
Mag.^a Bernadette Mayer-Baumgartner

DIARIO DE VIAJE

Málaga

El 22 de septiembre de 2019, día uno

- 6:15 Punto de encuentro a la escuela
- 6:30 Salida a Múnich
- 12:05 Salida del avión
- 15:00 Llegada en Málaga *¡Paseo por las playas!*
- 18:00 Excursión por el casco antiguo Málaga

viajar es vivir

Querida diario:
Empezamos el viaje en la escuela en Wels. De dónde formamos un autobús a Munich. El vuelo a Málaga duró casi tres horas. Fuimos en autobús a la escuela de idiomas y donde encontramos nuestras familias anfitrionas. En la casa de nuestra madre anfitriona almorzamos bien. Hubo pasta con tomates y queso, que estuvo muy delicioso. Por la tarde hicimos una excursión por Málaga y visitamos la alcazaba. Entonces comimos en un restaurante a la playa. Muy cansados volvimos a casa y acabamos temprano. Buenos noches! 😊

BALCON DE EUROPA

El miércoles fuimos a Ronda y Marbella. Marbella me gusta más que Ronda, porque es más bonita y está en la playa. En Ronda me gustó la puente nuevo la más y en Marbella en la playa y los edificios. A las nueve de la tarde Marlene, Elena, Sophia y yo encontramos para ir a la

playa, que era muy hermosa. Allí pasamos una noche agradable, jugamos 'Uno' y escuchamos los sonidos de las olas.

PUENTE NUEVO

DÍA 4: RONDA & MARBELLA

El cuarto día visitamos Ronda y Marbella. Fue un día muy caluroso. En Ronda fuimos mucho, pero en Marbella simplemente disfrutamos del sol y la playa.

PLAZA DE TOROS DE RONDA

Declarada Bien de Interés Cultural del Patrimonio Histórico Español, está reconocida como una de las más antiguas y bellas que existen. Se inauguró oficialmente en 1785 con una corrida en la que actuaron el torero Pedro Romero (1754-1830), escudero de la historia de la Tauromanía y el sevillano Pepe Hillo (1754-1801). Levantada en piedra árabe, destacan la nobleza de su traza arquitectónica y su doble galería de arcadas de esdrujunos toreros que cubren los torales. Desde 1983 por iniciativa de otros dos toreros legendarios de Ronda, Cayetano y Antonio Ordóñez, se celebra el acontecimiento turístico del año, una famosa Corrida Coyotea a final del verano.

? Ronda es famoso por las corridas de toros!

„WER KANN, DER KANN“ ... IN CANNES!!!

Am 21. September begann unsere Reise ins wunderschöne Frankreich, genauer gesagt nach Cannes direkt an der Côte d'Azur.

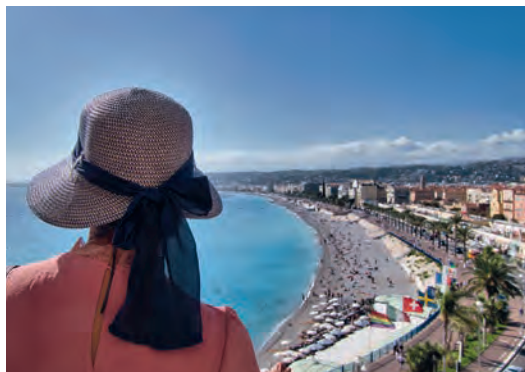
Um 8:00 Uhr morgens trafen sich also elf Schülerinnen und Schüler sowie unsere Professorinnen Frau Mag.^a Gabriele Hackl und Frau Mag.^a Gudrun Aumayr am Welser Bahnhof, um anschließend vom Flughafen Wien nach Nizza zu fliegen.

Die Vorfreude und Nervosität auf die kommende Woche waren groß, doch als wir von den Gastfamilien sehr herzlich empfangen wurden, wussten wir, dass jede Unsicherheit komplett unbegründet gewesen war.

Der erste Ausflug führte uns nach Monaco, wo wir den Fürstenpalast, das Casino und auch das Ozeanografische Museum besuchten.

Im Laufe der Woche folgten außerdem noch zahlreiche weitere Trips nach Grasse, Antibes, Nizza und natürlich auch Entdeckungstouren in Cannes selbst.

Am Vormittag besuchten wir täglich eine Sprachschule, aber mit unserer wirklich netten Professorin verging die Zeit wie im Flug und es fühlte sich nicht wie „Schule“ an. Mit viel Spaß verbesserten wir unsere Französischkenntnisse und lernten auch die französische Kultur aus nächster Nähe kennen.



Natürlich gäbe es noch einiges mehr zu erzählen ... vom weltberühmten Palais de Festival über das Picasso Museum bis hin zur Promenade des Anglais ... jeder Tag hielt ein Highlight bereit, doch es würde viel zu lange dauern, hier alles aufzuzählen. Nach einer Woche hieß es dann auch schon „Au revoir Cannes, et à bientôt !“, denn diese Reise war sicher nicht unsere letzte an die Côte d'Azur.

„Danke, Frau Professor, für die tolle Organisation und die Chance, unsere Französischkenntnisse vor Ort zu verbessern!“

Alles in allem war die Sprachwoche ein unvergessliches Erlebnis, auf das wir alle gerne zurückblicken werden.

Antonia Wagner & Carina Göpfert, 7A



Die Vorfreude war riesig!!!



Am Abend des 22. September 2019 versammelten wir uns am Welser Bahnhof, um gemeinsam mit unseren Lehrkräften, Mag.^a Maria Steinhuber, Mag. Andreas Pühringer und Mag. Anton Wolfram ganz klimaschonend die Kulturreise nach Rom anzutreten.

Nach einer 12-stündigen Fahrt mit dem Nachtzug war es endlich soweit:

„Videte urbem Romam, discipuli!“

Wir fühlten uns nicht nur aufgrund der hohen Temperaturen, welche Gott sei Dank die ganze Woche andauerten, sondern auch wegen der Lebendigkeit der Stadt von Beginn an gut aufgehoben.

Nachdem wir unsere mitten im Zentrum liegende Unterkunft bezogen hatten, starteten wir auch schon mit der Erkundung der Metropole.

Während unseres Aufenthalts betrachteten wir Brunnen, unzählige Kirchen und die erstaunlichen Wahrzeichen der Hauptstadt Italiens.

Unter anderem besichtigten wir den Vatikan, spazierten über das Augustusforum und erkundeten die Trajansmärkte.

Wir bestaunten den Petersdom sowie das Pantheon, kosteten sogar das beste und beliebteste Eis Roms, ließen uns ein köstliches Abendessen auf der Piazza Navona schmecken, bewunderten das Colosseum und erforschten die Überreste des Forum Romanum. Vom Circo Massimo auf dem Aventin bis hin zur Galleria Borghese – wir waren dort.

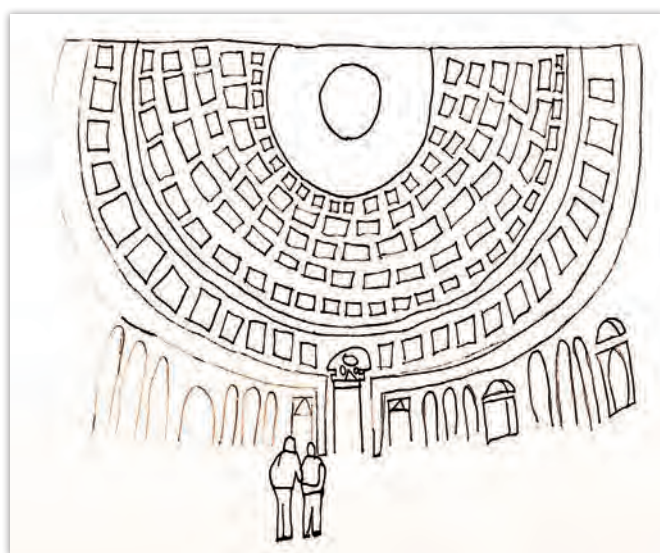
Trotz unserer oftmals schmerzenden Füße durften wir uns sogar auf der Spanischen Treppe nicht ausruhen, hatten aber später die Gelegenheit, uns am Trevi-Brunnen zu erfrischen und uns durch Werfen einer Münze über die linke Schulter viel Erfolg für das kommende Schuljahr zu wünschen.

Die Zeit verging dank unseres äußerst interessant geplanten Programms wie im Flug und so mussten wir schweren Herzens nach fünf lehrreichen Tagen die Heimreise antreten und die historische Stadt und deren großartige Geschichte viel zu schnell hinter uns lassen.

Paula Aschauer / Florian Vielhaber, 7B

„Wir waren bei unserer Romreise heuer erstmals alle mit Skizzenblöcken unterwegs, um unsere Eindrücke auch einmal „analog“ mit nach Hause zu nehmen ... ein lohnendes Experiment - wie man sieht ... auch für die Zukunft“

Mag. Andreas Pühringer



CONGRATULATIONS! | „B2 FIRST“ ERFOLGREICH ERWORBEN

So wie in den vergangenen Jahren stellten sich auch im Juni 2019 wieder 20 sprachbegeisterte Jugendliche der 7. Klassen der externen Englisch-Prüfung „B2 First“, vormals „Cambridge English: First“, am WIFI Linz.

Dieses internationale Sprachzertifikat wird von tausenden Unternehmen und Bildungseinrichtungen weltweit anerkannt und öffnet Türen auf dem internationalen Parkett.

Der erfolgreiche Abschluss der Prüfung untermauert, dass eine Person jene Sprachkenntnisse und Kompetenzen auf dem Sprachlevel B2 hat, um in einem englischsprachigen Land zu leben und zu arbeiten beziehungsweise in Englisch abgehaltene Kurse zu besuchen.

Doch dem nicht genug – der Wissensdurst ist noch nicht gestillt!

So werden die engagierten Schülerinnen und Schüler im bereits gestarteten CAE-Vorbereitungskurs die Herausforderung annehmen und sich auch dem „C1 Advanced“ im kommenden Sommer stellen.

Spaß und Freude am Sprachenlernen sowie die Möglichkeit der internationalen Verständigung sollen dabei im Vordergrund stehen.

Somit bleibt mir nur noch zu sagen: **Go for it!!!**

Mag.^a Nadja Igelsböck



EARTH STRIKE | ... WIR SIND DABEI!

Am 27. September 2019 versammelten sich einige Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen, um gemeinsam mit dem Zug nach Linz aufzubrechen.

Zuvor hatten wir tolle Plakate im BE-Unterricht gestaltet, welche schon im Zug für Aufsehen sorgten. Angekommen am Linzer Hauptbahnhof gingen wir zum Bahnhofplatz, der der Treffpunkt des Earth Strikes an diesem Tag war.

Der Earth Strike war der Abschluss der Klimawoche und wurde weltweit groß aufgezogen.

Nachdem wir am Treffpunkt die Sprüche und Lieder gelernt hatten, machten wir uns auf den zweistündigen Demomarsch. Dabei wurde aus Leib und Seele geschrien, die Plakate in die Höhe gehalten und Aufmerksamkeit erregt.

Danach gab es noch eine Schlussrede, bei der bekannt gegeben wurde, dass statt der erwarteten 1500 Menschen ca. 9000 Menschen demonstriert hatten.

An diesem Tag gingen rund 150 000 Menschen in Österreich auf die Straße, um für den Klimaschutz aufzustehen.

Während der Klimawoche 2019 wurde am Mittwoch, dem 25.09.2019, der Klimanotstand in Österreich ausgerufen.

Uns hat die Veranstaltung sehr gut gefallen und es erscheint uns wichtig, dass wir uns für den Klimaschutz einsetzen.

Wir schätzen die Beteiligung von Frau Professor Kastinger-Haslinger und besonders von Herrn Direktor König.

Elisabeth Enter, Johanna Greimer, 6A



Unsere Zukunft!

... unter dieses Motto wurde die Exkursion der Klassen 4B, 4C und 4D nach Linz gestellt.

Welche technischen Möglichkeiten und Fortschritte die Zukunft uns bringen wird, konnten wir im „Ars Electronica Center“ erfahren. Besonders beeindruckend waren hier die 3D-Darbietungen im „Deep Space“.

Danach ging es auf zum Bahnhofsvorplatz:

Mit den Schildern, die im Werkunterricht hergestellt wurden und dem Vorwissen zu den Themen Politische Partizipation, Klima und Nachhaltigkeit, welche im sozialen Lernen im Vorfeld vertieft wurden, nahmen wir am weltweiten „Earth Strike“ teil.

Klassen 4B, 4C, 4D

Mag.^a Elisabeth Schoberleitner,

Mag.^a Barbara Waldenberger,

Mag.^a Christina Milly, Mag.^a Evelyn Jäger,

Dipl. Päd.ⁱⁿ Silvia Kucher

„Die Erfahrungen und Eindrücke waren überwältigend und wir sind sehr stolz darauf, ein Teil einer Bewegung sein zu dürfen, die sich dafür einsetzt, dass auch wir junge Menschen auf eine positive Zukunft blicken können.“



Durch den Film „Ist der Krieg jetzt fertig, Mama?“ bekamen die Schülerinnen und Schüler einen Eindruck, wie es Menschen geht, die aus ihrer Heimat geflohen und nach Österreich gekommen sind.

Rede und Antwort standen anschließend die Workshopleiterinnen der „youngCaritas“, die sehr eindrucksvoll von ihrem Tätigkeitsfeld berichteten.

Abgerundet wurde der Vormittag durch ein Planspiel, das sogenannte „Fluchtspiel“, das den Schülerinnen und Schülern sehr gut vor Augen führte, welche Hürden und Schwierigkeiten auf der Flucht von der Heimat in ein fremdes Land auftreten können.

Mag.^a Barbara Waldenberger

Die Kommentare von Schülerinnen und Schülern der 4C zeigen, wie sie diesen Franziskustag erlebt haben und was sie sich davon mitnehmen wollen:

„Das Planspiel zeigte uns allen, wie so etwas abläuft. Ich war sehr nachdenklich nach diesem Tag, aber es ist wichtig, das zu wissen.“

Luise, 4C

„Ich fand das Fluchtspiel, in dem es um den Weg ging, den ein Flüchtling auf sich nehmen muss, sehr interessant, da man sich danach ausmalen konnte, wie es einem dabei gehen muss.“

Judy, 4C



Der Franziskustag der 5. Klassen stand heuer ganz im Zeichen von gesunder, regionaler Ernährung.

Informationen dazu erhielten die Schülerinnen und Schüler sowohl durch den Film „Supersize me“, als auch durch einen Workshop mit dem Titel „Wie kommt das Gras in den Burger“, der von zwei Seminarbäuerinnen der Landwirtschaftskammer abgehalten wurde.

Die Theorie wurde anschließend durch die Zubereitung von gesunden Burgern mit regionalen Zutaten in die Praxis umgesetzt. Diese ließen sich die Jugendlichen dann auch richtig gut schmecken.



Folgende Zitate unserer Schülerinnen und Schüler sollen noch einen kurzen Einblick vom heurigen Franziskustag der 5. Klassen vermitteln:

„Mir persönlich hat der Franziskustag sehr gut gefallen, da man gelernt hat, dass man einen Burger nicht gleich mit „ungesund“ verbinden muss. Bei dem Burger, den wir selbst gemacht haben, hat man gewusst, woher die Zutaten und vor allem das Fleisch kommen!“

Xenja, 5A

„Ich fand es super, weil die Bäuerinnen sich sehr gut auskannten und die Message des gesunden und regionalen Essens übermitteln konnten, und es war sehr lecker!“

Leon, 5A

„Alles in allem fand ich, dass der Franziskustag eine schöne Abwechslung zum normalen Schulalltag ist und durch den Film „Supersize me“ habe ich auch erfahren, wie schlimm sich Fast Food in Amerika wirklich auswirkt!“

Katharina, 5A



Frau Univ. Prof Helga Kromp-Kolb skizzierte in ihrem Vortrag die Veränderungen unseres Klimas und Lebens aufgrund des Klimawandels in den nächsten Jahren bzw. Jahrzehnten.

Mit Fakten und wenigen Zahlen gelang es ihr, uns die Dramatik der Veränderungen vor Augen zu führen, die Wichtigkeit von nachhaltigen Maßnahmen zu betonen.



Ein hochkarätiger Vortrag für die 6. und 7. Klassen

Auf die Tatsache, dass sich bislang vor allem junge Menschen mit dem Thema befassen, die Gruppe 40 bis 60+ scheinbar noch zu wenig Bewusstsein zeigt, antworteten die Schülerinnen und Schüler mit der Idee einer Veranstaltung in der Schule gerade für diese Zielgruppe.

Dir. König sagt einer derartigen Aktion die Unterstützung der Schule zu.

Mag. Martin Wiesbauer

Natürlich sprach sie im Vortrag und in der folgenden Diskussion „Fridays for future“ an – den wichtigsten Erfolg sieht sie darin, dass die demonstrierenden Jugendlichen in aller Welt in wenigen Monaten mehr erreicht hätten als viele Wissenschaftler in 30 Jahren: die Sensibilisierung großer Teile der Bevölkerung und der Politiker (!) für das Thema Klimaschutz.

In der regen Diskussion, die sich durch die Qualität der Fragen auszeichnete, wurde deutlich, dass die Erhaltung unserer Erde nicht allein Aufgabe der Politik sein kann („Sie muss die Rahmenbedingungen schaffen, Steuern bedeutet steuern im Sinne von den Kurs vorgeben“), sondern dass es auch einer Änderung unserer Lebensweise bedarf.

Nicht „die anderen Länder“ sind alleine gefordert, den CO2-Ausstoß zu reduzieren, der Wandel beginnt bei uns im Alltag.

Ein Umdenken muss erfolgen in den Bereichen Ernährung („Reduktion des Fleischkonsums!“, „Kauft saisonal und regional!“), Mobilität, Einkaufsverhalten („längere Nutzung ist nachhaltig“), Tourismus („Zug statt Kurzstreckenflüge“).





Ein Streifzug durch
100 Jahre
Tanzvergnügen!



Am Samstag, 5.10.2019, versammelten sich zahlreiche Absolventinnen und Absolventen der letzten Jahrzehnte und Lehrkräfte im wunderschön dekorierten Festsaal unserer Schule, um das 30-jährige Bestehen des Absolvent/Innenvereines zu feiern, unter ihnen u. a. Bundesministerin Dr.ⁱⁿ Iris Rauskala (Maturajahrgang 1996), Ina Regen (Maturajahrgang 2003) und Margit Hautf (Maturajahrgang 1969).

Mag.^a Ingrid Zobl, langjährige Obfrau, hatte zu diesem Treffen der besonderen Art eingeladen, bei dem es vor allem darum ging, den Blick auf den beruflichen Werdegang der Ehemaligen zu werfen.

Und die Schule kann wahrlich stolz sein – die Karrieren sind mehr als beeindruckend. In einem Podiumsgespräch erzählten u.a. Dr.ⁱⁿ Iris Rauskala, Ina Regen, Margit Hautf, aber auch jüngere Absolventinnen bzw. Absolventen von ihrem beeindruckenden Weg nach der Matura und wurden nicht müde, auf die Allgemein- und Menschenbildung hinzuweisen, die ihnen von dieser Schule zuteilwurde.

Auch einer der ersten männlichen Maturanten unserer Schule, Maximilian Zauner, derzeit Student an der BOKU, saß auf der Bühne und stimmte den erfolgreichen Damen zu. In Zukunft wird es wohl nicht bei dem einen „Quotenmann“ bleiben.

Vom besonderen Geist des Hauses, der Menschlichkeit und vom Wert des Leistungsanspruchs auf höchstem Niveau war in den sehr persönlichen und unter die Haut gehenden Statements viel zu hören.

Für einen lebendigen Beginn sorgten Schülerinnen und Schüler der 7A Klasse mit Szenen aus Faust, musikalisch abgerundet wurde das Fest ebenfalls durch die zwei Absolventinnen, Christine Neudorfer am Cembalo und Irene Holzinger an der Violine.



... des WRG/ORG der Franziskanerinnen Wels

Einen Höhepunkt stellte der launige Rückblick des ehemaligen Direktors Hofrat Mag. Josef Adlmannsecker dar, der mit großer Wertschätzung in seine Rede alle Absolventinnen und Absolventen – unabhängig von ihrem schulischen oder späteren Erfolg – einschloss. Er rief zu politischem und karitativem Engagement auf.

Last but not least sprach Dir. Mag. Georg König über die innovative Schulentwicklung und den großen Erfolg unserer Schule in der Gegenwart. Auch Sr. Kunigunde, ehemalige Oberin, Direktorin und Lehrerin an der Schule, übermittelte beste Grüße aus Kasachstan.

Der Festakt endete mit der „Hofübergabe“ an die neue Obfrau Mag.^a Barbara Holoubek und klang beim gemütlichen Beisammensein und Gedankenaustausch aus.

Mag.^a Angelika Wakolbinger





Three islands of the size of Vienna in the middle of the Mediterranean Sea: Colourful fishing boats, gorgeous blue lagoons, historical sights – and usually one of the sunniest places in Europe. Well... usually.

But nevertheless – one week, six cities and uncoun- table never-to-be-forgotten experiences. If you feel like you have just had a little uptick in interest for the Maltese culture, feel free to accompany me on a flashback to one of the most memorable weeks we have ever undergone in our lives.

On Sunday, 6th October 2019, the whole adventure started by going to Vienna Airport at 4 o'clock in the morning (very tiring). After a really long latency time in the check-in area, we finally took off to faraway Malta, for some of us the longest travel distance they have ever covered. Have you ever headed for an island surrounded by literally nothing but water as far as the eye can reach? If you have, you will surely agree with me that this is one of the most staggering views in the world.

Having arrived on the main island Malta and having met our host families, we took part in an orientation walk through our borough, St Julian's, which is a really buoyant and multi-coloured district with many pubs, shops offering little bargains and "The Cake Box" – I swear, I have never seen such delicious-looking cakes in my life before.

Well rested and inquisitive towards the following week, we started our programme on the next day by attending lessons at a Maltese language school every morning from Monday to Thursday. In the afternoon, we paid a visit to Valetta, Malta's capital city, where we experienced, beside the probably most gorgeous historical district in the world, a (according to our tour guide) "real thunderstorm".

Tuesday was reserved for the Dingli Cliffs, Blue Grotto and the fishing village of Marsaxlokk, presumably the best trips of the week even though we were unfortunately not able to enter Blue Grotto by boat due to the bad weather conditions. Did you know that Marsaxlokk is famous for its colourful fishing boats called "Luzzus"?

On Wednesday a tour through the ancient Hagar Qim and Mnajdra Temples was next on the list – worth a visit if you are interested in history.

Thursday's programme included both visiting Rabat and Mdina, the "silent city" and former metropolis of Malta with plenty of beautiful contorted alleyways and the official episcopal church of the island – not forgetting that it has also been a filming location of the probably most well-known fantasy series in the world, "Game of Thrones".

In the evening we had to split up into groups for a selfie-challenge straight through St. Julian's. The first three groups to finish taking selfies in front of the asked places were promised some reward.

Last but not least, on Friday we went to Gozo, a smaller island close to Malta with the impressive bastille "Citadella", a boat trip across the Dwejra Bay and, finally, some spare time at the beach where we could relax a bit before packing up our luggage for the homeward journey on Saturday.

In my opinion, spending a week abroad with your classmates always has many benefits as you really must rely on each other in order to get one's bearings in a foreign city you don't know. You also end up with many memories you will remember your whole life, not to mention how such a school trip improves your language skills and your ability for taking responsibility for your actions.

My most memorable moment in Malta is not easy to define as we all experienced plenty of magnificent moments during this week, but I would say it was the moment when we went through Dwejra Bay by boat. It was an ineffable feeling to be out there on the ocean, surrounded by giant cliffs and waves so high that we sometimes lost touch with the water. If you have never been to Malta, I would definitely advise you to book a flight in order to explore the Maltese culture because words can't describe how I felt about leaving a place which felt like the heaven on earth for me.

Malta - għal dejjem f'qalbna... forever in our hearts!

Franziska Artelsmair, 6A



!BUM BUM CLAP! | SCHULKONZERT

Am 8. Oktober 2019 gingen wir, die 4ABCD, vormittags in die Stadthalle. Dort erwartete uns die Bodypercussion-Gruppe mit dem Namen „Rhythm4“. Schon zur Begrüßung zeigte sie uns ihr Können.

Es hörte sich an wie Musik, jedoch waren keine Instrumente oder technische Geräte außer Mikrofone im Einsatz.

Sofort war klar, was Bodypercussion eigentlich ist: Musik bzw. Rhythmen, die mit dem eigenen Körper erzeugt werden.

Die ganze Show dauerte ungefähr 50 Minuten. Es waren auch einige Lieder integriert, wie zum Beispiel „Uptown Funk“ oder „Moves Like Jagger“. Aber nicht nur bekannte Lieder wurden performt, sondern selbst komponierte.

Die Gruppe, die aus vier Mitgliedern besteht, baute außerdem viele Mitmachteile ein, wodurch es nie langweilig wurde.

Alles in allem fanden wir den Ausflug wirklich super und unterhaltsam!

Katrin Brunnhaller, 4D



CROSS COUNTRY | REGIONALMEISTERSCHAFT WELS-STADT 2019

Am 9. Oktober 2019 fand dieser Wettkampf im Mauth-Stadion statt.

Vier Mannschaften unserer Schule stellten sich wieder der sportlichen Herausforderung. Jeweils fünf Mädchen oder fünf Burschen eines Teams liefen eine anspruchsvolle Strecke von 2000–3000m

Metern im Gelände und kämpften gegen ein starkes Starterfeld.

Mit drei Bronzemedailles und einem 4. Platz waren wir hinter dem Sportgymnasium Wallererstraße und der SportNMS sensationell erfolgreich!!!

Mag.ª Edith Glück, Mag.ª Christina Milly



**Liebe Schülerinnen und Schüler,
ihr wart ein
großartiges Team –
Herzlichen Glück-
wunsch euch allen!**

WELTREANIMATIONSTAG | ... WIR WAREN DABEI!

Am 16. Oktober fand der Weltreanimationstag statt und das JRK-Team der Schule nutzte diese Gelegenheit, um wieder einmal darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es ist, regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse zu besuchen und Erste Hilfe zu leisten.

Statistisch gesehen erleidet alle 45 Minuten ein Mensch in Österreich einen Herzstillstand. Bei einer durchschnittlichen Wiederbelebungsquote in Österreich von 10-20 % ist die Überlebenschance eher gering.

Dank der vom Elternverein finanzierten „Mini Annes“ konnte von allen teilnehmenden Jugendlichen eine Herzmassage erprobt werden.

Darum haben an diesem Tag insgesamt 319 Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klassen am Weltreanimationstag teilgenommen und ihr Können aufgefrischt.

Mag.^a Barbara Grassecker



THE PSF PRIME TIME | ... MUSIKALISCHE HÖRERZIEHUNG FÜR DIE 1A/B/D



Einige Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern aus der Klasse 1A:

„Uns hat es sehr gut gefallen, weil sich die Kinder und Lehrer körperlich betätigt haben und mitsingen durften. Es war ein tolles Erlebnis!“

Katharina Eder / Viktoria Meyer, 1A

„Es war sehr toll, weil interessante Instrumente dabei waren. Mir hat am meisten die Musik zu „Phineas and Ferb“ gefallen, weil ich mir diese Serie jeden Tag anschau.“

Erin Yalcin, 1A

„Die Band hat sehr gut gespielt, deshalb war es ein Riesenspaß für alle.“

Markus Priglinger / Lukas Knauer, 1A

„Ich fand es toll, da es sehr viele Serien gab, die ich kannte. Am besten fand ich, dass es etwas für Mädchen und Jungs war!“

Thomas Bergmayr, 1A

Von Kindesbeinen an begleiten und begeistern sie uns: TV-Heldinnen und Helden, Serienstars und Comicfiguren – Prinzen, Nannys, Rettungsschwimmer, Ritter und Detektive. Die Erinnerung daran prägt vorrangig die Musik, die Woche für Woche ihre neuen Abenteuer ankündigt.

Rainer Lanzerstorfer und die PSF Big Band präsentierten am Mittwoch, den 23.10.2019, um 10:00 Uhr die bekanntesten und groovigsten Melodien aus Zeichentrick, Sitcom, Fantasy-, Action- und Krimis in voller Länge, wobei wir mit den Klassen 1A/B/D auch musikalisch zum Mitmachen und Mitsingen animiert wurden.

ARGE Musikerziehung



STRASSBURG | ...EIN PARLAMENT VOLL ERFAHRUNGEN... EIN RAT VOLL ERINNERUNGEN...



Viel zu früh standen wir alle auf, um unsere Reise nach Straßburg anzutreten. Trotz der eisigen Kälte und der noch viel kälteren Frühe standen wir regelrecht euphorisch wartend vorm Haupteingang des Schulgebäudes. Die Stimmung hob sich und machte auch keinerlei Anstalten sich wieder zu senken, da wir alle sehr aufgeregt und für die Busfahrt von stolzen acht Stunden gewappnet waren. Keiner von uns wusste, was im fernen Elsass auf uns wartete. Die Busfahrt war machtlos gegen die stets hohe Stimmung, das Einzige, was auf dieser Fahrt gesenkt wurde, waren Augenlider und Lautstärke, aber das auch nur für relativ kurze Zeit. Gegen Ende änderte sich unser Verhalten deutlich, immer mehr schauten gespannt aus dem Fenster, um zu sehen, wo wir eigentlich gelandet waren.

Als wir schließlich aus dem Bus aussteigen konnten und unsere Gelenke ordentlich knacken ließen, bezogen wir mit Begeisterung unsere Zimmer und stiegen auch gleich wieder in den Bus ein, um nach Straßburg zu fahren, da wir ja nur knapp an der Grenze zu Frankreich residierten.

Dort angekommen waren wir alle ganz entzückt von der wunderschönen Kulisse, welche sich aus traditioneller Architektur und imposanten Bauwerken zusammensetzt.

Der erste Punkt unseres Programms war eine Stadtführung, beginnend in der Kathedrale von Straßburg, welche uns mit majestätischen Kunstwerken und beeindruckender Atmosphäre in den Bann zog.

Der Rest der Stadt zeichnet sich durch die netten Wasserstraßen und engen Gassen aus, die ein bisschen an Hallstatt erinnern. Weiters wurde uns die Geschichte der Stadt nähergebracht, was diese Erfahrung noch umso besser machte.

Am Ende dieses Tages fielen wir erschöpft von der langen Reise und dem langen Gehen in unsere Betten und schliefen nach höchst amüsanten Unterhaltungen endlich ein.

Am nächsten Morgen wussten wir noch nicht recht, was wir erwarten sollten. Sicherlich hatten wir schon viel davon gehört, was im EU-Parlament und im Europarat besprochen und verhandelt wird, aber live

dabei zu sein, das hatte nun keiner auf dem Radar. Gespannt erblickten wir aus dem Bus das kolossale Gebäude des EU-Parlaments.

Vor allem der Innenhof ließ einigen das Kinn herunterfallen. Drinnen erwartete uns ein sympathischer Guide, der uns alle Besonderheiten des Gebäudes zeigte und erklärte.

Ein Highlight war sicher, dass dann Othmar Karas persönlich auftauchte und wir eine Diskussion mit ihm und anschließend mit Angelika Winzig, die uns auch auf ein Essen in der Kantine einlud, führen konnten. Anschließend wohnten wir einer Abstimmung bei, was viele von uns mehr als beeindruckte.

Danach ging es in den Europarat, der sich quasi um die Ecke befindet, wo wir neben wunderschönen Kunstwerken ebenfalls sehr viel Interessantes über die Aufgaben und Errungenschaften dieser Einrichtung erfuhren. Am Ende dieses Tages fielen wir wieder erschöpft von dem langen Gehen in unsere Betten und schliefen endlich ein.

„Als wir dann kurzzeitig auf uns allein gestellt waren und die Stadt in unserem eigenen Tempo durchstreifen konnten, war das Einzige, worauf wir unsere suchenden Blicke warfen, das nächste Restaurant.“

Am nächsten Tag ging es zur Königsburg, wo wir die überwältigende Aussicht in vollen Zügen genossen und gespannt dem Audioguide lauschten, der uns die Geschichte dieses historischen Ortes erzählte.

Nach einigen Fotos und vielen Späßen fuhren wir weiter nach Colmar, wo wir in Gruppen, geführt von ganz reizenden älteren Damen, wieder eine interessante Stadtführung erhielten.

Der letzte Tag brach an und schweren Herzens packten wir unsere Koffer, um die Heimreise anzutreten. Aber der Trip war noch lange nicht vorbei. In Baden-Baden stoppten wir, um uns das Frieda-Burda-Museum und dahingehend die Ausstellung von Karin Kneffel anzusehen, nachdem wir uns in dem schönen Städtchen mit Proviant für die Heimreise eindeckt hatten.

Auch hier wurden wir in Gruppen eingeteilt und von Guides durch die Ausstellung geführt, die uns Fragen beantworteten und uns die Hintergründe der Bilder erklärten.

Nach dieser außergewöhnlichen Erfahrung ging es schließlich auf den Weiten der deutschen Autobahn nach Hause.



Oliver Veit, 8C



What does MEP even stand for, you might ask yourself? Trust us we didn't know either. When we heard about the preparation course for the Model European Parliament, we were still confused about what to expect from it.

We were quite stunned because students were teaching students, isn't that weird?

Nevertheless, it was great to be taught by people who had real MEP experience and could tell us about proceedings and give us tips. Not only climate change but also integration of migrants and overtourism were some of the countless and controversial topics we discussed and covered in the course.

Having Gerald, Tobias, Moritz and sometimes Paula – students from the eighth and seventh grade – as our tutors was not only a special opportunity but also a splendid experience.

Discussing various topics and giving fiery speeches may sound scary and utterly overwhelming but after some time holding presentations about adorable dolphins or advertising a fancy little cheese grater will mean the world to you.

The course is a place where you can share and use your knowledge, express your opinion, socialize and learn to convince others of your point of view.

Teacher's statement

Coordinating the first MEP preparation course was a truly rewarding experience for me. After providing motivational speaking tasks to warm up the students for our long afternoon meetings, it was a pleasure to see how autonomously and actively the students participated in debates about various political topics.

Gerald, Moritz, Paula and Tobias did a great job of passing on their knowledge and I especially appreciated the respectful interaction between the students from different grades.

I am glad that I had the opportunity to witness this successful project.

Mag.ª Stefanie Laimer

Emphasizing the biggest and most important benefits of the course like a broad expansion of vocabulary, an increase in confidence overall and while speaking spontaneously we can only recommend you to participate in the course.

Last but not least, we'd like to thank our tutors for doing such an amazing job and being so dedicated about allowing us to benefit and learn from their prior experiences.

So, guys if you are interested in debating about political and social issues, the MEP prep course is your place to go to.

Verena 6C, Valerie 5A, Manuel 5A

Tutors' perspective on the MEP prep course:

„Thank you for the word, Mr. President“ – For us, the students of the 8th grade, it was a pleasure to bring in our expertise in the first MEP prep course. To be honest, we were a bit nervous before the first lesson, but surprisingly we easily managed to deal with the problems of being a “teacher”.

It was interesting for us to see what the job as an instructor looks like.

We hope that this course will also take place in the future because we not only enjoyed the political and cultural debates with other students but we also had the impression that the self-confidence and discussion skills of some students really improved as the course came to an end.

Furthermore, we appreciated talking to students from other grades.

The MEP prep course gave us the opportunity to pass on the experience we gained in former MEP sessions and we also had the chance to give younger students tips to enhance their performance as delegates.

Moritz 8B, Tobias 8C

IT'S MEPPENING | PART ONE

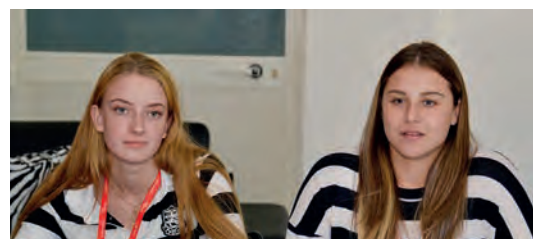
Einer Schülerin und einem Schüler der Schule wurde diese Ehre zuteil – Paula Aschauer als Delegate und Gerald Scheuchenegger als Committee President.

Bei spätsommerlichen Temperaturen trafen sich auf dem kleinen Inselstaat Schülerinnen, Schüler, Studentinnen und Studenten aus jedem Mitgliedsstaat der EU, um ein riesiges Politikplanspiel gemeinsam zu veranstalten.

Aber der Grund, warum diese Woche den meisten Teilnehmenden wohl für immer in Erinnerung bleiben wird, ist der unvergleichliche Schatz an Erfahrungen und neuen interessanten Bekanntschaften aus ganz Europa, die den Horizont nachhaltig erweitern.

Vor allem die Vielfalt in Europa wurde in dieser Woche intensiv vor Augen geführt, weshalb sich zu Hause nun zu einer großen Portion Fernweh auch eine neue Identifikation mit der eigenen Kultur mischt.

„Die Model European Parliament Saison in diesem Schuljahr begann in Malta mit der größten und spektakulärsten Sitzung, an der man teilnehmen kann.“



IT'S MEPPENING | PART TWO



Warum das so eine große Errungenschaft ist?

MEP ist nicht nur ein Spiel, sondern viel mehr das Aneignen neuer Fertigkeiten und Einstellungen, die universell einsetzbar sind. Redegewandtheit, eigenständiges kritisches Denken, Social skills – oder wie der MEP Europe coordinator Mag. Oehl es ganz einfach auf den Punkt bringt: vom Schaf zum Schäfer.

Die vielen positiven Reaktionen von MEP Neulingen sind ein Zeichen dafür, dass auch in den nächsten Jahren möglichst viele Schülerinnen und Schüler Teil dieses Projekts werden sollen, damit sich die Schule Stück für Stück mit Schäfern füllt.



Wenige Wochen nach dieser ersten Session feierte das SchulMEP seine zweite Auflage. Weil sich in den letzten Jahren Schülerinnen und Schüler unserer Schule bei diversen MEP Sessions sehr gut präsentierten, hat die SchülerInnenvertretung (18/19) das schulinterne Planspiel organisieren und gestalten können.

IT'S MEPPENING | PART THREE

Unsere Schule durfte heuer, wie auch in den letzten Jahren, die oberösterreichische Delegation für das nationale MEP stellen.

Dafür reisten vier Schülerinnen und Schüler im Januar ins Burgenland, um drei Tage lang ihre MEP Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Die nationale Ausgabe des MEP ist sozusagen das Sprungbrett für europäische Sitzungen, also ein heiß umkämpftes Pflaster für die wenigen Plätze, die es zu ergattern gibt.

Verschiedene committee issues wurden in der kurzen Zeit in Mattersburg bearbeitet, bevor im Veranstaltungszentrum wie üblich die Generalversammlung tagte.

Bei eisigen Temperaturen erlebten viele etwas nervös ihr erstes MEP, nicht so unsere Delegation, die durch einen MEP Kurs und das Schulmep bereits bestens vorbereitet dort eintrafen.



Viele neue Erfahrungen und Bekanntschaften machten dieses Wochenende für alle Beteiligten zu einer rundum gelungenen Veranstaltung, auf die sich schon 2021 viele wieder freuen.



Die Österreichische Nationalbank war bereits zum dritten Mal zu Gast in den 3. Klassen. Im Rahmen eines Projekttages beantworteten Referentinnen und Referenten der Nationalbank am 20. November den Schülerinnen und Schülern der 3. Klassen ihre Fragen über das Thema Geld. Was ist Geld, wie ist es überhaupt entstanden? Womit zahlten die Menschen früher? Welche Zahlungsmittel gab es bei uns vor dem Euro? Was versteht man unter Inflation? Was sind die Aufgaben der Nationalbanken und der EZB? Wie entstehen die Preise für Produkte? Wie erkenne ich „echte“ Geldscheine anhand der Sicherheitsmerkmale? Was muss ich mit Falschgeld tun?

Dies waren nur einige der Fragen, die an dem Vormittag beantwortet wurden. Mit großem Eifer beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler an den Vorträgen, die Referentinnen und Referenten zeigten sich beeindruckt vom Vorwissen, dem Engagement und den Fragen.

Ein großes Dankeschön an Prof. Öhlinger für die Organisation des Tages! Wenn möglich, werden wir die Veranstaltung auch nächstes Jahr wieder durchführen!

Mag. Martin Wiesbauer

Euro Logo Tour

„Die Euro-Logo-Tour richtet sich an die Zielgruppe der 13- bis 14-Jährigen Schülerinnen und Schüler. Sie findet im Rahmen eines Projekttages direkt in den Schulklassen statt und gibt einen Überblick darüber, was man in diesem Alter über Geld wissen sollte.“

Alle Workshops im Überblick:

„Die Geld-Idee“ – Impulsvortrag zum Thema Geld

„Das Inflationsmonster“ – Preisstabilität und Warenkorb

„Der Weg des Geldes“ – Bargeldkreislauf und Sicherheitsmerkmale

„Das Preisgeheimnis“ – Markt und Preisbildung

„Die 5 goldenen Geldregeln“ – Umgang mit Geld

<https://www.eurologisch.at>



7ABC BEIM BUDGET-LANDTAG

IM LINZER LANDHAUS



Der Landeshauptmann war gerade dabei, das Doppelbudget für die nächsten zwei Jahre vorzustellen, als die 7. Klassen um 10.00 Uhr den Zuschauerbalkon des Landesparlaments betraten. 40 Minuten später wussten sie, dass es dabei um beeindruckend viele Millionen geht, die hier vergeben werden.

Anschließend konnten die Schülerinnen und Schüler im Clubzimmer der ÖVP mit vier Abgeordneten über ihre Aufgaben sprechen und erfahren, wie man die Partei findet, für die man gerne arbeiten möchte. Dass die Prägung durch die Herkunftsfamilie großen Einfluss hat, zeigte sich hier einmal mehr.

Auch das Thema Wirtschaftsentwicklung wurde angesprochen, die Politikerinnen und Politiker aller Fraktionen waren sich einig, dass die Angst vor einer Rezession nicht gerechtfertigt ist, da der wichtigste Rohstoff der Zukunft für uns in OÖ der Faktor Wissen sei.

Ein meditativer Rundgang im Linzer Dom und ein Abstecher zur Gedenktafel für den 12. Februar 1934 bei der SPÖ-Zentrale schlossen unseren informativen politischen Vormittag in der Landeshauptstadt ab.

Mag.^a Ingrid Zobl

NIE MEHR WIEDER! | SPANISCHER BÜRGERKRIEG - KZ MAUTHAUSEN

Im Dezember verbrachten 20 Jugendliche aus den Klassen 7B und 7C mit vier Lehrkräften eine Woche im spanischen Xàtiva, um dort Schülerinnen und Schüler aus Spanien und Frankreich zu treffen.

Im Rahmen eines von der EU geförderten zweijährigen Erasmus+ Projekts beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema „Spanische Republikaner in Mauthausen“.

Gemeinsam besuchte die internationale Gruppe zahl-



reiche Ausstellungen und Gedenkstätten in Xàtiva und Valencia, darunter den Friedhof von Paterna, wo zwischen 1939 und 1950 mehr als 2200 Gegner des Franco-Regimes erschossen und in Massengräbern beerdigt worden waren.

Ein Runder Tisch mit Angehörigen von nach Mauthausen deportierten Spaniern gab Einblicke in erschütternde persönliche Schicksale. In länderübergreifenden Workshops diskutierten die Jugendlichen über Intoleranz und Menschenrechtsverletzungen im heutigen Europa.

Bei der Abschlussveranstaltung im Theater von Xàtiva präsentierten die jungen Leute die Ergebnisse ihrer Unterrichtsarbeit einem breiteren Publikum. Die Schülerinnen und Schüler des WRG/ORG der Franziskanerinnen referierten in englischer Sprache über österreichische Widerstandskämpfer im spanischen Bürgerkrieg, spanische Gefangene im KZ Mauthausen und über das „System Mauthausen“. Neben der intensiven Projektarbeit kamen die sozialen Kontakte nicht zu kurz. Die Jugendlichen unterhielten sich angeregt auf Englisch, Spanisch und Französisch und der Abschied war für manche tränenreich.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Martinek-Atatah

Wir hätten uns bereits sehr auf das nächste Projekttreffen gefreut, das von 7. bis 12. Mai 2020 in Wels geplant gewesen wäre!

ARMUT IN WELS | „WIR SCHAUEN HIN UND HELFEN!“

Wie schon in den letzten Jahren organisierten die KVs der heurigen 4. Klassen ein Projekt mit sozialem Schwerpunkt. Nachdem wir im Vorjahr die Franziskanerinnen und Schulkinder in Kasachstan unterstützt hatten, wollten wir heuer herausfinden, ob es auch in unserer Nähe Menschen gibt, die Unterstützung brauchen.

Betreut wurde dieses Projekt von der Young Caritas. Diese stellte für uns eine „City Challenge“ zusammen, die uns quer durch Wels schickte.

Dabei mussten wir die unterschiedlichsten Aufgaben bewältigen. Wie ist es, um € 2,- zu betteln, ohne die gesetzlichen Grundlagen zu umgehen? Wie, über die eigene Hemmschwelle zu steigen und in einer Wärmestube für Obdachlose zu fragen, wie viele Menschen täglich hierherkommen – um dann festzustellen, dass es dort sehr sauber und hell ist und „ganz normale Menschen“ einen Kaffee trinken? „Welche Bushütte am Bahnhof ist bewohnt?“ war eine der weiteren Fragen.

Nachdem wir uns im Warteraum am Bahnhof ein bisschen aufgewärmt hatten, bekamen wir die nächste Aufgabe zugeteilt. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und verschiedenen Supermärkten zugeteilt. Dort sollten wir Listen an die einkaufenden Menschen austeilen, auf denen verschiedene Lebensmittel und Hygieneartikel aufgelistet waren. Mit der Bitte, etwas davon mitzunehmen und dann für die Caritas zu spenden, schickten wir die Menschen ins Geschäft.

Nach nur einer Stunde hatten wir Waren im Wert von ca. € 300 – 400,- gesammelt. Stolz überbrachten wir diese Waren der Caritas in der Rainerstraße. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war die Freude darüber anzusehen und sie bewunderten unseren Einsatz.

Da vier Klassen an zwei Tagen unterwegs waren, können wir uns über eine Spende an die Caritas von Waren im Wert von ca. € 700 – 800,- freuen.

Mag.^a Elisabeth Schoberleitner

Schülerinnen/Schüler und KVs der Klassen 4A, 4B, 4C, 4D



ÖKUMENISCHE WEIHNACHTSFEIER | IN DER JUSTIZANSTALT WELS

Am 17. Dezember 2019 durften wir, die 7B und 7C, den Gottesdienst in der Justizanstalt in Wels musikalisch mitgestalten. Ermöglicht wurde das durch Frau MMag.^a Maria Steinhuber, die mit uns im Vorfeld die Lieder fleißig einübte. Ein kribbeliges Gefühl im Bauch verspürte jeder auf dem Weg zur Justizanstalt.



Dort angekommen, mussten wir zuerst durch eine große, türkisfarbene Tür, die sich automatisch öffnete – alles wurde strengstens überwacht. Die Nervosität steigerte sich dann bei vielen, wir wurden aber äußerst nett beim Empfang begrüßt. Nach ein paar einführenden Worten führte uns ein Justizwachebeamter über lange und helle Gänge zur Kapelle.

Auf dem Weg mussten unzählige Male gut gesicherte Türen aufgesperrt werden, die als Sicherheitsvorkehrung notwendig sind. In der Kapelle probten wir noch einmal im Schnelldurchgang alle Lieder, bevor die Inhaftierten eintraten. Ein mulmiges Gefühl war es auf jeden Fall, vor den Häftlingen auf der Bühne zu stehen.

Doch durch unseren Gesang verflog wie durch ein Weihnachtswunder diese Unsicherheit.

Es war schön und erfüllend, dass wir mit unseren Liedern manchen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und vielleicht sogar das Weihnachtsfest verschönern konnten. Mit tosendem Applaus wurden wir am Ende von den Inhaftierten verabschiedet.

Es war für mich ein schönes Gefühl, die Kapelle so zu verlassen.

Simon Ratzenböck, 7C

HILFE, DIE ANKOMMT! | DAS WRG/ORG CHRISTKINDL FLIEGT DURCH WELS



Inspired von der „City-Challenge“, einem Projekt der „youngCaritas“, das wir heuer im Herbst mit den 4. Klassen durchgeführt haben, entstand die Idee eines „Umgekehrten Adventskalenders“. Jede Klasse sollte dazu an einem bestimmten Tag eine Bananenschachtel voll vorgegebener Dinge für eine Welser Caritaseinrichtung sammeln und anschließend bei dieser abliefern. Soweit die Idee. Überwältigt sind wir nun von der Umsetzung!

Fleißig wie die Bienen schleppen unsere Schülerinnen und Schüler Sachen an. Oftmals wurden wir schon um weitere Schachteln gebeten und emsig wird diskutiert, was die jeweiligen Einrichtungen noch brauchen könnten.

Große Unterstützung erfahren wir auch von den Religionslehrerinnen und Religionslehrern sowie von den Klassenvorständinnen und Klassenvorständen. Immer wieder erreichen uns begeisterte und dankbare Rückmeldungen von den Sozialeinrichtungen, wie z.B. vom E37, der Sozialberatungsstelle Wels, dem Lerncafé, der WeGe oder der Oberösterreichischen Tafel, die uns allesamt auch sehr warmherzig empfangen.

Somit hat sich der Slogan „Gemeinsam können wir mehr bewegen“ wieder einmal bewahrheitet und wir sind stolz auf unsere Schulgemeinschaft!

*Mag.^a Barbara Waldenberger,
Mag.^a Elisabeth Schoberleitner*



Auch heuer organisierten die 4. Klassen des WRG der Franziskanerinnen Wels wieder eine Spendenaktion zu Gunsten des St. Lorenz-Schulkomplexes in Kasachstan.

Warum gerade Kasachstan?

„Aufbruch in den Osten / Kasachstan“:

Unter diesem Motto haben erstmals 1995 und in einer zweiten Etappe 2002 drei Franziskanerinnen einen Einsatz im nordkasachischen Steppengebiet im Kreis Jawlenka begonnen.

Sie lebten im Dorf Tonkoschuwowka, das gekennzeichnet war von Ruinen (Häuserresten weggezogener ehemaliger deutscher Bewohner) und minimaler Infrastruktur.

Im Herbst 2016 zogen die Schwestern in das 30 km entfernte Kornejewka. Dort unterrichteten sie im Mittelschulkomplex St. Lorenz als Lehrerinnen für Deutsch.

Zudem versuchen sie im Alltag an der Seite der Menschen zu sein. 241 Kinder und Jugendliche besuchen derzeit Kindergarten und Schule.

Zwei dieser Schwestern, Sr. Agnes und Sr. Kunigunde, sind noch immer in Kornejewka. Beide waren früher an unserer Schule, Sr. Kunigunde sogar als Direktorin.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen im Vorjahr fünf große Pakete mit Schulsachen nach Kasachstan geschickt hatten, organisierten sie heuer beim Elternsprechtag einen weihnacht-

lichen Keksverkauf sowie den Verkauf von Broten, Kuchen und Getränken.

Den Reinerlös von € 720,- werden die Schülerinnen und Schüler für Patenschaften für die Kinder des Schulkomplexes St. Lorenz verwenden.

Was bedeutet „Patenschaft“?

Kinder, die aus prekären sozialen Verhältnissen kommen, erfahren Unterstützung für die Mahlzeiten des Tages – sie bekommen vier Mal täglich eine Mahlzeit:

- Frühstück mit Milch, Tee, Kakao und Brot oder Gebackenem
- Obst am Vormittag
- Mittagessen mit Suppe und Hauptspeise, Getränk und Brot
- Jause mit Getränk und Gebackenem am späten Nachmittag

Die Kosten pro Monat und Kind betragen 15 Euro. Das heißt also, dass wir mit unserer Spende fünf Kindern das Essen für ein ganzes Jahr ermöglichen können.

Darauf sind wir sehr stolz, denn für uns waren es einige Stunden von unserer Zeit, die wir aufwenden mussten – für die Kinder in Kornejewka bedeutet dies aber, ein Jahr lang genug zu essen zu haben.

Mag.^a Elisabeth Schoberleitner,
Mag.^a Barbara Waldenberger





„ Was ist die wahre Botschaft von Weihnachten? "

Regie:
Mag.^a Angelika Wakolbinger

Am 19. und 20. 12. zeigte die 2C Klasse mit einer Talkshow auf, dass die wahre Botschaft von Weihnachten in unserer schnelllebigen Zeit sehr leicht abhanden kommen kann.

Mit diesem humorvollen, aber auch anspruchsvollen Stück wurde dem zahlreich erschienenen Publikum von Jung bis Alt vor Augen geführt, dass Weihnachten heutzutage vor allem eine Zeit des Konsums und nicht der Stille und Besinnung ist - alle Dialoge während der Show wurden durch ständige Werbeeinschaltungen unterbrochen.

Zu Wort kamen der Nikolaus, eine gestresste Lehrerin, die nur an die Ferien denkt, ein Arzt, der am liebsten dienstfrei hat, ein alter Opa, für den nur mehr das gute Essen zu Weihnachten von Bedeutung ist, ein frecher Bursch, der am liebsten seine Ruhe hat, und ein kleines Kind, das von Geschenken träumt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Talkshow redeten unentwegt aneinander vorbei und gerieten sich so in die Haare, dass es selbst der professionellen Talkmasterin nicht gelang, sie zur Vernunft zu bringen.

Schließlich machte sich der nachdenklich gewordene Nikolaus aus dem Staub, um das „wahre Weihnachten“ bei uns zu suchen.

Die Schülerinnen und Schüler der 2C zeigten bei diesem fächerübergreifenden Projekt nicht nur tolle schauspielerischen Leistungen, sondern auch viel Einfallsreichtum: Im Textilen und Technischen Werken wurde das effektvolle Bühnenbild gestaltet, in Musik wurden Weihnachtslieder geprobt und in Deutsch Einladungen gestaltet – außerdem wurde die Bühnentechnik von Schülern exzellent bedient.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben!

Mag.^a Angelika Wakolbinger



75 Schülerinnen und Schüler aus insgesamt acht verschiedenen Klassen gestalteten am Donnerstag, dem 19. Dezember 2019, um 19:00 Uhr ein Weihnachtskonzert in der Kapelle, welches sich sehen und vor allem hören lassen konnte.

In 70 Minuten wurden stimmungsvolle Texte vorgelesen, lustige und auch besinnliche Weihnachtslieder zum Besten gegeben und zusammen gesungen und musiziert.

Am schönsten war für mich das gemeinsame Schlusslied, wo mit den Stimmen der Erst-, Dritt-, Siebt- und Achtklässler ein beeindruckender Chorklang entstand, der für mich persönlich ergreifend war.



„ Ich danke von ganzem Herzen den Mitwirkenden für die Geduld in den Proben, meiner 7B für die tolle und engagierte Vorbereitung und Verköstigung im Anschluss, den Kolleginnen und Kollegen für ihr Entgegenkommen und Verständnis bei den außerplanmäßigen Proben und natürlich allen Besucherinnen und Besuchern für das Kommen!

MMag.ª Maria Steinhuber

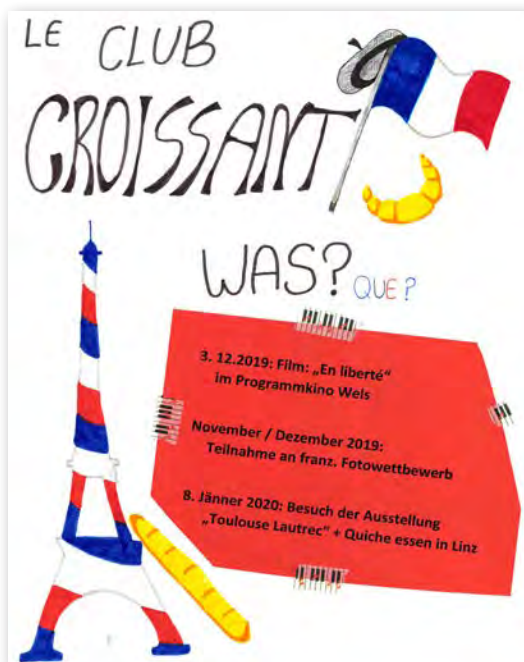
CLUB CROISSANT | HERZLICH WILLKOMMEN!

Seit diesem Schuljahr gibt es ein neues Highlight für alle unsere Französisch-Schülerinnen und -Schüler an unserer Schule, nämlich den **CLUB CROISSANT!**

Unser Französisch-Club bietet die verschiedensten monatlichen Aktivitäten, wie beispielsweise

- Kinobesuche mit französischen Filmen
- Teilnahme an einem französischen Fotowettbewerb
- Besuch einer französischen Ausstellung samt Quiche-Essen in Linz
- Kochen und Essen verschiedener französischer Köstlichkeiten
- Besuch eines französischen Theaterstückes in Linz
- Teilnahme am österreichweiten Quiz der Francophonie

... und noch einiges mehr!



Am besten achtet ihr auf unsere Plakatanmeldungen, die überall in der Schule hängen sowie die Artikel auf unserer Homepage. Oder ihr folgt uns einfach auf Instagram: **club_croissant**.

Der Club-Name wurde übrigens von den Schülerinnen und Schülern vorgeschlagen und abgestimmt. Und an alle zukünftigen Schülerinnen und Schüler an unserer Schule: Wir freuen uns schon auf euch! **Alors, à bientôt!**

Mag.^a Bernadette Mayer-Baumgartner

ET EN PLUS... | ... JE PARLE FRANÇAIS!

Der Dezember stand im Club Croissant unter einem besonderen Motto: **Et en plus, je parle français!**, was übersetzt bedeutet: **Und zusätzlich spreche ich Französisch!**

Im Zuge dessen nahmen wir an einem österreichweiten Foto-Wettbewerb des Institut Français in Wien teil.

Aufgabe war, Fotos von uns Französisch-Schülerinnen/-Schülern und Französisch-Lehrerinnen zu sammeln, die uns bei der Ausübung unserer Lieblingsaktivitäten oder aber auch unsere (vielleicht auch versteckten?) Talente zeigen. Danach erstellten wir Fotocollagen und die Ergebnisse können sich wirklich sehen lassen!

Jetzt hoffen wir natürlich, einen Preis zu gewinnen! Also, drückt uns die Daumen, wir zählen auf euch!

À bientôt!

#club_croissant

Mag.^a Bernadette Mayer-Baumgartner





Auch heuer durften sich die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen wieder auf eine „Lernexpedition“ begeben. Thema in diesem Jahr war: „Entwicklung, Fortschritt, Veränderungen von 1945 bis heute!“ Ziel der Lernexpedition ist, dass die Schülerinnen und Schüler sich ein Thema wählen und über diesen Bereich an drei Schultagen recherchieren. Dazu dürfen sie natürlich das Internet verwenden, sie können aber auch außerhalb des Schulhauses eine Bibliothek, ein Museum, eine Kirche oder wie in einem Falle eine Kaserne des österreichischen Bundesheeres aufsuchen. Weiters wurden Interviewpartner befragt, Filme gedreht, Utensilien gebastelt oder in der Schulküche gekocht. Die Präsentation der Ergebnisse fand am dritten Tag der Lernexpedition statt. Heuer wurden erstmals die 3. Klassen zur Präsentation eingeladen, um ihnen einen Vorgeschmack auf das nächste Jahr zu ermöglichen.

Hier einige Schülerkommentare:

„ Ich persönlich fand die Lernexpedition eine tolle Erfahrung. Man konnte eigenständig zu einem Thema seiner Wahl eine Präsentation gestalten und diese der Klasse vorstellen. Mir hat es sehr gefallen mit Zeitdruck und Angst vorm Präsentieren umzugehen. Außerdem konnte ich meiner Kreativität freien Lauf lassen. Ich konnte lernen, aber dabei auch Spaß mit meinen Freunden haben.

„ Ich fand dieses Projekt sehr aufregend und kreativ. Man lernte viel dazu und wurde selbständiger und effizienter...

„ Ich fand die drei Tage sehr lehrreich und spannend, aber auch sehr, sehr lustig. Es war sehr cool, sich auch außerhalb der Schule aufzuhalten....

„ Mir hat die Lernexpedition extrem gut gefallen. Vor allem mochte ich die freie Beweglichkeit in der Schule....

„ ...Alles in allem fand ich die Herausforderung mit einer Gruppe ohne erwachsene Hilfe zu bewältigen, eine tolle Idee...

Mag.^a Elisabeth Schoberleitner,
Mag.^a Barbara Waldenberger, Dipl. Pädⁱⁿ Silvia Kucher,
Mag.^a Bernadette Sattleder, Mag.^a Nadja Igelsböck,
Mag.^a Doris Stockinger, Mag.^a Evelyn Jäger,
Mag.^a Christina Milly



Themen, die bei der heurigen Lernexpedition bearbeitet wurden:

- Österreichisches Bundesheer
- Entwicklung des Computers
- Raumfahrt seit 1945
- Kinderbücher ab 1945
- Essenstrends und Ernährung
- Schule von 1945 bis heute
- Errungenschaften der Medizin
- Entwicklung des Films
- Urlaub & Reisen
- Schönheitsideale & Bademode
- Erfindungen
- Weihnachten
- Formel 1
- Entwicklung der Tonträger
- Musikcharts im Vergleich
- Olympische Spiele
- Berühmte Sportler
- Alltag und Familie
- Kinderkrankheiten/Impfungen
- Kultur
- Filme und Serien

Die Lernexpedition ist auch als Wandausstellung im 2. Stock / Schubert-Trakt zu sehen. Kommt vorbei und bewundert die Werke!



Schon kurz nach Schulbeginn im September 2019 begann das Team SAP-Chat mit den Vorbereitungen für die First Lego League 2019/20. Erfreulicherweise meldeten sich in diesem Jahr vier Mädchen und sechs Burschen für den Bewerb. Mitte Jänner 2020 fand im AEC Linz der Wettbewerb statt.

Die arbeitsintensiven, aber auch lustigen Vorbereitungsstunden machten sich bezahlt und das Team erreichte den hervorragenden 5. Gesamtplatz, der gebührend mit Kuchen und Kindersekt gefeiert wurde!

Der kleine, wendige Roboter war mit Ultraschall- und Farbsensoren ausgerüstet. Damit dieser Roboter nun die gestellten Aufgaben erledigen konnte, bestückten ihn die Schülerinnen und Schüler mit ausgetüftelten Programmen.

Besonders hervorragend schlugen sich die Kinder im Bereich „Forschungsauftrag“.

Zum Thema „Klima in der Schule“ gestaltete das Team eine zweisprachige Präsentation (Deutsch-Englisch) in Form einer Talkshow.

Auch die anschließende Diskussion mit den Juroren wurde in Englisch weitergeführt, was dem Team großes Lob brachte.

Das Tüfteln und Programmieren geht weiter. Einige Schülerinnen und Schüler stellen sich der ersten TGW Robo Challenge - einer gemeinsamen Veranstaltung der TGW Logistics Group und der FH Wels – bei dem der Roboter möglichst schnell einer Linie nachfahren und dabei Hindernissen ausweichen soll. Spannung ist garantiert!

Wir möchten uns hier wieder beim Elternverein ganz herzlich bedanken, der auch diesmal die Fahrtkosten nach und in Linz übernahm.

*MMag.ª Martina Pilz
(Teamcoach)*



Am 10.01.20 machten sich die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen mit ihren BE-Lehrkräften Mag.^a Martina Pilz und Mag.^a Ida Kroismayr auf nach Linz, um Kunstwerke der Pop-Art und der Plakatkunst um das *Fin de Siècle* zu genießen.

Die Tour dieses kulturellen Vormittags startete im Schlossmuseum in Linz, wo uns viele großformatige Arbeiten rund um Robert Rauschenberg, Alex Katz, Andy Warhol, Cindy Sherman und vieler anderer namhafter Künstlerinnen und Künstler begegneten.

Hierbei nahmen wir uns viele Anregungen und Inspiration für die eigene weitere praktische Arbeit mit und lernten einiges über die Inszenierung von Bildinhalten.



Nach vielen spannenden Bildeindrücken ging es per Fußmarsch weiter zur Landesgalerie. Dort angekommen wurden wir freundlich von den dortigen Kunstvermittlerinnen empfangen. Es dauert nicht lange und wir waren gebannt von der schillernden Welt der Pariser Nachtlokale und Theater, die Toulouse-Lautrec so gekonnt in seiner Bilderwelt für die Nachwelt festgehalten hat.

Besonderen Anklang fand hier auch der eigens für diese Ausstellung konzipierte Theaterraum, in dem man für kurze Zeit in eine andere Rolle schlüpfen und sich gedanklich immer mehr dem künstlerischen Flair des Montmartre annähern konnte.

Für viele war es der erste Besuch im Schlossmuseum und in der Landesgalerie, dem positiven Feedback der Schülerinnen und Schüler zu urteilen, jedoch sicher nicht der letzte.

Fotoscredits:
Julian Boss, Jana Bräuer, Felix Topf, Mag.^a Martina Pilz
Text:
Mag.^a Ida Kroismayr





Kurz nach Beginn des neuen Kalenderjahres gewährte uns Frau Iris Brunnbauer-Kransteiner einen sehr offenen und interessanten Einblick in ihr Tätigkeitsfeld als Psychotherapeutin. Zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn war sie u.a. als Au-pair und als Direktionsassistentin tätig, um danach die Leitung des internationalen Jugendmedienfestivals YOUKI zu übernehmen und im Vorstand des Medienkulturhauses mitzuarbeiten.

Nach intensiven zehn Jahren begab sie sich auf neue Pfade und begann nach einem Findungsprozess die sechs-jährige Ausbildung zur Psychotherapeutin an der Donau-Uni Krems.

Die Psychotherapie ist ein Weg, psychisches Leid und Verhaltensstörungen zu mindern oder zu heilen. Ihr Erfolg hängt aber wesentlich von der Zusammenarbeit zwischen Patientinnen und Patienten und Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ab. Häufig werden verschiedene Verfahren und Methoden für ein zu lösendes Problem eingesetzt. So verbindet die Psychotherapie oft verschiedene Therapieformen zu einem Gesamtkonzept.

Aus der historischen Entwicklung der psychotherapeutischen Methoden heraus lassen sich vier Orientierungen benennen:

- **Die tiefenpsychologisch-psychodynamische Orientierung**
- **Die systemische Orientierung**
- **Die verhaltenstherapeutische Orientierung**
- **Die humanistisch-existenzielle Orientierung**

Frau Brunnbauer entschied sich im Laufe ihrer Ausbildung für die Letztgenannte. Die Grundlagen finden sich in der Existenzphilosophie und der humanistischen Psychologie.

Sie betonte, dass Wertschätzung, empathisches Verstehen und Gesundheitswertiges, nicht Krankheitswertiges, bei dieser Richtung im Vordergrund stehen und ihr persönlich diese Punkte besonders daran gefallen.

Die Richtung namens „Psychodrama“, deren Begründer Jakob L. Moreno war, stellt für sie als Therapeutin den Hauptansatzpunkt ihrer Arbeit dar.

Im Rahmen ihres Vortrags erläuterte uns Frau Brunnbauer-Kransteiner anhand von zwei Fallbeispielen einige ihrer Herangehensweisen.

So konnten die Schülerinnen und Schüler der 7B mehr über die angespannte Situation einer Person mit Ess-Störung und die bei ihr angewandten Methoden erfahren.

Zudem sprach die Referentin über einen Klienten, der süchtig nach Egoshooter-Spielen war und gleichzeitig starke Zweifel mit seiner Geschlechterrolle hegte. In den Therapieeinheiten kommen diverse Methoden zum Einsatz. So wurde uns u.a. die Arbeit mit Schleichtieren nähergebracht. Kommen diese zum Einsatz, so werden zuallererst einzelne Tiere für die jeweiligen Familienmitglieder vom Klienten ausgesucht, um damit anschließend die Position innerhalb der Familie zu erörtern, zu reflektieren und daraus Schlüsse zu ziehen.

Auch eine große Auswahl an Emotionskarten wurde uns vorgestellt. Diese helfen, die derzeitige Gefühlswelt detaillierter zu beschreiben bzw. zu analysieren.

Mag.^a Nadja Igelsböck

Was die Schülerinnen und Schüler der 7B im Anschluss zu sagen hatten, lesen Sie hier:

„Mir hat es sehr gefallen, einen tieferen Einblick in dieses Berufsfeld gewinnen zu können. Außerdem haben mir Frau Brunnbauer-Kransteiners persönliche Geschichte, ihre Erfahrungen und Erlebnisse sehr imponiert, aber auch die vorgestellten Behandlungsmethoden.

Es ist immer interessant, von einer „Expertin“ in einem Vortrag zu lernen.

(Florian V.)

„Alles in allem hat mir der Vortrag sehr gefallen, da dieser Einblicke in die tatsächliche Praxis einer Psychotherapeutin gab.

Zusätzlich hat mich sehr verwundert, mit welcher Kreativität und welchem Engagement Fr. Brunnbauer-Kransteiner den Beruf ausübt. Die zwei Stunden waren sehr beeindruckend.

(Paul E.)



Wir danken herzlich für den Besuch und die überaus lehrreichen und offenen Inputs aus der Arbeitswelt als Psychotherapeutin!

SUNNY DAYS IN ST. JOHN'S | SKIKURS 4A/B

Eine Wintersportwoche der ganz besonderen Art: Neuschnee am Tag der Anreise und danach täglich strahlend blauer Himmel und Sonnenschein. Einzig die fleißig im Dauereinsatz arbeitenden Schneekanonen im Tal erschwerten uns manchmal die Sicht und trübten kurzfristig das Postkartenwetter auf der Piste.

Ansonsten pures Skivergnügen – von St. Johann über Wagrain bis nach Flachau – auf den Ski, den Boards und den Carvellinos.

Die Begeisterung und Motivation der Mädchen und Jungs der 4AB für den Pistenspaß kannte keine Grenzen.

Und auch abends ging die Post ab: Eine Skigruppen-Challenge folgte der nächsten, wobei einerseits

spezifisches Wissen zu Lawinen, andererseits Gesangskünste beim Songmemory oder Geschicklichkeit bei diversen Spielen gefragt war.

Voller Enthusiasmus und Ehrgeiz wurde jede Herausforderung angenommen.

Das zeigte sich auch in den Performances am Abschlussabend. Bei „Perform meinen Apres-Ski-Hit“ gaben sowohl die Kids als auch die Professoren noch einmal alles, bevor bei der Hüttendisko heftig abgeshaked wurde.

Fazit: eine geniale Wintersportwoche, die man so schnell nicht toppen kann.

Mag.ª Christina Milly



LIFE RADIO | ...MACHT SCHULE



Am Montag, den 20. Jänner 2020, nahm meine Klasse an einem Life-Radio-Workshop teil.

Ein sympathischer Mitarbeiter von Life Radio verschaffte uns mit viel Humor einen Einblick in die Arbeitswelt eines Radiosenders, wobei er uns unter anderem kurze Videos zu den verschiedenen Aufgaben eines Radiosenders zeigte.

Nach der Theorie ging es in die Praxis. Kleine Schülergruppen durften auf der Straße Passanten zum Thema „Preisverhandlung“ befragen und die

Antworten mit einem Aufnahmegerät festhalten. Das Highlight war, dass die jeweils besten Antworten am Abend auf Life Radio ausgestrahlt wurden. Nachzuhören ist unser äußerst gelungener Beitrag übrigens auf der Schulhomepage.

Alles in allem hat der Workshop sehr viel Spaß gemacht und ich habe vieles erfahren, was ich noch nicht wusste.

Katharina Stöttinger, 5A

MEDIZINISCHE MOMENTE | IN WIEN



Am Montag, den 20. Jänner 2020, fuhr die Gruppe des medizinisch-biologischen WPG mit dem Zug nach Wien. Unsere Ziele waren der Narrenturm und die Ausstellung „Körperwelten“ in der Stadthalle. Im Narrenturm begrüßten uns zwei Medizin-Studierende, die uns die pathologischen Sammlungen des Turmes erklärten. Während des Rundgangs begegneten uns auch viele allgemeine medizinische Grundlagen, die uns dank des Unterrichts bereits vertraut waren. Der Besuch des Narrenturms war sehr informativ, interessant und spannend.

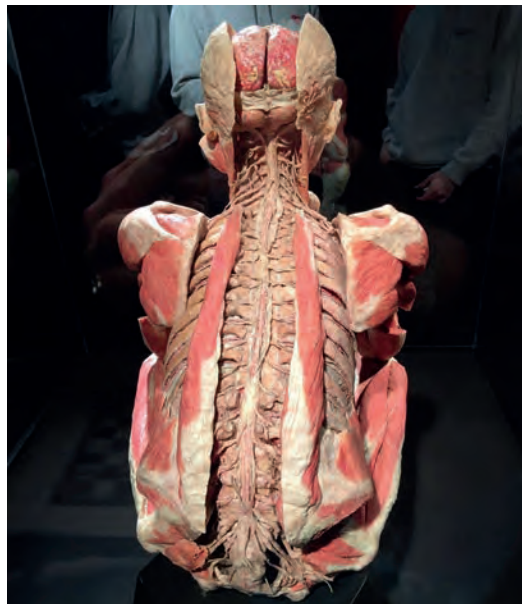
Im Anschluss fuhrn wir mit der Straßenbahn zur Wiener Stadthalle, wo wir die Ausstellung „Körperwelten“ besuchten.

Wir durften selbstständig die Präparate bestaunen und konnten uns Wissen über die Funktionsweise von Organen und dem menschlichen Körper aneignen. Die Skelette und Organe der plastifizierten Leichen beeindruckten uns sehr.

Ein großes Thema war das menschliche Herz, welches nach dem Gehirn das größte Hochleistungsorgan unseres Körpers ist. Aber natürlich gab es auch viele Ganzkörperplastinate, welche uns ermöglichten, den gesamten menschlichen Körper genauer zu betrachten.

Der Tag verging wie im Flug und die Großstadt Wien begeisterte uns sehr. Für medizinisch-biologisch Begeisterte sind der Narrenturm und die Ausstellung „Körperwelten“ höchst empfehlenswert.

Alali Waseem, 7C



SCHNEESCHUH-EVENT | DER LEHRERINNEN UND LEHRER

Um die Gemeinschaft der Lehrenden zu stärken und um ein Zeichen für unsere Gesundheit zu setzen, organisierte Walter für unser Kollegium Ende Jänner ein zweitägiges Schneeschuh-Event am Feuerkogel.

Ausgerüstet mit Schneeschuhen oder/und Schiern bezogen gut 22 Lehrende, manche mit ihren PartnerInnen, die Kranabethhütte am Feuerkogel und machten sich sogleich auf den Weg, den 1707 m hohen Alberfeldkogel, quasi zum Aufwärmen, zu bezwingen.

Nach solchen „Anstrengungen“ schmeckte uns das Brat'l in der Hütte umso mehr, der Abend endete in allgemeiner geselliger Gemütlichkeit mit Lachen und Tratschen.

Am nächsten Tag ging es dann, geleitet von zwei lokalen Bergführern bei fast strahlendem Winterwetter zum Helmeskogel (1633 m).

Dabei machten die beiden Profis uns mit dem Leben unter der (dünnen) Schneedecke vertraut (Schneehasen, Mauswiesel), klärten uns über die Lawinengefahr mittels Schneeprofil auf, erläuterten in kurzer, verständlicher Form die Geheimnisse der lokalen Botanik, Geologie, Karst, Almwirtschaft und Meteorologie.

In Summe ein gelungenes, sportliches und lustiges Wochenende, das nach Wiederholung verlangt!

Mag. Martin Wiesbauer





Das Müll nicht einfach Abfall, sondern begehrter Rohstoff und Energieträger ist, konnten die Schülerinnen und Schüler des WPG Wirtschaft am 28.1.2020 im Rahmen einer Exkursion nach Wien - Simmering erfahren.

DI Mag.^a Lisa Lackner, Absolventin unserer Schule (Jg. 2001), führte uns nach einer Präsentation des Unternehmens *Energie Wien* durch das Gelände. 700.000 Tonnen Müll werden hier pro Jahr verarbeitet, nicht nur der Hausmüll aus Wien und der Umgebung, auch aus Italien und Teilen Osteuropas sowie Sondermüll und Spitalsmüll aus ganz Österreich.

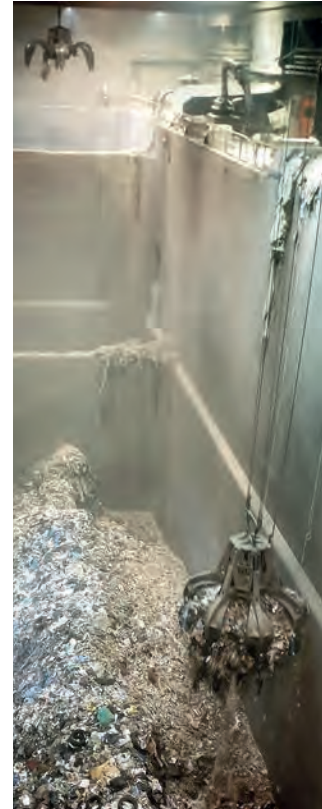
Sicherheit für die knapp 100 Beschäftigten sowie die Umwelt stehen ganz oben auf der Prioritätenliste

des Entsorgungsbetriebs, der nicht nur Asche und Schlacke „produziert“, sondern Wien mit elektrischer Energie und Fernwärme versorgt.

Eine Herausforderung stellt dabei das richtige „Müllmanagement“ dar, um die Anlage 365 Tage im Jahr, möglichst störungsfrei, am Laufen zu halten.

Alles in allem ein gelungener Beitrag zum Thema „Betriebserkundungen“, das die Schülerinnen und Schüler während des Semesters bereits im Zentralraum von OÖ selbst organisiert haben.

Mag. Hans-Peter Machherndl,
Mag. Martin Wiesbauer



CLUB CROISSANT

FRANZÖSISCHES THEATER

Der neu gegründete Französischclub „Club croissant“ bietet viele Facetten und somit hieß es am 31. Jänner für die Französischgruppen ab nach Linz.

Wir, die 7. und 8. Klassen, begaben uns mit Zug und Straßenbahn auf ein neues französisches Erlebnis: das Theater „*Monsieur Ibrahim et les Fleurs du Coran*“.

Bereits beim Empfang wurden wir im Neuen Rathaus in Linz auf Französisch begrüßt, und Frau Professor Hackl regelte den Kartenverkauf.

Obwohl viele Schülerinnen und Schüler von anderen Schulen ebenfalls das Theater aufsuchten und es schlussendlich randvoll war, gelang es uns, super Sitzplätze mit einem guten Blick zu ergattern.

Das Theaterspiel selbst war eine große Sensation, vor allem deswegen, da einige Schauspieler verschiedene Rollen einnahmen, was sie auch perfekt umsetzen konnten. Nicht nur war ihre schauspielerische Leistung großartig, sondern auch ihre zusätzliche musikalische Unterhaltung.

Das Bühnenbild selbst war simpel, konnte jedoch durch einfache Griffe der Schauspieler verändert werden, sodass man eine räumliche Vorstellung erhielt.

Am Ende des Stückes wurde laut applaudiert und wir begaben uns danach wieder auf den Heimweg.



„Es war ein gelungener, abwechslungsreicher Ausflug nach Linz, den wir hoffentlich bald wiederholen können.“

Carina Göpfert, Lisa Zelch, 7A

WIDI-PROJEKT | BEI SMURFIT-KAPPA



WIDI steht für *Werken In Der Industrie* – ein Projekt, das ein Netzwerk zwischen Schule und Industrie aufbauen soll und die Möglichkeit bietet, aus dem Schulalltag hinauszugehen und die Welt der Wirtschaft und Industrie kennenzulernen. Die Technische Werkgruppe der Klasse 3D besuchte im Rahmen dieses Projekts am 31.1.2020 die Firma Smurfit Kappa Interwell in Haid bei Ansfelden, einem weltweit führenden Anbieter für papierbasierte Verpackungslösungen. Im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, in Gruppen eine Wellpappeverpackung zu analysieren und eine Präsentation darüber zu gestalten, die am Firmenbesuchstag vorgetragen wurde.

Die Firma Smurfit Kappa wirbt für nachhaltig gestaltete Verpackungen. Den Gedanken der Nachhaltigkeit hat eine Schülerinnengruppe bei ihrer Präsentation mit folgendem Gedicht aufgenommen:

*Wellpappe schön und wellig,
robust, nützlich und fast heilig,
die Zukunft der Verpackungen,
mit einem tollen Slogan:
Bist du ein Naturschützer?
Werde nun zum Wellpappe-Nutzer!
Bist du ein Freund von Stärke?
Nütz Wellpappe und merke:
Es hält aus mein ganzes Gewicht,
und das ohne eine zweite Schicht!*

Der Vormittag verlief weiter sehr abwechslungsreich und interessant mit Vorstellung der Firma und des Produktionsprozesses bis zur Führung durch die Produktionshallen.

Großzügig beschenkt mit Wellpappe sind die Schülerinnen und Schüler nun aufgefordert, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und für eine bestehende (Kunststoff-)Verpackung eine alternative Verpackung aus Wellpappe zu designen.

Am 29.4.2020 findet im Welios Wels die Abschlussveranstaltung statt, bei der alle WIDI-Projekte präsentiert werden.

MMag.^a Martina Pilz (TechWE)



BUON APPETITO! | BACKEN IM WPG ITALIENISCH



Kürzlich trafen sich die zwei gruppi d'italiano aus den 6., 7. und 8. Klassen zum gemeinsamen cucinare.

Während sich einige studenti einer minestra di pomodori widmeten, machten die anderen zwei verschiedene Varianten von Lasagne: Lasagne alle verdure und ein Lasagne tradizionale alla bolognese.

Per il dessert backten die studenti cantuccini tipici italiani.

Hier gibt es das Rezept für euch:

250g di farina
Un po' di sale
175g di zucchero
2 pachi di zucchero di vaniglia
1 cucchiaino di lievito in polvere
2 uova
25g di burro
180 g di mandorle

- Si mettono farina, zucchero, zucchero di vaniglia, sale e lievito in una scodella.
- Poi si aggiungono le uova insieme con il burro alla farina.
- Allora si mettono le mandorle nell'impasto.
- Si mette l'impasto nel frigo per 30 minuti.
- Si riscalda il forno a 200 gradi.
- Poi si prepara un ruolo con l'impasto e lo si mette nel forno per 15 minuti.
- Si affetta il ruolo e poi si rimettono le fettine al forno per altri 10 minuti.

Buon appetito!

*Maria Doppler, Marie Finkenzeller, 8A
Sophia Aichinger, Ida Dupal, 8B*



ANÄSTHESIE | IM WELSER KLINIKUM

Wie funktioniert die Narkose? Was muss dabei beachtet werden? Diese und andere Fragen wurden bei der Exkursion am 7. Februar 2020 von einem Anästhesisten im Rahmen des WPG Biologie + beantwortet.

Wir wurden durch den OP-Saal und durch die Station der Narkosevorbereitung geführt. Zum ersten Mal hatten wir die Gelegenheit, hinter die Kulissen der Tätigkeiten eines Anästhesisten zu sehen. Dieser zeigte uns verschiedenste Geräte und Utensilien, mit denen gearbeitet wird.



Des Weiteren wurde uns auch der Hubschrauberlandeplatz sowie die Notarzteinheit des Roten Kreuzes gezeigt. Denn Anästhesisten können mit der Zusatzausbildung auch die Tätigkeit eines Notarztes übernehmen.

Da einige von unserer Gruppe Medizin studieren wollen, konnten Fragen zum Studium und zu diesem Berufsfeld gestellt und beantwortet werden.

Wir bedanken uns bei Frau Professor Steiner, dass sie uns diese Exkursion organisiert hat - außerdem gilt auch ein großes Dankeschön an OA Dr. Simmer für die großartige und spannende Führung!

Tamara Plachy, 8A

PHILOSOPHIE-OLYMPIADE | 1. PREIS AN IDA SOPHIE DUPAL / 8B

Alles hat damit begonnen, dass die 8B keinen Philosophie-Test schreiben wollte. „Wir wollen lieber unsere philosophischen Gedanken niederschreiben“ war das Anliegen der Klasse.

Gesagt, getan: Eine Einführungsstunde zum Thema: „Wie schreibe ich einen philosophischen Essay?“ – und schon ging es los.

Mangels Ideen nahm ich einfach die Themen der heurigen Philosophieolympiade her. Und tatsächlich: Alle 24 Essays der Klasse haben mich beeindruckt und ich war sehr stolz auf die gesamte 8B.

Nun kam die Qual der Wahl für mich. Ich durfte nämlich nur zwei Essays beim Landesbewerb einreichen. Nach einigem Hin und Her entschied ich mich für die Essays von Katharina Rigler und Ida Dupal, die beide das Zitat von Friedrich Nietzsche als Thema gewählt hatten:

„Die Wahrheit ist hässlich. Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zugrunde gehen.“

Kathi und Ida wurden nun zur Preisverleihung in die Tabakfabrik Linz eingeladen. Ich schickte sie unter dem Motto: „Dabei sein ist alles!“ hin.

Umso größer war dann die Überraschung, dass Ida den Landesbewerb gewonnen und sich nun für den Bundesbewerb von 29. März bis 1. April in Salzburg qualifiziert hat.

Die zwei besten Schülerinnen und Schüler Österreichs werden dann zur 28. Internationalen Philosophieolympiade (IPO), die vom 21. bis 24. Mai 2020 in Lissabon stattfindet, entsandt.

Ein großer Dank gilt auch dem Deutschlehrer der 8B, Prof. Hermann Hager, der natürlich auch einen Anteil an diesem großartigen Sieg trägt.

Mag.^a Elisabeth Schoberleitner

Weitere Informationen und Ergebnisse zur Philosophie-Olympiade unter:
<https://www.philolympics.at/wettbewerb/2020/ergebnisse/>



„Herzlichen Glückwunsch nochmals an Ida – Ich bin sehr stolz auf Dich!!!“



... WEIL SCHIFOAN | ... IS DES LEIWAUNDSTE!

Unter diesem Motto stand die Wintersportwoche der 3CD, die direkt vor den Semesterferien stattfand.

Bei Sonnenschein – bei Wind – bei Schneegestöber und Sturmböen – keine Witterung konnte uns den Skispaß verderben. Und als die Liftanlagen aufgrund der Windspitzen doch einmal einen Nachmittag gesperrt waren, genossen die Kids den herrlichen Schnee direkt hinter unserem Bergheim mit Rodeln, Iglu bauen und „Austria’s next Snow Model“ und zeigten ihren sportlichen Ehrgeiz bei den gemeinsamen Schneestaffeln.

Während sich viele Mädels beim Beautyprogramm mit „Gesichtsmasken“ von der Kälte regenerierten, konnte eine Gruppe von Jungs nicht genug vom Outdoorprogramm bekommen. Jede freie Minute wurde ab diesem Zeitpunkt für die Fertigstellung einer tollen Schneehöhle genutzt.

Abends gab’s natürlich nicht nur „After-Pisten-Spa“ in den Zimmern. Von der „Pistenregeln-Ralley“ und gemeinsamem Musizieren über „Skigruppen-Challenges“, einem spannenden Lawinenvortrag der Bergrettung, „Schlag die Profis“ und natürlich dem Nachtskifahren am letzten Abend – Entertainment pur!!!



Die beiden aufgeweckten und lustigen Klassen waren für jede Herausforderung zu haben und genossen sichtlich die gemeinsame Zeit.

Auch die Verhaltensregeln wurden sehr schnell sehr ernst genommen, da niemand den Ausschluss für kommende Ski- oder Sportwochen wie diese riskieren wollte...

... weil Schifoan is des Leiwaundste, wos ma sich nur vurstelln kann!

Mag.^a Christina Milly



„Fesch!“

„Super Programm!“

„So was Schönes hab ich schon lange nicht gesehen!“

Dies waren inklusive kräftigem Applaus die positiven Rückmeldungen der Seniorinnen und Senioren aus dem evangelischen Altenheim zu den Darbietungen der Klasse 3D.



Die Schülerinnen und Schüler rückten am Faschingdienstag, 25.2.2020, zu einer besonderen Faschingsstunde aus.

Mit Gesang, unterstützt von Klavier, Fagott, Violine und Blockflöte, Tanz und Sketches bescherten sie den Bewohnerinnen und Bewohnern im Haus der Senioren eine vergnügliche, abwechslungsreiche Vormittagsstunde.

Manche Lieder wie „Mit 66 Jahren ...“ oder „Oh, Susanna“ regten das Publikum zum Mitsingen und Mitklatschen an.

Die Schülerinnen und Schüler haben dafür eifrig geprobt und man konnte sehen, dass nicht nur die älteren Herrschaften ihren Spaß daran hatten.

Als Dankeschön gab es Krapfen und lobende Worte - nicht nur von Seiten der Heimleitung!

MMag.ª Martina Pilz (KV der Klasse 3D)



2. PLATZ

BEIM FREMDSPRACHENWETTBEWERB IN FRANZÖSISCH

Am 3. März 2020 wagten wir (Carina und Antonia, 7A) die Teilnahme am oberösterreichischen Fremdsprachenwettbewerb der AHS im Fach Französisch.

Um uns auf das Thema „*J'aime ma planète*“ (Ich mag meinen Planeten) vorbereiten zu können, organisierte Frau Professor Hackl einen Vorbereitungskurs, den weitere interessierte Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen besuchen konnten.

Ein wenig nervös machten wir uns auf den Weg ins WIFI Linz, wo wir freundlich empfangen wurden. Nach einiger Wartezeit wurden wir einzeln in einen Prüfungsraum gebeten und zogen jeweils eine Fragestellung, welche inhaltlich zum Thema Umwelt, Umweltschutz und Klimaerwärmung passte.

Die Fragen lauteten:

- **Est-ce que vous êtes une membre d'une organisation climatique?** (Sind Sie Mitglied in einer Klimaschutzorganisation?)
- **Est-ce que vous êtes prête pour être végétarienne?** (Sind Sie bereit, Vegetarierin zu sein?)

Trotz der anfänglichen Nervosität konnten wir die Fragen bestmöglich beantworten, denn die drei netten Jurorinnen halfen mit weiteren Impulsen auf die Sprünge. Obwohl wir nur mit dem olympischen Gedanken am Wettbewerb teilgenommen hatten, schaffte es Antonia überraschenderweise ins Finale und musste sich in der Endrunde erneut beweisen.

Vor Publikum wurde nun ein 1^{min} 30^{sec} langer Monolog sowie ein Dialog mit einer Native-Speakerin gefordert und Antonia erreichte schlussendlich den hervorragenden 2. Platz.

Wir sind wirklich sehr stolz auf unsere Leistungen und freuen uns über die Möglichkeit an der Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb!

Carina und Antonia, 7A

Nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei –

– À bientôt!



... hinter die Kulissen geschaut

Am Mittwoch, den 26. Februar 2020, besuchte die 7B im Rahmen des Psychologieunterrichts den „Dialog im Dunkeln“ sowie das „Museum der Illusionen“ in Wien. Hatten wir uns in den Wochen zuvor im Klassenzimmer intensiv mit dem Thema „Wahrnehmung“ in all seinen Facetten auseinandergesetzt, galt es an diesem Tag so manch theoretisch Gelerntes in der Praxis zu erleben oder vielmehr auszuprobieren.

Nach einer kurzweiligen Zugfahrt in unsere Bundeshauptstadt führte uns der Weg in den ersten Bezirk. Durch eine kurze Pause gut gestärkt, marschierten wir anschließend zum „Dialog im Dunkeln“. Unseres als selbstverständlich angesehenen Sehsinns sprichwörtlich beraubt, wurden wir im Foyer von einem in der Sehkraft beeinträchtigten Menschen durch einen stockdunklen Parcours geführt.

So ließen wir uns, ausgestattet mit einem Blindenstock, „hinters Licht führen“ und wurden eine knappe Stunde lang von einem stark sehbeeinträchtigten Guide auf einem spannenden Spaziergang durch eine blinde Wirklichkeit begleitet.

Trotz anfänglicher Orientierungslosigkeit und großem Respekt vor der Dunkelheit gewöhnten wir uns mit der Zeit immer mehr an die dortigen Gegebenheiten. Wir durchquerten verschiedenste Räume, unter anderem einen Wanderweg, eine Straße mit Ampel, ein kleines Geschäft, nahmen an einer unruhigen Bootsfahrt teil und besuchten abschließend eine Bar, wo manche von uns sogar ein Getränk konsumierten.

Wie gesagt, alles in stockdunklen Räumlichkeiten!

Keine Frage – wir sind um unzählige Wahrnehmungserfahrungen reicher und die Bedeutung von Kommunikation und Solidarität ist uns bewusster. Großer Respekt gebührt den Blinden, die ihren Alltag, oftmals in der Großstadt, komplett alleine bewältigen.



Nach dieser tollen Erfahrung schien der Tag bereits ein voller Erfolg zu sein. Jedoch wurden wir nach unserer Mittagspause im „Museum der Illusionen“ aufs Neue begeistert. Die dort vorhandenen Versuche und Ausstellungsgegenstände forderten unsere vollste Konzentration und verblüfften uns.

An optischen Illusionen sowie zahlreichen Versuchsobjekten, die zum Ausprobieren und Verweilen einluden, mangelte es nicht. Nach den unzähligen neuen Wahrnehmungserfahrungen und Eindrücken machten wir uns schließlich müde, aber zufrieden auf den Heimweg. Wir können diese beiden Einrichtungen wärmstens weiterempfehlen.

Alles in allem war der Tag ein voller Erfolg, gefüllt mit großartigen, neuen und einzigartigen Erfahrungen. Wer hätte zum damaligen Zeitpunkt gedacht, dass diese Exkursion aufgrund des Corona-Virus die letzte für dieses Schuljahr werden könnte?

Das Autorenteam der 7B



EXKURSION | ZUR GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN

Am 26. Februar 2020 besuchten die vierten Klassen des WRG der Franziskanerinnen die Gedenkstätte Mauthausen, wo sich von 1938 bis 1945 das größte Konzentrationslager der Nationalsozialisten in Österreich befand. Heute befinden sich viele Denk- und Mahnmäler rund um das KZ. Trotz intensiver Vorbereitung löste schon der Anblick der abschreckenden Lagermauern und Wachtürme Stille und Nachdenklichkeit aus.

In einer sehr interessanten, vierstündigen Führung in Kleingruppen wurde den Schülerinnen und Schülern berichtet, welche unmenschlichen Grausamkeiten sich hier zugetragen haben. Obwohl nicht mehr viel von dem ursprünglichen KZ erhalten ist, konnten wir einen Eindruck dieser schrecklichen Zeit gewinnen. Man zeigte uns die originalgetreu nachgebauten Baracken, die Waschräume, den Appellplatz, den Steinbruch mit der sogenannten „Todesstiege“, die Krematorien, die Gaskammer und das Haus, in dem der Lagerleiter wohnte.

Am bedrückendsten war der „Raum der Namen“. In diesem großen Raum findet man alle Namen der hier ermordeten Personen. Ein schwarzer Fleck symbolisiert jene Opfer, deren Namen man nicht kennt und deren Zahl sich schon alleine auf 10.000 beläuft. Erschreckend ist, dass insgesamt 90.000 Namen in diesem Raum vorzufinden sind.

Nach dem Rundgang gab es einen sehr berührenden, zweistündigen Workshop, bei dem wir die tragischen Lebensgeschichten von Menschen kennenlernten, die im Konzentrationslager inhaftiert waren. Es wurde aber auch von jenen berichtet, die Täter waren und sogar in der Nähe oder im Lager lebten. Jede Gruppe konnte sich eine Person aussuchen und durfte diese danach mithilfe eines Plakates und Bildern vorstellen.

„Mauthausen ist eine tragische Erinnerung an das schreckliche Potenzial, das der Mensch für Gewalt und Unmenschlichkeit hat.“

– Zitat eines überlebenden KZ-Häftlings

Alexander Eder und Maximilian Nöhhammer, 4C



BESUCH | AUS FRANKREICH



Im März bekamen wir Besuch aus Frankreich: Zwei französische Lehrkräfte, Fanny Burillon und Dorothee Heuel, beide unterrichten am Collège Jules Vernes in Amiens, Nordfrankreich, schnupperten im Rahmen eines Erasmus+-Jobshadowings österreichische Schulluft.

Fanny und Dorothee hospitierten in einigen unserer Klassen, bunt gemischt, was die Fächer und Ober- bzw. Unterstufe betrifft. Besonders beeindruckt zeigten sie sich dabei von unserer offenen und abwechslungsreichen Unterrichtsgestaltung, dem wertschätzenden Umgang auf Augenhöhe zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften, aber auch Dinge wie die Hausschulpflicht und ein fester Unterrichtsraum pro Klasse faszinierten sie sehr.

Es waren spannende Tage für uns alle, da Dorothee und Fanny auch viel von ihrer eigenen Schule, dem französischen Schulsystem und Frankreich erzählten. Ein Gegenbesuch in Frankreich und eine Schulpartnerschaft sind in Planung, wir freuen uns also schon sehr auf weiteren regen Austausch mit Frankreich.

Mag.^a Bernadette Mayer-Baumgartner



Auch im Frühjahr 2020 gab's einiges zu erleben in unserem Französisch-Club, dem Club Croissant. Wir starteten das neue Jahr mit dem Besuch der Ausstellung „Toulouse-Lautrec und die Meister vom Montmartre“ in der Landesgalerie Linz. Bei einer tollen Führung erfuhren wir mehr über Paris um die Jahrhundertwende und durften auch selbst kreativ werden. Natürlich kam auch das Kulinarische nicht zu kurz, denn in der *Cafétéria Frédéric* verspeisten wir verschiedene französische Quiches ... mmmh, très délicieux.



Wir backten gemeinsam französische „Galette des Rois“ – sogenannte Drei-Königskuchen, die wir uns danach schmecken ließen.

Besonders spaßig war das Einbacken und Verstecken der Bohnen, die demjenigen Glück bringen sollen, der sie beim Essen erwischt.



Zudem gingen wir auch wieder gemeinsam ins Kino – im Rahmen von Cinéfête, einem französischen Filmfestival in Österreich: Der Film *Au bout des doigts* (Der Klavierspieler vom Gare du Nord) gefiel uns sehr gut und auch wir waren vom Klavierspiel des Hauptdarstellers verzaubert.

Und du? Möchtest du auch Mitglied unseres Französisch-Clubs werden? Dann entscheide dich ab der 5. Klasse für Französisch, wir freuen uns schon sehr auf dich!!

Bien amicalement

Mag.^a Bernadette Mayer-Baumgartner

EUROPA-QUIZ 2020

Unser Teilnehmer beim diesjährigen Geschichte-Landeswettbewerb am 5. März in der Raiffeisen-Landesbank in Linz waren Ida Auzinger und Maximilian Nöhammer.

Die beiden schlugen sich unter den Besten des Landes der verschiedenen Schultypen sehr eindrucksvoll und so stellte sich Moderator Tarek Leitner gerne für ein Erinnerungsfoto zur Verfügung.

Mag.^a Ingrid Zobl



9. VOESTALPINE-MINIOLYMPIADE | IN MATHEMATIK



Am 5. März 2020 stellten sich Lisa Toferer (4A), Sophia Binder (4B), Johanna Jungreithmayr (4C) und Johannes Stroh (4D) der riesigen Herausforderung, gegen etwa 150 andere Viertklassler aus ca. 35 Gymnasien bei der Mathematik-Miniolympiade anzutreten.

Bei der Bearbeitung der acht Aufgaben waren die verschiedensten mathematischen Fertigkeiten gefragt. Zusätzliche Hürde: Es durfte kein Taschenrechner verwendet werden!

Belohnt wurden unsere ehrgeizigen Nachwuchsmathematiker mit einer exzellenten Verpflegung, einem sehr abwechslungsreichen Pausenprogramm sowie einer interessanten Werkstour durch das Voestgelände.

Den krönenden Abschluss der gelungenen Veranstaltung bildete die Preisverleihung. Bei unseren Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmern stand von Anfang an das Motto „Dabei sein ist alles“ im Vordergrund.



Umso größer war die Begeisterung, als auch eine Schülerin des WRG aufs Podium gerufen wurde:

Johanna Jungreithmayr erreichte den sensationellen 3. Platz -

Herzliche Gratulation!

Mag.^a Barbara Holoubek



PHYSIK | MINIOLYMPIADE

Am 10. März 2020 besuchten 137 Jungphysikerinnen und -physiker aus ganz Oberösterreich die voestalpine Stahlwelt, um anhand von Fragen und Experimenten aus verschiedenen physikalischen Teilbereichen ihr Können unter Beweis zu stellen.



Von unserer Schule nahmen Leon Rieder (4A), Daniel Cvjeticanin (4A), Maximilian Nöhammer (4C) und Florian Zimmermann (4C) am Wettbewerb teil.

Die Aufgaben aus den Bereichen Mechanik, Elektrizität, Optik und Thermodynamik verlangten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einiges ab. So waren einerseits physikalisches Fachwissen, andererseits aber auch Kreativität und Durchhaltevermögen gefragt.

Nach zwei Stunden Bearbeitungszeit gab es ein wohlverdientes Mittagessen und eine Führung durch die voestalpine Stahlwelt. Es wurde aber schon gespannt auf die Siegerehrung gewartet, die anschließend stattfand. Leon Rieder konnte sich über eine Auszeichnung für den hervorragenden 5. Platz freuen. Und auch die anderen Schüler unserer Schule erzielten Plätze, mit denen sie zufrieden sein können.

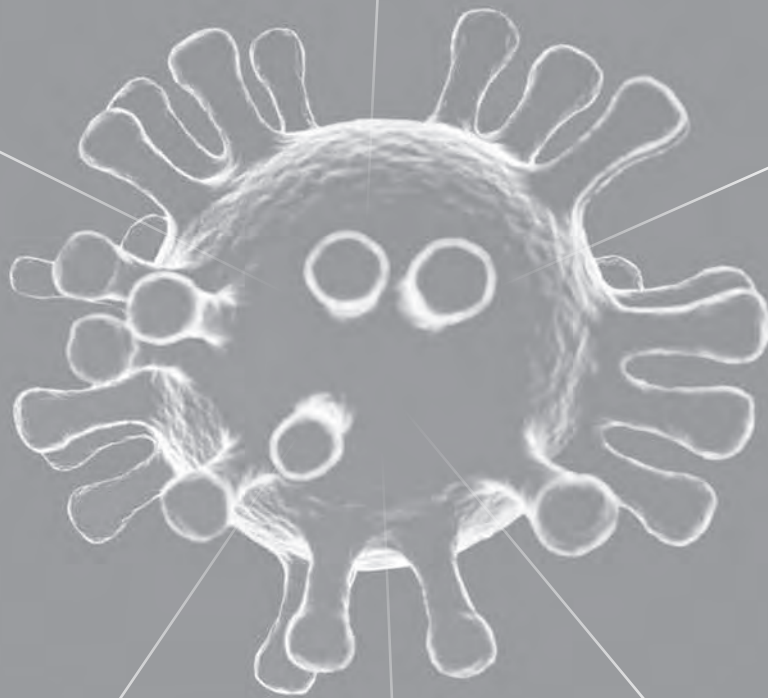
Mag.^a Gudrun Aumayr

Wir gratulieren herzlich zu den erbrachten Leistungen!

„ **wie schnell sich
ALLES
verändern kann ...**
(Johanna E., 4D)

„ **Sehnsucht nach
JULIAN...**
(Zobl)

„ **Familie nervt...**
(Anonym, 4D)



„ **Neueste
Errungenschaft:
Kinder als unbezahlte
Haushaltshilfen!**
(David, Katrin, 4D)

„ **Meine Eltern merken,
dass Lehrer*innen einen
harten Beruf haben.**
(Julian, 4D)

„ **Schwänzen NEU ist:
Kamera aus,
Mikrofon aus!**
(Katrin, 4D)

Das sich ausbreitende Corona-Virus stellte ganz Österreich vor große Herausforderungen. So auch unsere Schule. Im Folgenden laden wir Sie ein, die Bewältigung dieses besonderen Semesters nachzulesen.

März 2020

Auf Grund der steigenden Infektionszahlen verkündeten Bildungsminister Dr. Heinz Faßmann und Gesundheitsminister Rudolf Anschober am Mittwoch, 11.3.2020, dass ab der kommenden Woche alle Schulen auf Fernunterricht umgestellt werden, die Oberstufe ab Montag, die Unterstufe ab Mittwoch.

Der Erlass erreichte die Schulen am Donnerstag, 12.3.2020, um 17:00 Uhr.

Während wir die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe am Freitag, 13.3.2020, um 12:30 Uhr mit einer Klassenvorstandsstunde verabschiedeten, erklärte Minister Faßmann gleichzeitig in einer Pressekonferenz, dass auch die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe am Montag und Dienstag nur mehr freiwillig in die Schule kommen müssten. Bestärkt durch diese Ankündigung besuchte ab Montag, 16.3.2020, keine Schülerin, kein Schüler mehr den Unterricht.

Diese Vorgangsweise hinderte uns daran, auch die Unterstufe mit einer Klassenvorstandsstunde zu verabschieden.

Die für Montag, 16.3.2020, geplante Konferenz der Lehrkräfte zur Vorbereitung des Fernunterrichts wurde untersagt. Ein gut organisierter Übergang in die neue Lernform war daher nicht mehr möglich.

In den folgenden drei Wochen gaben alle Lehrkräfte ihr Bestes, um ihre Schülerinnen und Schüler mit Arbeitsaufträgen zu versorgen.

Für die Wiederholung bzw. Festigung des bereits bekannten Lehrstoffs (Vorgabe des Ministeriums) verwendete der Lehrkörper unterschiedliche Formen der Kommunikation:

Aufträge wurden per E-Mail, über die Plattform Moodle, über MS-Teams oder über die Plattform eines Schulbuchverlags versandt.

Die Kinder bzw. die Jugendlichen und die sie begleitenden Eltern hatten verständlicherweise Schwierigkeiten, den Überblick zu bewahren.

Die Situation in den Familien unterschied sich deutlich:

Während die einen das relaxte Arbeiten im eigenen Zimmer, am eigenen PC und im eigenen Tempo genossen, mussten sich viele den PC mit Eltern im Homeoffice oder Geschwistern teilen, hatten eine schlechte Internetverbindung, arbeiteten am Küchentisch oder im Wohnzimmer, in dem ihre Geschwister spielten.

In diesen Familien wurde die emotionale Belastbarkeit der Einzelnen einem wochenlangen Stresstest unterzogen.

Um die technischen Voraussetzungen zu verbessern, stellten wir von der Schule Leih-Laptops für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.

Trotz der Schließung blieben die Schulen prinzipiell geöffnet, um Eltern, die in kritischer Infrastruktur arbeiteten, eine Betreuung ihrer Kinder anbieten zu können.



... bei der Herstellung des Logbuchs

Wir vervielfältigten ein „Logbuch“ und schickten es unseren Schülerinnen und Schülern per Post. Es sollte ihnen helfen, ihren Arbeitsalltag zu strukturieren und Lernerfahrungen zu reflektieren. Da aber eine Vorbesprechung nicht mehr möglich war, konnte dieses innovative pädagogische Tool seine Wirkung kaum entfalten.

Von Seite der Lehrkräfte war auch schwierig abzuschätzen, wie viel Zeit Schülerinnen und Schüler für ihre Aufgaben benötigten.

Um einen Überblick über die Summe der Arbeitsaufträge zu ermöglichen, erstellten wir ein Online-Klassenbuch.

Neben dem Ausmaß der Arbeitszeit wurden vor allem die unterschiedlichen Wege der Übermittlung der Arbeitsaufträge von Schülerinnen, Schülern und Eltern als Belastung empfunden.

April 2020

Um dieses strukturelle Chaos zu beenden, erfolgte nach den Osterferien der Umstieg auf MS-Teams. Am Mittwoch nach Ostern wurde ein Online-Schulungstag für Lehrkräfte abgehalten.

Parallel dazu halfen Jugendliche der Oberstufe ebenfalls im Videochat Schülerinnen und Schülern der Unterstufe beim Erlernen des Programms.

Dieser Umstieg brachte Übersicht und Klarheit bezüglich der Arbeitsaufträge. Auch den Zeitbedarf für die Arbeitsaufträge einzuschätzen, war ein erfolgreicher Lernprozess.

Zusätzlich bekamen die klassenführenden Lehrkräfte vom Ministerium die Kompetenz, den Fernunterricht für ihre Klasse zu koordinieren. Alle zwei bis drei Wochen erkundigten sie sich nach dem Befinden ihrer Schülerinnen und Schüler, um einen Bericht für das Kollegium zu erstellen.

Nach den Osterferien durfte auch neuer Stoff unterrichtet werden und insgesamt hatten wir uns an die neue Situation gewöhnt.

Statt Kritik erreichte mich zunehmend Lob, nicht nur für die Organisation, sondern auch für hohe Erreichbarkeit der Lehrkräfte. Viele arbeiteten in dieser Zeit mehr als unter normalen Umständen. Auch der Videounterricht wurde zunehmend von Lehrkräften angeboten und von den Schülerinnen und Schülern genutzt.



Auch im Sekretariat sind alle geschützt!

Auch Direktion und Administration waren in dieser Zeit durchaus ausgelastet. Die Lehrkräfte wurden täglich über die Situation in der Schule und die aktuellen Neuerungen informiert, die von Seiten des Ministeriums meistens nach Pressekonzferenzen - vornehmlich am Wochenende - veröffentlicht wurden.

Wir koordinierten die Betreuung im Schulgebäude und deren Bedarfserhebung und informierten Eltern über das Tool SchoolFox mit 18 Elternbriefen.

Für die Reifeprüfung verkündete das Bildungsministerium in der Karwoche die neuen Regelungen.

Mai 2020

Von 5. bis 20.5.2020 wurde das Schuljahr für die 8. Klassen um einen Ergänzungsunterricht verlängert.

Die Anzahl der schriftlichen Prüfungen wurde auf drei begrenzt. Die mündlichen Prüfungen entfielen grundsätzlich bzw. konnten sich die Kandidatinnen und Kandidaten freiwillig zu einer mündlichen Reifeprüfung anmelden.

Ansonsten wurde die Jahresnote der gewählten Fächer in das Maturazeugnis übernommen. Wer sich verbessern wollte, konnte sich zu einer Prüfung anmelden.

In unserer Schule wurde die Möglichkeit einer Jahresprüfung bzw. einer mündlichen Matura nicht genutzt.

Alle unsere Maturantinnen und Maturanten durften zur Reifeprüfung antreten.

Eine Herausforderung stellte allerdings die Vorgabe dar, dass bei den schriftlichen Prüfungen ein Mindestabstand von einem Meter eingehalten werden musste.

Da in unserer Schule sowohl die Klausur in Deutsch am PC geschrieben wird und in Mathematik das Programm GeoGebra zum Einsatz kommt, stellte uns die NMS der Franziskanerinnen ihre beiden Computerräume zur Verfügung, wofür wir sehr dankbar waren.

Unsere Administratoren Ing. Mag. Maximilian Hemetsberger und EDV-Kustos Mag. David Miniberger gestalteten den Zeichensaal zum Laptopraum um.

So konnte jeweils eine halbe Klasse in einem eigenen Raum arbeiten.

Ab 18. 5. 2020 durften die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe wieder in die Schule kommen, aber nicht gemeinsam, sondern immer nur eine Klassenhälfte.

Die andere Hälfte hatte einen „Hausübungstag“, den sie aber auch betreut in der Schule verbringen konnten.

Wir entschieden uns für das Reißverschlussmodell, mit einem täglichen Wechsel zwischen A- und B-Gruppe. Die Gruppeneinteilung erwies sich als schwierig, weil viele Gegebenheiten und zusätzliche Wünsche berücksichtigt werden mussten.

Wir hatten die vorgegebenen Hygienemaßnahmen umzusetzen:

- *Die durchgehende Einhaltung des 1-Meter Abstands*
- *Das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes in den Gängen*
- *Desinfektion der Hände beim Betreten des Schulgebäudes*
- *Das richtige Niesen und Husten in die Armbeuge*
- *Die Desinfektion gemeinsam genützter Flächen und das regelmäßige Lüften*



Jedenfalls reduzierte diese Form des Intervallunterrichts die verbleibende effektive Unterrichtszeit auf die Hälfte.

Die Schulleitungen wurden vom Ministerium ermächtigt, die Lehrpläne für das nächste Schuljahr nach Notwendigkeit so zu verändern, dass entfallene wesentliche Stoffgebiete im nächsten Schuljahr unterrichtet werden können.

Der Sportunterricht wurde komplett gestrichen, die Freigegegenstände ebenfalls und im Musikunterricht war das Singen verboten.

Juni 2020

Ab 3. 6. 2020 begann auch für die Oberstufe der Intervallunterricht. Auf Grund der geringen Infektionszahlen wurden gleichzeitig die Hygieneregeln gelockert.

Die Maskenpflicht wurde abgeschafft und das Singen im Musikunterricht wieder erlaubt, aber unter Auflage des Mindestabstandes.

Die Lockerungen wurden dankbar umgesetzt, allerdings war es schwieriger für Schülerinnen und Schüler, in der Wiedersehensfreude den Abstand zu wahren.

Am 8. 6. 2020 fand die Zwischenkonferenz der 8. Klassen statt. Es konnten wieder sehr viele ausgezeichnete Leistungen und gute Erfolge bei der Reifeprüfung beschlossen werden.

Mit einem Schönheitsfehler: Einige Maturantinnen und Maturanten, die im Jahreszeugnis ein Befriedigend erreicht hatten, entschieden sich dazu, bei der schriftlichen Klausur in Mathematik nicht mehr die volle Leistung zu erbringen.

Ab 15. 6. 2020 konnte Sport am Nachmittag als Ergänzungsunterricht wieder angeboten werden, allerdings mit sehr vielen Einschränkungen. Die Sportlehrkräfte erstellten ein Angebot, das aber von so wenigen Schülerinnen und Schülern gewählt wurde, dass die Eröffnungszahl von acht nur bei den ersten Klassen erreicht wurde.

Juli 2020

Eine „coronagerechte“ Maturafeier vorzubereiten, stellte die nächste Herausforderung dar.

Das Ministerium bestimmte, dass alle Schülerinnen und Schüler mit einem „Nicht genügend“ ohne Konferenzbeschluss aufsteigen dürfen.

Jenen, mit zwei oder mehr „Nicht genügend“, kann die Klassenkonferenz ein Aufsteigen genehmigen.

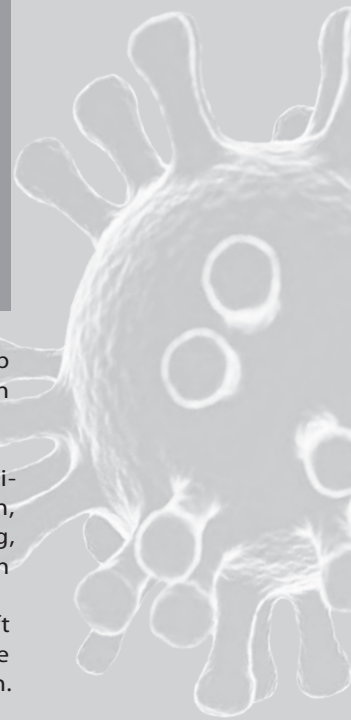
„Bis auf weiteres“ wurden alle Schulveranstaltungen untersagt. Die Liste der entfallenen Projekte und Veranstaltungen ist lang:

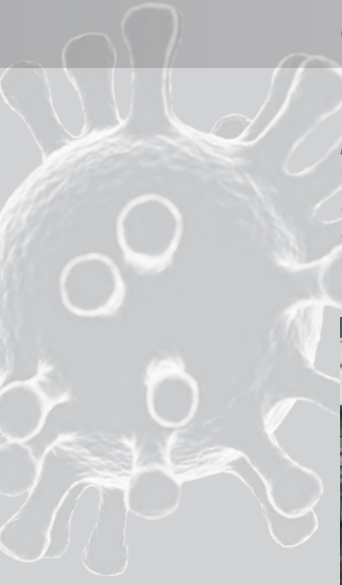
- die Projektwoche *Gesunde Schule* im März
- das Treffen mit Schulen aus Spanien und Frankreich in Mauthausen im Mai
- die Sportwoche der 5. Klassen am Mattsee im Juni
- das Compassion-Projekt der 7. Klassen im Juni
- die Abschlusstage der 4. Klassen in der letzten Schulwoche im Juli
- die Gesundheitstage für alle Klassen in der letzten Schulwoche im Juli
- die für Herbst geplante Sprachwoche England im September
- die ebenfalls für Herbst geplanten Sprachwochen in Frankreich, Spanien und Italien im Oktober

Für Herbst hoffen wir, dass wir den Schulbetrieb hoffentlich in der alten Normalität beginnen können.

Was bleiben wird, sind auf alle Fälle zusätzliche digitale Kompetenzen bei Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften, und die Erfahrung, wie man gemeinsam eine Ausnahmesituation bewältigen kann.

Den Wert einer Umarmung, einer Freundschaft und einer ganz normalen Unterrichtsstunde werden wir wohl alle nun umso mehr schätzen.





Ich möchte diese Ausgabe des WRG/ORG aktiv unseren heurigen Maturantinnen und Maturanten widmen, die sich in einer organisatorischen, aber auch emotionalen Ausnahmesituation auf eine der wichtigsten Prüfungszeiten ihres Lebens vorbereiteten, von der sogar der ORF berichtete.



Ihr hattet keine Möglichkeit, eure ausgezeichneten „Vorwissenschaftlichen Arbeiten“ zu präsentieren, bei den mündlichen Reifeprüfungen eure Kompetenzen zu zeigen und musstet auf eine Maturareise verzichten.

Dass ihr hoffentlich dennoch euren Humor nicht vergessen habt, davon zeugen auch die Klassenfotos des Herbstes 2019.

Ich bitte euch, diese positive und augenzwinkern-de Herangehensweise auch für alle zukünftigen Herausforderungen in eurem Leben zu bewahren.

Anstatt der heurigen Maturafotos sind also in dieser Ausgabe jene Bilder abgebildet, die wahrlich unter dem Traditionstitel einer jeden erfolgreich abgeschlossenen Reifeprüfung stehen:

**Gaudeamus igitur!
(Lasst uns also fröhlich sein!)**

Mag. Georg König
Schulleiter

AKTUELL... | **ABSOLVENTIN** | IM PORTRAIT



Michaela Riegler-Keil wurde in Wels geboren, absolvierte dort 1983 ihre Matura am Wirtschaftskundlichen Realgymnasium der Franziskanerinnen mit Auszeichnung und hat sich mit dem Studium für Wien als „ihre“ Stadt entschieden. Sie studierte und promovierte 1992.

Nach ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit im AKH sammelte sie erste klinische Erfahrungen als Ausbildungsassistentin für Allgemeinchirurgie.

Ab 1995 arbeitete sie im Wilhelminenspital in der Funktion einer Turnusärztin und später als Ausbildungsassistentin zur Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Bis 2009 war Michaela Riegler-Keil Oberärztin und stellvertretende Abteilungsvorständin an der Abteilung für Gynäkologie im Wilhelminenspital. Die Schwerpunkte lagen damals im Bereich der gynäkologischen Onkologie und Senologie. Über Jahre hatte sie die Leitung des onkologischen Teams der Abteilung inne. 1998 gründete sie das interprofessionelle onkologische Netzwerk „knospe“.

Auch persönlich engagiert sich die neue Direktorin immer wieder für soziale Projekte - zum Beispiel für ein Schulprojekt in Burkina Faso.

Aktuell pflegt Riegler-Keil aktive Mitgliedschaften als Vorstandsmitglied der OEGGG (Österreichische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe) sowie als Mitglied des Wiener Frauengesundheitsbeirates.

Seit 2017 leitet sie das Kaiser-Franz-Joseph-Spital und wurde – wie wir alle – vom Corona-Virus und seinen Folgen überrascht. Ihr Spital wurde auserwählt, die Intensivbetten für den Ernstfall zu stellen.

In einer ersten Stellungnahme erklärte sie, wie während der Krise für die Sicherheit der Patienten gesorgt wird:

„Menschen nach einer OP, einer Geburt oder mit einer schweren Erkrankung müssen geschützt werden. Sie gehören genauso zur vulnerablen Gruppe wie ältere Menschen und Patientinnen und Patienten mit Vorerkrankungen“, so Dr. Michaela Riegler-Keil, ärztliche Direktorin des Kaiser-Franz-Josef Spitals.

„Wir wissen, dass dies drastische Maßnahmen sind. Aber nur so können wir den notwendigen Schutz bieten. Wir bitten daher alle unsere Patientinnen und Patienten sowie Ihre Angehörigen um ihre Mithilfe“.

Wien ist in guten Händen, wenn eine so großartige Medizinerin aus Wels ihr Können einsetzt.

Mag. Ingrid Zobl

Dr. Michaela Riegler-Keil
Ärztliche Direktorin des Sozialmedizinischen Zentrums Süd - Kaiser-Franz-Josef-Spital, in dem die meisten mit Covid-19 Infizierten in Wien behandelt werden.

Ich darf euch erzählen wie es bei uns, den Mädchen der 1B-Klasse, beim Home-learning und allgemein gegangen ist. Ich hoffe, ich kann allen Schülerinnen und Schülern einen kurzen Einblick in diese Zeit geben. Es gibt meistens zwei unterschiedliche Varianten: Einige stehen am Morgen normal auf und absolvieren das Schulprogramm. Die anderen allerdings schlafen lange und müssen auch an Wochenenden Schulaufgaben bewältigen und geben in allerletzter Minute die geforderten Aufgaben ab. Eines ist klar: Ein elektrisches Gerät (Computer, Handy) ist in dieser Zeit unverzichtbar. Für jede Klasse wurde eine einzelne Lernplattform ausgesucht, bei uns war es MS-Teams. Es gibt auch Video-Konferenzen, aber vermisst werden die Freunde und Freundinnen natürlich trotzdem. Manche kommen gut zurecht, manche weniger gut, aber wozu sind Freunde und Freundinnen da?

Zusammenfassend freuen sich wahrscheinlich alle schon auf die Schule, auch wenn ein normaler Alltags noch weit entfernt ist. Ich glaube aber, dass alle sich in das neue „Normal“ schnell gewöhnen werden.

Katharina Eßbichl, 1B

Das Coronavirus hat uns plötzlich überrascht, nicht alle haben gleich eine Maske erhascht.

All die neuen Verbote und Regeln sind eine Plage, der weitere Verlauf ist eine große Frage.

Wir alle helfen zusammen - ganz schnell, Abstand halten und Mundschutz tragen sind nun aktuell.

Es kam zu Entschleunigung und zum Ruhigsein, auch wurde somit die Umwelt wieder mehr rein.

In Schule und Arbeit geht es nun weiter, das soziale Zusammensein macht uns alle recht heiter.

Alle Menschen auf Erden möchten nun sein wieder frei, fragen sich, wann ist die Coronazeit vorbei?

Viele Wochen mit unseren engsten Vertrauten zusammen entspannt bei so manchem Spiel, hatten für lange Gespräche und Spaziergänge sowie Lesen Zeit viel.

Nicht alles in dieser Zeit somit war nur negativ, war es für Natur und Soziales ein schönes Regulativ!

Johanna Dupal, 1B



Wir Schüler bleiben jetzt daheim, es ist Coronatime.

Homeschooling ist jetzt aktuell, gerade deshalb sind wir besonders schnell.

Die Lehrer chillen auch daheim, es ist Coronatime.

Hände waschen, Maskenpflicht, das ist eine g'scheite G'schicht.

Wir Schüler bleiben jetzt daheim, es ist Coronatime.

Shops, Schulen, Kirchen sind zu, die Straßen leer, die Menschen beten wieder mehr.

Die Lehrer chillen auch daheim, es ist Coronatime.

Smartphones, Tablet und PC, braucht jeder, ohne Schmä.

Wir Schüler bleiben jetzt daheim, es ist Coronatime.

Die Ansteckungsgefahr ist extrem, der Virus macht es sich bequem.

Die Lehrer chillen auch daheim, es ist Coronatime.

Desinfizieren ist echt wichtig, der Beschluss ist richtig.

Wir Schüler bleiben jetzt daheim, es ist Coronatime.

Neue Gesetze werden geschaffen, die uns auseinanderklaffen.

Die Lehrer chillen auch daheim, es ist Coronatime.

Ausgehsperrung und Kontrolle durch die Polizei, hoffentlich ist das alles bald vorbei.

Wir Schüler bleiben jetzt daheim, es ist Coronatime.

Romeo Wollendorfer, 1B

Steckbrief

Vorname: Corona
Nachname: Virus
Spitzname: Covid-19
Geburtsdatum: Dezember 2019
Geburtsort: Wuhan
Mutter: China
Feind: Hände waschen
Freund: Husten

Herwig Sternbauer, 1B

1C | SCHULE... EINMAL GANZ ANDERS



Begonnen hat alles damit, dass wir wie Packesel bepackt mit Schulsachen nach Hause kamen. Als der erste Homeschooling-Tag gekommen war, wurde uns allerdings bald klar, wie viel Verantwortung man hat, wenn kein Lehrer in der Nähe ist, der einem etwas erklären kann.

Zu Hause entdeckten wir neue Plattformen, die uns bislang unbekannt waren: Moodle, Outlook, Scook und Teams.

Wir bekamen die Arbeitsaufträge anfangs über diese Plattformen. Das war sehr unübersichtlich, doch das ist jetzt zum Glück besser geworden.

Auch die Selbstorganisation war am Anfang etwas schwierig, doch es wurde mit der Zeit leichter.

Kurz vor Ostern lief unser Heimunterricht schon richtig gut. Aber wir merkten immer mehr, da fehlt etwas. Natürlich vermissten wir unsere Freundinnen, Freunde, Klassenkameradinnen und Klassenkameraden. Deshalb telefonierten und schrieben wir regelmäßig über verschiedene Plattformen. Unsere Klasse hatte auch ein paar „Videostunden“, unter anderem in Englisch, Deutsch und Soziales Lernen. Diese waren zwar anders als die normalen Schulstunden, waren aber eine nette Abwechslung zum selbstständigen Lernen.

In die Welt des Homeschoolings lebten wir uns zwar ein, was uns aber fehlte, war die „echte Schule“.

Magdalena Ratzenböck und Marie Führer, 1C

1D | CORONA-SCHOOLING



„Ich bin froh, dass die Schule wieder anfängt. Am Anfang fand ich es cool, dass wir Home-Office machen sollten, aber jetzt ist es doof!“

Jasmin Payrleithner

In den letzten Wochen ist uns allen klar geworden, dass Schule nicht einfach nur Mathe, Deutsch und Englisch ist.

Schule bedeutet für uns, unsere Freundinnen und Freunde sowie unsere Lehrerinnen und Lehrer zu treffen. Schule heißt, gemeinsam zu lernen, zu singen, zu zeichnen, zu turnen.

Wie sehr wir das alles vermissen, ist uns in den letzten Wochen bewusst geworden. Da ist das Kinderzimmer plötzlich zum Klassenzimmer geworden, und unsere Mama, die uns zum Mittagessen ruft, zur Pausenglocke.

Der Fernunterricht bestand zur Hälfte aus Arbeiten am Computer. Momentan sind wir alle echte Computer-Profis, das könnte uns später einmal nützlich werden.

In manchen Gegenständen gab es Videokonferenzen, in denen wir auch neuen Stoff gelernt haben. In anderen Fächern mussten wir uns den neuen Stoff selbst erarbeiten, was nicht immer ganz einfach war. Da war es schon super, dass Mama oder Papa ein bisschen helfen konnten.

Wir haben eine kurze Whatsapp-Umfrage mit den Schülerinnen und Schülern der 1D gemacht. Ca. 90 % der Klasse sind sich einig:

„Wir wollen endlich wieder in die Schule!“

Die restlichen 10 % haben sich ganz gut an den Fernunterricht gewöhnt und könnten sich auch vorstellen, dass er noch länger dauert.

Für die meisten war es angenehm, ausschlafen zu können und nicht zum Bus hetzen zu müssen.

Wir freuen uns schon sehr auf den etwas anderen Unterricht in den nächsten Wochen, aber noch viel mehr auf die 2. Klasse, wo in der Schule wieder alles etwas normaler abläuft!

Eva und Helena, 1D



„Ich fand die Corona-Zeit nicht gut und freue mich schon wieder auf die Schule.“

Stephan Marquant

„Ich freue mich schon wieder auf die Schule. Der Fernunterricht war die schlimmste Zeit meines Lebens.“

Lara Felsner

Dieses Schuljahr ist nicht wie die vergangenen. Seit Mitte März sind wir jetzt alle zu Hause und warten, bis die Corona-Zeit zu Ende ist.

In der Schule wurden wir schon vor den Zwangsferien darauf vorbereitet. Doch als es dann wirklich zur Sache ging, wusste keiner so ganz genau, wie, wann und was einzuteilen ist. Glücklicherweise bekamen wir vom Sekretariat ein Logbuch, in das wir alles schreiben konnten. Damit ging es gleich viel leichter und schön langsam pendelte sich der neue Alltag ein.

Nach drei Wochen beschlossen unsere Lehrerinnen und Lehrer auf MS-Teams umzusteigen, da Moodle sehr überlastet war. Das freute uns sehr, da wir endlich unsere ersten Video-Meetings haben konnten. Trotzdem blieben Zweifel, schließlich wussten wir noch immer nicht, wann der Schulunterricht endlich weiter geht.

In der Zeit nach Ostern wurde es interessanter und wir fingen sogar an, Gedichte und Balladen selbst zu schreiben

Um uns auch auf Distanz sehen zu können, machten wir manchmal in Kleingruppen Videocalls, um uns gegenseitig Mut zu machen oder auch Ergebnisse auszutauschen.

Und nicht nur die Aufgaben selbst, sondern auch die Technik machte manchmal Probleme - nachzulesen in einer Ballade frei nach der „Ballade vom lieben Augustin“:

Das Internet ist weg!

*Herr Corona kam von Weitem her
und erschreckte alle in Europa sehr.
Doch bekämpfte das Internet die Viren,
so konnten die Menschen kommunizieren.*

Eines Tages war das Internet jedoch plötzlich weg!

*Die Leute riefen: „Was für ein Schreck!“
Da nahm sich vor der Wind
zu finden den Verlorenen geschwind.*

In einem Käfig aus Glas wurde das Internet gefunden,

Herr Corona hatte es hierher gesteckt vor vielen Stunden.

*Da warf der Wind einen großen Baum um,
und der Käfig zerbarst mit einem lauten „Bumm“.*

Nun bekämpften weiter Internet und Menschen die Krankheit.

Herr Corona verschwand bald und tat niemandem leid.

Endlich erfuhren wir, dass der Präsenz-Unterricht weitergeht, wenn auch in kleineren Gruppen und mit Abstand.

Eine ganz neue Situation, welche wir als Schule gemeinsam bewältigen werden.

*Eindrücke der 3D - zusammengefasst von
Lavinia Marjanovic und Nadine Maderböck*

4A | HOMESCHOOLING



Schon seit sechs Wochen stellt sich die 4A, sowie alle anderen Klassen auch, einer neuen Herausforderung - dem Fernunterricht.

Fleißig arbeiten wir, also die Schülerinnen und Schüler, an den Arbeitsaufgaben, welche auf der Plattform Microsoft Teams hochgeladen werden.

Für uns alle ist dies eine außergewöhnliche Situation, dennoch gibt es auch positive Aspekte, welche man daraus ziehen kann. Ein Beispiel dazu ist die selbstständige Einteilung der Aufträge.

Trotz dieser Freiheit sehnen wir uns schon danach, bald den bewährten Unterricht, wenn auch unter speziellen Maßnahmen, besuchen zu können und freuen uns darauf unsere Klassenkameradinnen und Klassenkameraden endlich wieder persönlich und nicht nur über den Bildschirm zu sehen!

Lamm Angelika, Ziegler Tobias, 4A

4D WAS IST NORMAL?

Als ich in der ersten Klasse an unsere Schule kam, hieß es, unsere Klasse sei laut, lebhaft und im Konferenzzimmer rede man über niemand anderen. Immer hieß es, wir müssten uns bessern, aber in den vier Jahren, die wir zusammen verbrachten, wurden wir nicht leiser, wir wuchsen nur zusammen. Jetzt sitze ich zu Hause und frage mich: Vermissen die Lehrerinnen und Lehrer unser Geschwätz, die nervigen Fragen, die lebhaften Diskussionen? Ich vermisse alles!

Aussagen aus der 4D

„Mir geht es mit dem Home-Office recht gut, die Menge der AA (Arbeitsaufträge) ist von Lehrer zu Lehrer unterschiedlich. Was mir auffällt, ist, dass wir in manchen Fächern mehr Stoff weiterbringen als sonst (Reli, Physik, Musik), was manchmal gut ist, aber auch anstrengend, da es keine „entspannten“ Stunden gibt.“

David Steiner

„Wie findest du die Quarantäne?“ „Kacke!“

Valentina Zwillenhner

„Da ich auf einem Bauernhof wohne, fahre ich in letzter Zeit viel mit dem Traktor.“

Rosalie Meyer

Freitag der 13. März 2020:

Eine Woche voller Nachrichten und Anweisungen liegt hinter uns. Die wenigsten haben diese Konsequenzen kommen sehen und es ist eine komische Stimmung. Immer mehr Menschen verzichten auf Umarmungen, um sich zu schützen und kein Risiko einzugehen und die meisten Schülerinnen und Schüler verlassen an diesem Tag mit ihrem gesamten Schulzeug das Schulgebäude, im Hinterkopf das Wissen, es nicht so schnell wieder betreten zu dürfen.

Auch zu Hause herrscht Ausnahmezustand. Bei mir ist meine Schwester aus Wien fürs Wochenende nach Hause gekommen, sie weiß noch nicht, dass sie sechs Wochen bleiben wird.

Drei Tage später beginnt die offizielle Homeoffice-Zeit. Dinge, die anfangs ungewohnt erscheinen, werden nach und nach Alltag. Die Videotelefonate mit Freundinnen und Freunden, das Arbeiten am Computer, die Zeit mit der Familie und nebenbei die Hoffnung, dass die Umwelt nun endlich die Entlastung bekommt, die sie schon lange braucht, die aber immer als unmöglich galt.

Die Umstellung auf Teams ist eine Veränderung, die kurz etwas schwierig erscheint, aber eigentlich in der ganzen Situation eine Kleinigkeit ist.

Auch wenn ich meine Mitschülerinnen und Mitschüler – die ganze Schule eigentlich – immer mehr vermisse, genieße ich die Zeit zu Hause, in der all der Stress des Alltags vergessen scheint.

So bin ich schockiert, als das Datum vor mir steht: Das Datum des Tages, an dem ich das erste Mal wieder zur Schule gehen darf. Es erscheint mir unwirklich.

Die Gruppeneinteilung ist etwas, das mich stört, und doch halte ich sie für notwendig.

Jetzt sitze ich da und blicke mit gemischten Gefühlen in eine Zeit, die mich nun von neuem aus meinem Alltag reißt.

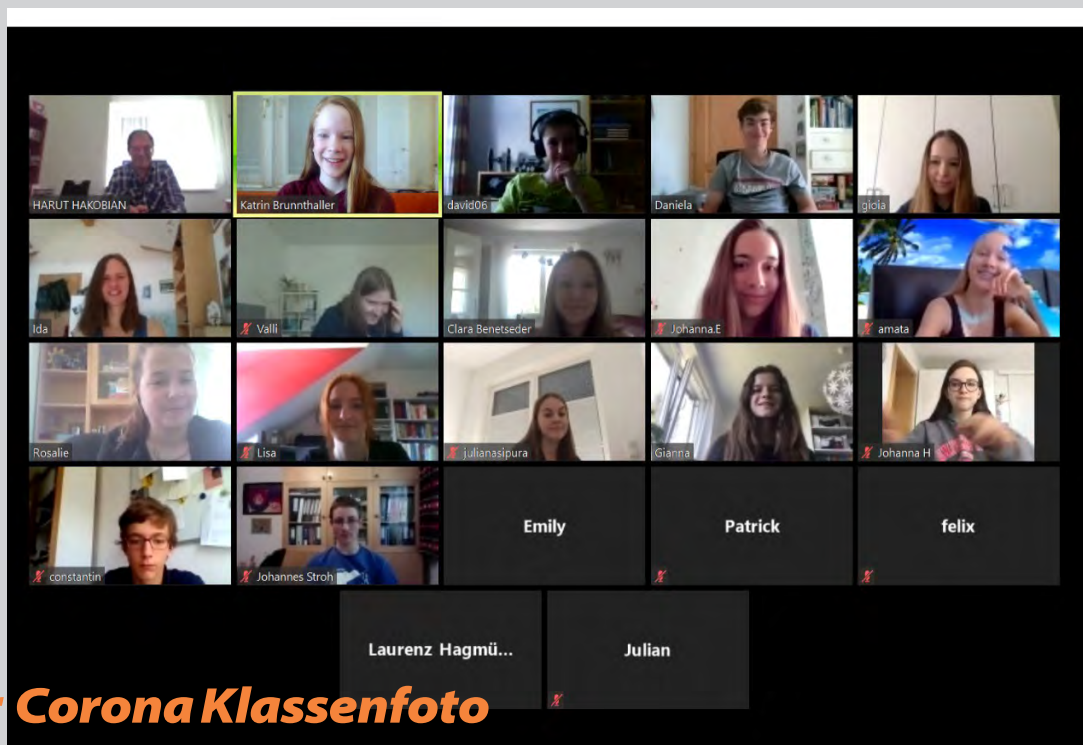
Denn, dass es so wie vor diesen Wochen wird, kann ich und will ich nicht glauben. Es hat sich etwas verändert und es ist nicht möglich, das zu vergessen.

Wir wissen jetzt alle, dass es sich auch mit weniger Stress, weniger Autofahrten, weniger Flügen und weniger Konsum relativ gut leben lässt. Dass wir uns anpassen können.

Umso mehr bin ich der Meinung, dass wir unser Handeln Schritt für Schritt verändern müssen. Ich persönlich beginne mit dem Vorsatz, nun ausschließlich mit dem Rad zur Schule zu fahren!

Ida Auzinger, 4D

Dieser Bericht ist entstanden durch die Zusammenarbeit von Ida Auzinger, Katrin Brunthaller und Fabian Aigner aus der 4D des WRG/ORG der Franziskanerinnen.



Unser Corona Klassenfoto

6A | FERNUNTERRICHT

Wir, die 6A, müssen noch bis 4. Juni zu Hause lernen. Die Routine ist schon eingekehrt und an der Organisation scheitert es auch nicht mehr, aber die sozialen Kontakte fehlen uns. Sogar die Lehrpersonen vermissen wir mittlerweile, aber besonders unsere Mitschülerinnen und Mitschüler, das ist wohl der größte Nachteil im Moment. Diese Zeit hat aber auch Vorteile. Man lernt viele Dinge, wie den normalen Alltag zu schätzen und sich die Zeit optimal einzuteilen. Die Selbstbestimmung, Disziplin, Organisation und Selbstständigkeit nützen uns auch im weiteren Leben. Man kann jetzt neue Routinen und Lernsysteme ausprobieren und es kann nicht viel schief gehen.



„Alles in allem freuen wir uns aber schon, bald wieder in die Schule zu gehen und alle Menschen, denen wir normalerweise täglich begegnen, nach elf Wochen wieder zu sehen.“

Johanna Greimer, 6A

6B | VENI, VIDI, RISI!

Nero zündete Rom an, Dädalus stürzte über dem Meer ab und Sisyphos rollt vermutlich immer noch seinen Stein.

Doch wer jetzt denkt, nur die alten römischen Geschichten wären unberechenbar und sensationell, der hat noch nie am Lateinunterricht der 6B und 6C teilgenommen.

Mit unserer Lateinprofessorin Sabine Stelmüller hat es auch in Zeiten vor dem Lockdown stets etwas zu lachen gegeben, doch im Fernunterricht zu Corona-Zeiten blühten einige unserer Mitschüler erst so richtig auf.

So kam es, dass unser Kollege Lienhard uns via Zoommeetings einige amüsante Einblicke in seinen Alltag gewährte. In den online-Konferenzen begrüßte er uns etwa aus der Badewanne oder gar aus seinem Auto, nachdem er eine Spritztour extra für den Lateinunterricht unterbrochen hatte. Nahezu heldenhaft war der knapp halbstündige Lauf durch seinen Heimatort, um sich einen Ersatzschlüssel für das Fahrzeug, aus dem er sich unglücklicherweise ausgesperrt hatte, abzuholen – während der Rest der Klasse das Spektakel via Lienhards Laptop im Inneren des Autos beobachten konnte.

Obwohl sich die Ereignisse überschlugen, hatten wir trotzdem immer Zeit genug für das Vergleichen der Hausübungen oder das Verinnerlichen neuen Stoffs. So schafften wir ganze vier Übungslektionen innerhalb von zwei Monaten ohne den gewohnten Schulunterricht.

Als Conclusio lässt sich sagen, dass Unterricht über den PC gar nicht so schlecht funktioniert und mit einer gesunden Portion Spaß und Gelassenheit auch eine willkommene Abwechslung zum Alltag in der Quarantäne darstellt.

Durch die Videokonferenzen fühlte man sich außerdem trotz Distanz verbunden und wir konnten sogar ein gemeinsames Ständchen für unsere Geburtstagskinder zum Besten geben.

Trotzdem freuen wir uns schon wieder darauf, unsere Freundinnen und Freunde in der Schule zu sehen und hoffentlich nach langer Zeit wieder einmal ein „römisches Frühstück“ genießen zu können – das absolute Highlight unserer Lateingruppe am Ende jedes Semesters!

Magdalena Brandmair und Nella Rohwer, 6B



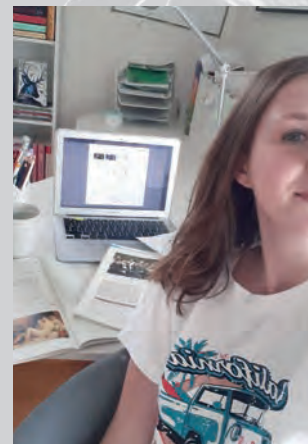


7B | IN DER CORONA-KRISE

Wer hätte am Anfang dieses für uns wichtigen Schuljahres gedacht, dass wir fast die Hälfte davon aufgrund einer Pandemie zu Hause verbringen würden? Wahrscheinlich niemand. Diese ungewohnte Situation war anfangs schwer zu akzeptieren, doch die Umstellung auf Homelearning gelang rasch und unkompliziert. Dank unseren Lehrerinnen und Lehrer wurde uns in der Zeit daheim nicht langweilig, dennoch sehnten wir uns nach persönlichen Gesprächen und dem alltäglichen Stundenplan. Dass wir die Zeit im „Home-Office“ ausgezeichnet verbracht haben, zeigen die folgenden Bilder einiger Schülerinnen und Schüler an den Arbeitsplätzen:

Die 7B freut sich auf jeden Fall wieder auf die Schule, auf die gemeinsamen Schulstunden mit den Lehrpersonen und den interessanten Schulalltag.

Michael Vielhaber, 7B



LATEIN-MATURA | IN CORONA-ZEITEN

Nun ist auch Österreich von der Corona-Pandemie betroffen und Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer müssen sich im Homeoffice einsperren.

Das heißt aber lange noch nicht, dass der Lateinunterricht auf Eis gelegt wird. Die Lateinstunden blieben trotzdem ein Anhaltspunkt in der Wochenroutine.

Nichts konnte uns aufhalten, keine Verbindungsprobleme, Mikrofonausfälle und auch keine hängengebliebenen PDF-Dateien. Den Ärger über solche Technikprobleme kompensierten wir mit Humor.

Nach der Entscheidung Latein oder Englisch blieben zwei von der Materie begeisterte über und nahmen das Projekt Latein-Matura in die Hand.

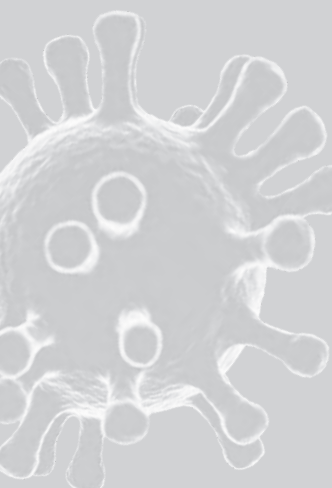
Im Kaffeekränzchen-Stil konnten wir uns zu dritt bequem, unkompliziert und äußerst produktiv auf die Reifeprüfung vorbereiten.

Die kleine Gruppe bot auch viel Zeit zum Diskutieren. Und die wurde genützt! Sei es über die Übersetzung des ominösen Konjunktivs oder andere verzweigte satzwertige Konstruktionen. Nicht einmal die Angaben der Aufgaben wurden ausgelassen, auch diese wurden hinterfragt. Die Interpretationen des Interpretationstextes wurden schon so tiefgründig und die Übersetzungen so verzweigt, nur noch Cicero selbst hätte uns Antwort geben können.

Am Ende der Stunde verweilten wir aber immer in Harmonie und niemand wurde verletzt (Ist über den Bildschirm zum Glück schlecht möglich!).

Nachdem alle Texte, die man übersetzen konnte, übersetzt waren, blieb nur noch die Matura übrig. Und auch diese meisterten wir! So bleibt Corona nicht als Fluch, sondern als überstandene Challenge in Erinnerung.

Laura Dilber, Andreas Kalt, 8A



PROJEKT SPRACHCAFÉ 2.0 | EIN ZWISCHENBERICHT

Was hat sich in diesem außergewöhnlichen Schuljahr in Sachen Sprachcafé getan?

Allora, vediamo un po': Dank der großartigen finanziellen Unterstützung des Elternvereins konnte der Großteil des Mobiliars angekauft werden. **Merci beaucoup!**

Mit Hilfe unseres Schulwarts wurden die neu erworbenen Möbel im Vintage-Stil montiert und an ihrem Bestimmungsort platziert. **Multas gratias Manfred Schöringhumer!**

Frau Mallinger, die auch in Corona-Zeiten Lieferanten empfangen und die Pakete an ihren Bestimmungsort geleitet hat, sagen wir: „**Thank you very much!**“ Was würden wir nur ohne sie tun...

Die Kreativ-Gruppen von Kollegin Pilz haben im Laufe des Schuljahres mit den dekorativen Elementen begonnen, COVID-19 hat die Fertigstellung leider verzögert.

Dennoch konnte ein Großteil der Schriftzüge in den unterschiedlichen Sprachen fertiggestellt und an den Fenstern des Sprachcafés angebracht werden. **Che bello!**

Ein herzliches **Gracias!** möchten wir auch Herrn Rötlin von der gleichnamigen Blumenwerkstatt in Wels aussprechen. Er hat eine große Pflanze für das Sprachcafé zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns recht herzlich!

Aufgrund der besonderen Ereignisse rund um Corona konnte leider keine Eröffnung des neuen Sprachcafés stattfinden und muss daher auf den Herbst verlegt werden.



Nichtsdestotrotz freuen wir uns darüber, dass sich das Projekt dennoch weiterentwickelt und Form angenommen hat.

**Im Schuljahr 2020/21 kann es dann endlich offiziell heißen:
Willkommen – Bienvenue – Welcome – Salvete
– Benvenuti und Bienvenidos im Sprachcafé des
WRG und ORG Wels!**

Mag.^a Evelyn Jäger



CORONA-BIBLIOTHEK | IM FOYER

Leseabenteuer machen die Welt groß und frei!
Im Foyer der Schule befindet sich eine kleine Ersatz-Bibliothek für die Unterstufe und die NMS.

Schülerinnen und Schüler können hier gerne DVDs und Bücher für sich oder Geschwister ausleihen. In den ersten Wochen bestückt die Schulbibliothek des WRG den Büchertisch, den zweiten Teil stellt dann die NMS zur Verfügung, so wird jederzeit frisch Lesestoff garantiert. In der gemeinsamen Leseleidenschaft fühlen wir uns verbunden und lesen uns über alle Grenzen hinweg!

Die Bibliothek steht jeden Vormittag von Montag bis Freitag zur Verfügung, eine Ausleihliste liegt bei!

Mag.^a Julia Hörtenhuemer



TAG DER BEWEGUNG | @HOME...



War dabei:

Katharina Eder, 1A
4,18 km

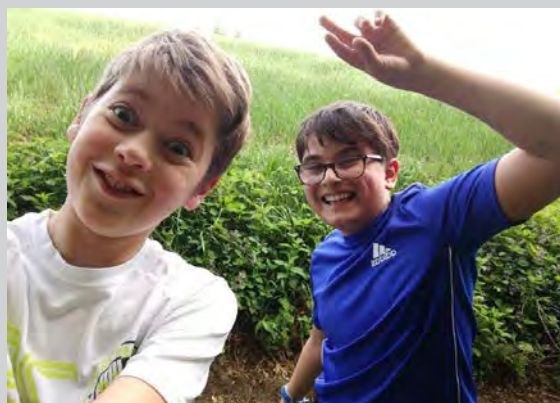


... Schul-Challenge aus der Ferne

Der „Tag der Bewegung“ fand heuer am Mittwoch, 29. April 2020, an allen Schulen Oberösterreichs unter dem Motto „höher-schneller-weiter“ statt und wurde coronabedingt durch „EINSAM UND TROTZDEM GEMEINSAM“ ergänzt. Auch unsere Schule startete ein gemeinsames Bewegungsprojekt und so folgten viele Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrkräfte der Aufforderung, möglichst viele Kilometer beim Laufen, Walken oder Spaziergehen zu sammeln. Da echte Sportlerinnen und Sportler kein schlechtes Wetter kennen (Starkregen am Vormittag), wurden Laufschuhe geschnürt, Lauf-Apps aktiviert und los ging's! Ein Sport-Selfie zum Schluss stellte die sportliche Aktivität dann unter Beweis.

**Das Ergebnis darf sich sehen lassen:
338 Aktive schafften 2243,59 km und 12 832 Höhenmeter – einsam und trotzdem gemeinsam!**

Das BSP-Team



War dabei:

Manuel Kemmer, 1D
3,72 km
36 Höhenmeter

War dabei:

Jacqueline Xu, 3B
4,0 km





Home-Learning im Fach Bewegung und Sport umfasste verschiedene Aufgabenstellungen. Mit unterschiedlichen Trainingsanreizen und aktuellen Fitnesstrends sollten die Schülerinnen und Schüler zur Bewegung zuhause animiert werden, um Abwechslung in die „Ausnahmesituation Corona“ zu bringen.

Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt – Sportgeräte und Coaches aller Art waren erlaubt. Dokumentiert wurden die sportlichen Aktivitäten in einem persönlichen Bewegungstagebuch mit Fotos und Sportvideos.

BSP ARGE-Team



Die Schulschließung hat uns auch in den Kreativfächern schwer getroffen, da hier der Unterricht stark vom persönlichen Kontakt mit den jugendlichen Künstlerinnen und Künstlern geprägt ist.

So haben auch wir aus der Ferne die Schülerinnen und Schüler mit Aufträgen versorgt, damit sie mit dem, was zuhause ist, plastisch oder malerisch künstlerisch tätig werden konnten.

An den Bildbeispielen sieht man, dass sich Kreativität nicht eingrenzen lässt. Kunst kann helfen, eine Krise zu bewältigen oder neue Fähigkeiten an sich zu entdecken. Manchen hat die Krise sogar zu regelrechten Höhenflügen verholfen.

Auf den folgenden Seiten ist eine Auswahl an Arbeiten zu verschiedenen Projekten zu sehen.

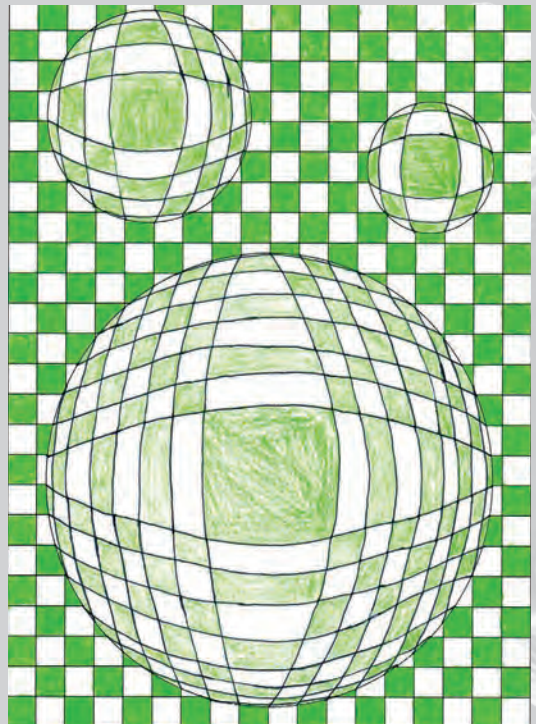
Die ARGE BE



Klorollen-Charaktere (1A)



Farbe ohne Einschränkung (2B)



OP-Art nach klaren Spielregeln (4A)



Yes, Ei can! - Plastisches Gestalten mit dem Ei (3D)



Kunst goes Comic (3D)

Das Mädchen mit den großen Augen



Mein persönlicher Glücksvogel (3D)



Roll the Piece - Keith Haring (4A)



Abstraktion „Wasserglas“ (5A/B)



Sketch-Note-Rezepte (3D)



Die Odyssee - Illustrationen mit Stil (5C)



Pandemie - Stimmungsbilder (6C)



Hintergrund-Informationen:

Warum ein solches Bild?
 Seit dem Coronavirus-Ausbruch im März dieses Jahres fühlten sich viele Menschen verloren und fielen in ein sehr tiefes Loch. Es gibt nur einen Weg zur Bewältigung des Problems. Der Konflikt besteht darin, ob man überhaupt diesen Weg gehen will, wenn dies schwer und schmerzhaft sein wird.

Der abgedunkelte Weg steht für die Zukunft, für das Mysteriöse und für den Sieg.



Die Geschwister

Das Original meines gewählten Werkes „Geschwister“ entstand 1876. Gemalt hat es Max Liebermann mit Öl auf Leinwand. Es ist 124 x 81 cm groß und ist stilistisch dem deutschen Impressionismus zuzuordnen. Zuerst hatte ich im Sinn, ein Bild von einem jungen Mädchen, das liest, zu nehmen. Jedoch dachte ich dann, dass mein kleiner Bruder ist ein sehr wichtiges Element in meinem Leben ist und ich ihn gerne einbinden möchte.

Dann fand ich das Werk „Geschwister“ von Max Liebermann. Mir war sofort klar, dass ich dieses nehmen möchte und auch mein Bruder war begeistert. Einige Utensilien fielen mir gleich ein, zum Beispiel die Haube meines Bruders oder mein schwarzer Pullover.

Andere Dinge entdeckte ich dann ganz zufällig beim Frühstück, beispielsweise den dunklen Schrank als Hintergrund. Wir zogen uns um, schauten wie wir uns hinlegen und hinsetzen sollen und meine Mama machte das Foto. Leider passte ich nicht mehr ganz auf das Bild und wir hatten keine dunkle Schüssel zuhause.

Dennoch bin ich sehr zufrieden mit dem Foto und froh, dass ich meinen kleinen Bruder auch auf dem Foto habe.

Urheberin: Nella Eichelberger

Das Mädchen mit dem Perlenohrring

Geschichte: Das Gemälde ist im 17. Jahrhundert (1665) entstanden und wurde vom niederländischen Künstler Johannes Vermeer gemalt.

Das Bild ist auch unter dem Namen „Mona Lisa des Nordens“ bekannt. Johannes Vermeer malte insgesamt nur 35 Gemälde. Das Gemälde „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“ wurde erst im 20. Jahrhundert bekannt. Auf dem Bild ist eine junge Frau zu sehen, welche vor einer dunklen Hintergrundkulisse sitzt. Neben einem edlen blau-gelben Turban trägt sie noch einen Perlenohrring.

Fotoinszenierung: Die Fotoinszenierung ging ziemlich schnell, weil ich mir einfach ein blaues und ein braunes Tuch um den Kopf wickelte, den Perlenohrring durch das blaue Tuch steckte und richtig positionierte (damit es so aussieht, als würde ich den Ohrring wirklich tragen). Des Weiteren zog ich mir eine braune Jacke an und setzte mich dann auf einen Sessel, den Kopf ein bisschen zur Seite gedreht und.... fertig!

Urheber: Robin Rechberger



Vincent van Gogh

Das Gemälde „Die Sternennacht“ ist eines der bekanntesten Bilder des niederländischen Künstlers Vincent van Gogh (1853-1890).

Das Bild stammt aus dem Jahr 1889, die Maße des Bildes sind 73,7 x 92,1 cm. Seit 1941 wird „Die Sternennacht“ in New York im Museum of Modern Art ausgestellt.

Ich habe mir erlaubt, das Thema „Fotoinszenierung“ etwas freier zu interpretieren, das Foto an sich war für mich eher nebensächlich, da ich mich einer praktischen Arbeit gewidmet habe.

Jedenfalls wandelte ich das Gemälde am Computer in eine Pixelgrafik um und häkelte es anschließend anhand der Farbpunkte.

Es war eine kleine Herausforderung aufgrund der vielen und häufigen Farbwechsel, aber insgesamt bin ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden, ich hoffe Sie verzeihen mir die kleine Abänderung im Arbeitsauftrag, ich hatte wirklich Spaß an dieser Arbeit.

Urheberin: Franziska Artelsmair

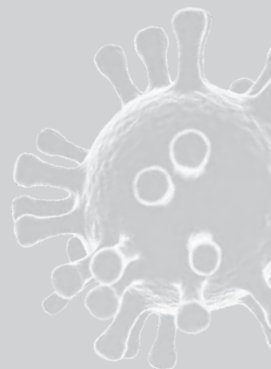
Es sind noch viele andere, ebenfalls äußerst kreative Lösungen entstanden ... diese alle hier zu präsentieren, würde allerdings den Rahmen spengen!



Land Art



Makro-Fotografie



Mehrfach-Belichtung



„Aber in der Coronapandemie hören wir nicht auf, uns mit Werken zu beschäftigen. Neulich lernten wir die unterschiedlichen Getriebearten kennen, wie ein Fahrrad funktioniert und wie man Kraft überträgt. Wie man sieht, mit Werken kann man sich auch beschäftigen, ohne in einem Werkraum zu sitzen und zu werkeln ...“

(Schüleraussage, 3D)

Wie man lesen kann, geht es doch! Und so haben wir kurzerhand den Technischen Werkraum nach Hause mitgegeben.

Es sind viele interessante, kurzweilige, informative, experimentierfreudige Projekte und Rätsel über MSTeams an die Schülerinnen und Schüler verteilt worden, die dann zuhause ins Praktische umgesetzt wurden.

An den Rückmeldungen und Beweisfotos der Schülerinnen und Schüler zu den von ihnen erbrachten Leistungen erkennt man, dass auch der Spaß nicht zu kurz gekommen ist!

Eine Bemerkung noch am Schluss:

Der Aussage einer Schülerin in der ersten Werkstunde nach Schulöffnung „Endlich dürfen wir wieder werken!“ schließen wir uns gerne an!

Das Lehrkräfteteam für Technisches Werkens



^ Flexagon (2A / 2C)



^ Mechanisches Theater (3D)



^ Karpfenfahne (2A)



^ Tetrapak-Taschen (1A)



^ Papierflieger-Challenge (3./4. Klassen)

- *Wir spannen Fäden vom textilen Werkraum nach Hause!*
- *Kreativität kennt keine Grenzen!*
- *Wir lösen spannende Ideen zu Hause ohne technische Hilfsmittel!*
- *Praktisches Arbeiten als Ausgleich zur Computerarbeit!*
- *Wir übernehmen Tätigkeiten des täglichen Lebens im Haushalt, um die Familie zu entlasten!*
- *Gedanken über Farben und Formen setzen wir praktisch um!*
- *Einkaufsverhalten im Modebereich überdenken wir neu!*
- *Wir machen uns bewusst, wie wichtig das handwerkliche Geschick ist, um unabhängig und selbständig zu sein!*
- *Inklusion mit allen Sinnen!*
- *Wir finden Zufriedenheit am Ende des Tages durch haptisches, kreatives Arbeiten!*

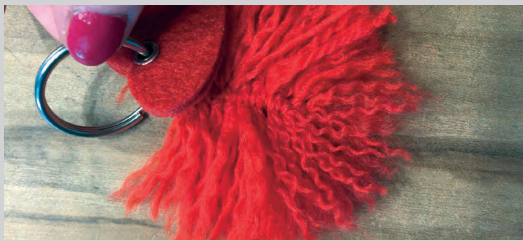
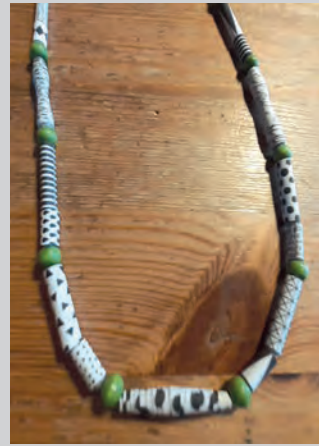
Auch für uns Textillehrerinnen war das Arbeiten auf Distanz eine besondere Herausforderung.

Die vielen Handgriffe, die man im normalen Textilen Unterricht bewusst und selbstverständlich jeder Schülerin und jedem Schüler zeigt, entfielen.

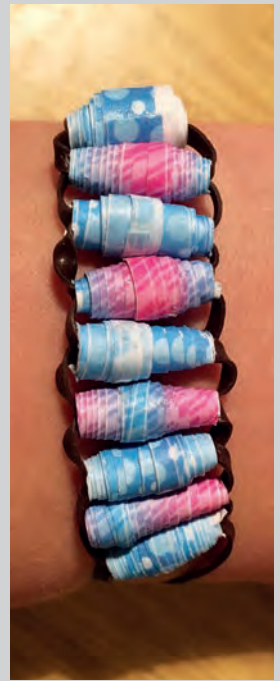
Deshalb waren sie jetzt aufgefordert, selbständig Arbeitsaufträge zu lesen, zu erfassen und praktisch auszuführen.

Viele kreative Fotos sprechen für sich!

Dipl.Päd.ⁱⁿ Silvia Kucher,
Mag.^a Edith Glück,
Mag.^a Doris Bauer



^ Makramee-Blätter als Schlüsselanhänger



^ Papierperlen



^ Pimp My Outfit



Pünktlich am 18. Mai starteten wir mit den Klassen der Unterstufe in den zweiten Teil des Corona - Schuljahres.

Lehrende wie Schülerinnen und Schüler freuten sich nach neun Wochen des Heimunterrichts wieder auf die Präsenz in den Klassen, auch wenn ein Teil der Mitschülerinnen und Mitschüler abwechselnd im Heimunterricht ist und Herumlaufen und Begegnen wie früher bislang noch nicht erlaubt sind.

Dass Hygiene, Abstandhalten und Mundschutz ab jetzt zum Schultag gehören, haben alle schon nach kurzer Zeit verinnerlicht.

**Viel Erfolg für das restliche Schuljahr +
Denkt an den Babelefanten +
Xund bleiben!**

Mag. Martin Wiesbauer



Handdesinfektion beim Eingang!

**Schön,
dass ihr
wieder!
da seid!**



Mit einer Sozialstunde mit dem KV beginnt das Schuljahr wieder!

Haben Sie gewusst, dass rund 30 Prozent aller Pflichtschulabsolventinnen und -absolventen nicht sinnerfassend lesen können? Das hat weitreichende wirtschaftliche und gesundheitliche Folgen.

Das oberösterreichische Rote Kreuz begleitet Kinder beim Lesen, versucht, sie für Bücher und Texte zu begeistern und unterstützt beim Lernen.

Das Ziel der Leseförderung ist es, die Freude des Kindes am Lesen langfristig zu wecken und damit die Chancengleichheit in einer bunten Gesellschaft zu wahren.

Das WRG/ORG der Franziskanerinnen hat eine Kooperation mit dem Roten Kreuz gestartet und dabei ist die Idee von sogenannten „Lese-Peers“ entstanden.

Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen unseres Gymnasiums haben sich freiwillig für diese Aufgabe gemeldet und extra einen Ausbildungskurs beim Roten Kreuz absolviert.

Jeden Donnerstag kommen die Volksschulkinder für eine Stunde ans WRG und verbringen die Zeit mit ihren „Lese-Peers“.

Mag.ª Elisabeth Schoberleitner,

Mag.ª Maria Steinhuber,

Mag.ª Bernadette Mayer-Baumgartner,

Mag.ª Christina Milly

(Projektbetreuerinnen am WRG/ORG)



Erfahrungsberichte von einigen Schülerinnen

„Die Arbeit mit den Kindern war eine sehr schöne Erfahrung, die uns auch selbst wachsen ließ. Es war ein schönes Gefühl, den Kindern etwas mitgeben zu können und ihnen gemeinsame Zeit zu schenken.

Besonders hat uns gefallen, dass wir die Kinder mit neuen Lesespielen und Lesespaß überraschen konnten. Trotz der kurzen Zeit hat man gemerkt, wie wir mit den Kindern zusammengewachsen sind und Vertrauen aufgebaut haben.

Wir finden es sehr schade, dass wir nur wenige Stunden gemeinsam hatten, dennoch ist es ein schönes Gefühl, die Kinder ein Stückchen auf ihrem Weg begleitet haben zu dürfen.

Lisa Brunmayr & Clara Kreuzmayr, 4B

„Das Lesetreffen mit den Volksschulkindern war nicht nur unser Höhepunkt der Donnerstage, sondern auch das Highlight der zwei Mädchen, die wir betreuten.

Um die Nachmittage so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, variierten wir zwischen produktivem Arbeiten und lustigen Spielen, bei denen wir unserer Kreativität freien Lauf lassen konnten.

Rückblickend behalten wir die Donnerstage positiv und voller Spaß in Erinnerung und vermissen die beiden Schülerinnen, die wir trotz der wenigen Nachmittage sehr ins Herz geschlossen haben, jetzt schon.

Hannah Kunze & Lara Hackl, 4B



PROJEKT | „SCHREIBEN IN UND ÜBER BESONDERE ZEITEN“

In Zeiten wie diesen kann man schon einmal ins Grübeln kommen. Wie erlebt man diesen neuartigen und ungewöhnlichen Alltag? Was hat sich durch Corona verändert und was wird sich noch ändern?

In diesem Sinne haben wir dazu eingeladen, an unserem Projekt „Schreiben in und über besondere(n) Zeiten“ teilzunehmen.

Einige freiwillige Schreibbegeisterte an unserer Schule haben uns bereits ihre Gedanken in Form von Gedichten, Balladen und persönlichen Überlegungen mitgeteilt, die wir hier gerne zum Nachlesen veröffentlichen wollen.

Wir danken den Autorinnen und Autoren von der 1. bis 7. Klasse!

Mag.^a Anna Anzengruber, Mag.^a Eva Edelmann

Coronaflimmer

Erst neulich auf der Welt,
passierte etwas, was mir nicht gefällt.
Bis heute ist die Dauer,
doch jetzt noch etwas genauer.

Ein Virus, geschaffen in China,
wahrscheinlich traf es auch Tina,
eroberte die Welt,
genauso wie jedes Feld.

Wir lernen gerade Balladen,
um es zu übertragen,
was später einst geschah,
und was auch wirklich war.

Jetzt hat es uns getroffen,
im Wirtshaus wird nicht mehr gesoffen.
Das sind die neuen Regeln,
man darf auch nicht mehr segeln.

Hände geben, alles verboten,
nur das Maskentragen wird geboten.
Die Anzahl der Opfer stieg Stund um Stund,
immer wieder auch eine Rund.

Zu den Freunden dürfen wir nimma,
müssen bleiben in unserem Zimmer.
Viele fluchen, viele schweigen,
und sie suchen ihr Vertreiben.

Viele Kündigungen, kein Gehalt,
wir brauchen Geld und keine Gewalt.
Wir brauchen Brot, wir brauchen Wein,
und das Leben, das ist dein.

Traurig und alleine simma,
das Coronavirus wollen wir nimma.
Dennoch müssen wir verbleiben,
und uns mit Telefonieren die Zeit vertreiben.

Hey, du, ja du, schau ganz genau,
dort verkündet eine Frau:
»Die Zahlen sinken, musst schauen genau,
die rote Kurve, die wird ganz grau.«
Die Zahlen ja, die gehen runter,
und die Welt wird wieder bunter.
Doch es ist noch lang nicht vorbei,
komm, jetzt iss dein Frühstücksei.

In vielen Monaten ist alles vorbei,
ob es zwei sind oder drei.
Die Zeit vergeht,
der Wind, der weht.

Anhang:
Habe ich recht, das wird sich weisen,
das wissen heute nicht einmal die Weisen.
Und zum Schluss, ganz ohne Kuss,
wünsche ich euch den größten Genuss.

Maximilian Staflinger, 3D

Ein Gedicht zur derzeitigen Lage

Die Schule steht nun ohne Schüler leer,
und wir sehen unsere Freunde nicht mehr.
Von Zuhause aus wird der Schulstoff nun erledigt,
die Langeweile steigt auch stetig.

Doch dennoch halten wir uns daran,
was die Regierung uns aufgetan.
Denn gemeinsam schaffen wir,
alles zum Guten zu wenden,
die Quarantäne und Ausgangssperre
zu beenden.

Schon bald werden wir uns wiedersehen,
wenn wir in zwei Wochen
wieder in die Schule gehen.
Man sieht schon, alles wendet sich
dem Besseren hin,
und um ehrlich zu sein...
machen wir alle einen Gewinn.

Man spürt den Zusammenhalt
noch stärker in dieser Zeit,
und das Frühaufstehen
ist meist in Abwesenheit.

Ja, und was ich euch nun
mit dem Gedicht sagen will,
naja... in Jugendsprache einfach nur: „Chill!“.
Bewahrt die Ruhe, es geht schon vorbei,
wascht eure Hände, dann steht das Ende
der Pandemie herbei!

Hannah Holzhammer, 3D

Anfangs überwiegt die Freude.
Freude, länger schlafen zu können.
Freude, nicht jeden Tag lange Wegstrecken zurücklegen zu müssen.
Freude, den Tag selbst planen zu können.
Freude, mehr Zeit mit der Familie zu verbringen.
Freude, keine Schularbeiten oder Tests zu haben.

Mit der Zeit merkt man,
dass es nicht einfach ist, zu Hause so strukturiert und diszipliniert zu sein,
dass es oft schwierig ist, motiviert zu bleiben,
dass man das gemeinsame Erarbeiten in der Schule vermisst,
die Motivation, die Erklärungen und das Lob der Lehrer,
die Mitschüler ebenso.
Die Videokonferenzen erscheinen einem seltsam,
es ist ungewohnt, mit einem Computer zu sprechen.
Man stellt sich immer öfter die Frage:
„Wann kann ich endlich wieder in die Schule?“
Man merkt, wie schön der Alltag eigentlich ist.

Das Ungewisse und die Angst kommen manchmal dazu. Wie wird es weitergehen?
Kann man einen ordentlichen Schulabschluss machen?
Wann kehrt wieder Normalität ein?

Zu Ostern ist alles anders als gewohnt.
Alle Familienfeste werden abgesagt.
Kein fröhliches Osternestsuchen mit der Verwandtschaft,
sogar der gemeinsame Kirchenbesuch fällt aus.

Was ist das für ein Virus?
Kann es auch unsere Familie treffen?

Die Bilder von leeren Straßen und Parks sind ungewohnt, die täglichen Nachrichten aus anderen Ländern beängstigen.
Wie lange dauert dieser Zustand noch an?

Man hat Zeit, sich Gedanken zu machen, was wichtig ist und was unwichtig erscheint.

Gibt es etwas, das wir daraus lernen können?
Können wir in Zukunft auf manches verzichten?
Sollten wir wieder bewusster die Natur genießen, die Zeit sinnvoll verbringen, unsere Lebensweise ändern?

Die Umwelt und die Tiere können sich erholen.
Vielleicht werden Menschen, die in dieser Zeit so viel geleistet haben, endlich mehr Anerkennung erhalten.

Ich glaube, wir können alle gestärkt aus dieser Krise gehen, wenn wir von ihr lernen.

Alexander Eder, 4C

In Zeiten von Corona fällt es uns allen schwer,
zu Hause zu verweilen, denn schöner wär's am Meer.
Doch Basti, der verbietet es, recht hat er allemal,
und denk doch mal, wie gut du's hast, mit Viren lägst du im Spital.

Natürlich kann man's nachvollziehen,
nicht jeden Tag hat man Pandemien,
doch seien wir mal ehrlich,
auf Balkonien ist's auch ganz herrlich.

Auf Dauer ist's zwar keine Lösung, irgendwann müssen wir mal raus,
spätestens dann, wenn uns das Klopapier ausgeht im Haus.
Packt dich also das Fernweh nach Merkur, Billa und Co.,
kommen die Probleme erst in Form vom leeren Bankkonto.

Vor lauter Onlineshopping hat man's fast vergessen:
Irgendwann muss man ja auch mal was essen!
Manche Leute suchen dann wie Trüffelschweine
die spärlich ausgegebenen Lebensmittelgutscheine,
damit einem in der Not
im Discounter nicht der finanzielle Kollaps droht.

Hat man sie schlussendlich gefunden, geht's erst richtig los,
denn wenn du denkst, das Kleingeld tut's, ne, bezahlen musst du bargeldlos.
Also Kommando zurück, wo ist nur die Karte? Ich hab sie eben noch gesehen,
ah, warte, da liegt sie ja neben den Blattkakteen.

Nun aber wirklich auf in die Welt,
wie sinnvoll das ist, sei dahingestellt,
könnte man ja auch einfach online bestellen,
aber man will natürlich mal den Freiheitsdrang zufriedenstellen.
Also rein in den Personenkraftwagen,
Tür zu, Schlüssel rein, Motor starten,
fahren, Parkplatz suchen, Auto abstellen
und auf in die Menschenmengen.

Am Eingang wird man gleich empfangen, von Mitarbeitern mit Atemschutzmasken,
naja, immerhin kein Erste-Hilfe-Kasten.
Maske auf, mit Einkaufswagen durch die Tür,
ach herrje, wie sieht es denn aus hier?

Zwischen leeren Regalen, verzweifelten Menschen,
Massenkarambolagen und Existenzängsten
steht man nun allein, weiß nicht wohin,
dann kommt einem plötzlich in den Sinn:
Was brauch ich am dringendsten, warum bin ich hier?
Na logisch, auf, Richtung Klopapier!

In der Hygieneartikelabteilung geht's drunter und drüber,
die Leute überrennen einen, man fragt sich: Wann geht's vorüber?
Die Antwort natürlich: Niemals, mein Freund,
solange der Virus noch unter uns weilt!

Nach erledigtem Einkauf und Ankunft zu Hause,
gönn ich mir eine kleine Ruhepause,
denk an den Wahnsinn des heutigen Tages und komme zum Schluss:
Haltet euch an die Regeln, damit niemand sowas nochmal erleben muss.

#StayAtHome – Zusammen gegen Corona
Franziska Artelsmair, 6A

MAIANDACHT | IN ZEITEN VON CORONA



Den bekannten Umständen war es geschuldet, dass unsere heurige Maiandacht später und anders ausfiel als sonst. Aufgrund der Kleinheit der Kapelle in Taxlberg wichen wir auf die Wiese davor aus, mussten aber leider auf den Chor und die Musikstücke der Musikerinnen und Musiker verzichten. Mit den Gebeten und Gedanken bereitete uns Josef Lehner aber einen besinnlichen Rahmen, der im Zeichen von Dank an Maria und dem Aufbruch zu hoffnungsvollem Neuen geprägt war.

Seinen gemütlichen Abschluss fand die Feier dann, wie immer, in der benachbarten Hudern.

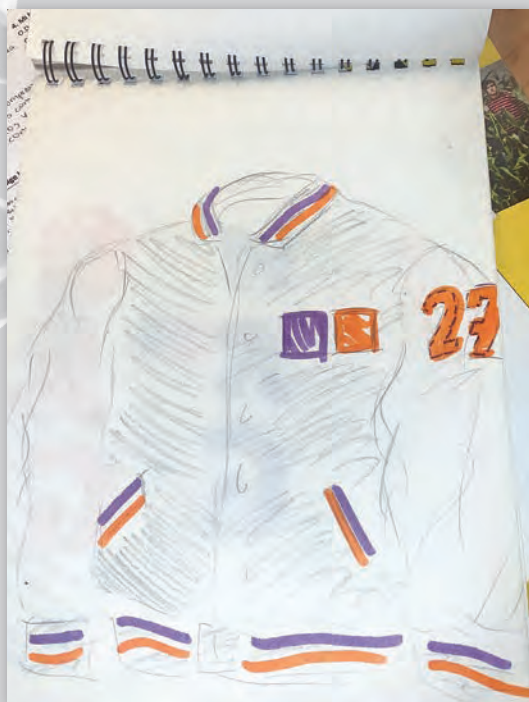
Mag. Martin Wiesbauer



SCHULMERCHANDISE! | DER BABYELEFANT IM RAUM



Einer der Entwürfe...



Schon länger war Schulmerchandise ein Wunsch, der sehr oft von den Schülerinnen und Schülern kommuniziert wurde. Wir haben lange daran gearbeitet und umso schöner ist es für mich als Teil der Schülervertretung nun endlich sagen zu können: „Wir haben es geschafft!“ Ab kommendem Schuljahr kann bestellt werden. Begonnen hat alles mit sporadischen Entwürfen, die sich im Laufe des Sommersemesters zu ansehnlichen Designs entwickelt haben. Schluss ist jetzt aber trotzdem noch nicht! Im Sommer wird weitergetüftelt und Perfektionsarbeit geleistet. Bei den Kleidungsstücken setzen wir auf Nachhaltigkeit, faire Arbeit und Qualität. Mit Stolz kann gesagt werden, dass die bestickten Fairtrade-Produkte zu 100% aus Baumwolle bestehen. Im Vordergrund stand immer, der Schulgemeinschaft hochwertiges und fair produziertes Merchandise anzubieten.

Ich hoffe, die Produkte werden jedem so viel Freude bereiten wie mir und bald einen Platz in den Kleiderschränken finden.

Ronja Johanna Endfellner, Schülervertretung

Seit der Gründung unseres schulischen Gesundheitsteams ist es unser Bestreben, das Thema „Gesundheit“ in möglichst vielen Bereichen des Schulalltags zu integrieren.

Nach verschiedensten Projekten zu den Themen „Bewegung, Ernährung, psychosoziale Gesundheit“ etc. wollten wir heuer eine Wohlfühlatmosphäre im Schulgebäude schaffen.

Dazu sollten unsere Schulgänge und Aufenthaltsräume ein grünes Kleid bekommen. Durch die Unterstützung des AbsolventInnenvereins und der Firma Fronius, war es uns möglich, acht zwei Meter lange Pflanzenwände sowie zahlreiche große Grünpflanzen zu erwerben.



Pünktlich zum Tag der offenen Tür erstrahlte unsere Schule in ihrer neuen grünen Pracht. Im Schulgebäude sorgen sie seither für ein gutes Raumklima, da die Luft befeuchtet und Sauerstoff geliefert wird.

Auch absorbieren die Pflanzen verschiedenste Schadstoffe. Solcherlei Fieslinge verschmutzen unbemerkt über Wandfarbe, Möbel, technische Geräte etc. die Raumluft. Außerdem wirkt der Anblick unserer grünen Oasen auf alle beruhigend und ausgleichend.

Damit wurde in unserer Schule ein weiterer Schritt gesetzt, um Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Konzentration aller steigern sollen.



Um die Akustik im Stiegenhaus Schubertstraße zu verbessern, wurden Dämmplatten montiert.

Weiters wurden Schülerinnen und Schüler der Unterstufe von Mag.^a Mayr-Baumgartner und Mag.^a Brandhuber-Wiesbauer in Sachen Konfliktmanagement geschult.

Im Rahmen der Gesunden Schule organisierte das Gesundheitsteam für den Lehrkörper ein sportliches Wochenende am Feuerkogel-Hochplateau. Die Tour wurde von erfahrenen Guides durchgeführt, sodass neben viel Bewegung in der frischen Luft auch Wissenswertes über das Gelände vermittelt wurde.

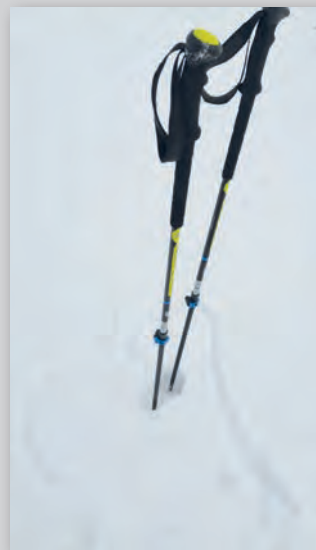
Die Kolleginnen und Kollegen genossen die Stille der Feuerkogels, unendliche Kilometer unberührte weiße Pracht.

Ein besonderes Wochenende unter Kolleginnen, Kollegen und Freundinnen und Freunden, das uns allen sicherlich lange in Erinnerung bleibt!

Auch wenn heuer aufgrund des Home-Schooling einige unserer Projekte nicht durchgeführt werden konnten, so ist eines gewiss:

Wir werden mit vereinten Kräften unsere Schule weiterentwickeln, damit unserer Schülerinnen und Schüler ihre Potentiale bestmöglich entfalten können!

Dipl. Päd.ⁱⁿ Silvia Kucher
Mag. Walter Peterleithner



MATURA 2019/20 | 8A



... von links nach rechts

1. Reihe: KV Mag. Manuel Feindert
2. Reihe: Oberroither Sandra, Eichenauer Laura, Mayer Vanessa, Jellmair Hannah, Münch Lisa, Hilgarth Magdalena, Zörkler Marlene
3. Reihe: Jukic Melanie, Friedwagner Linda, Wimmer Jana, Finkenzeller Marie, Thiele Eliza, Lugmair Laura, Ritzinger Eva, Holzinger Viktoria, Repitz Marie Sophie, Doppler Maria
4. Reihe: Zauner Stefanie, Humer Anna, Kalt Andreas, Köck Tobias, Hörzi Michael, Zweimüller Kristina, Cetin Aida, Dilber Laura

MATURA 2019/20 | 8B



... von links nach rechts

1. Reihe: Dupal Ida, Schippani Florian, Rigler Katharina
2. Reihe: Prielinger Celina, Aichinger Sophia, Emmerstorfer Valentin, KV: Mag. Hager Hermann, Holzer Emma, Penkner Marlene, Huber Anna
3. Reihe: Petrache Isabella, Fischer Moritz, Schröpf Johanna, Humolli Aurora, Peterseil Hannah, Mörtenhuber Rebecca, Reif Jasmin, Vidic Tea
4. Reihe: Wachter Rubina, Lackner Mia, Parzer Celina, Scholz Benedikt, Feichtner Raphael, Scheuchenegger Gerald

nicht anwesend: Brandmair Katharina, Kirchgatterer Sarah

und wünschen ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

MATURA 2019/20 | 8C



... von links nach rechts

1. Reihe: Hagemüller Jakob, Veit Oliver, Kubinger Isabella, Holzhaecker Felix
2. Reihe: Zelic Maria, Oberndorfer Elisabeth, Ohler Michael, KV: Mag.a Steiner Lisa, Roseacker Leoni, Immitzer Ella, Schedlberger Melanie
3. Reihe: Pap Anna, Bergmair Magdalena, Skrobic Julia, Decker Pia, Kottek Josefine, Duftschmid Lisa, Kaliauer Stefanie
4. Reihe: Helderstorfer Vanessa, Thallinger Diana, Plachy Tamara, Irion Elena, Jackel Verena, Haager Christof, Krajinovic Sara

Impulsgeber. Wir glauben an die Dynamik in den Regionen.



Als Vorreiter bei innovativen, digitalen Lösungen sind wir richtungsweisend in der Branche. Egal ob zu Hause oder von unterwegs: mit George behalten Sie den Überblick über Ihre Finanzen. Profitieren auch Sie vom modernsten Internetbanking Österreichs.

Robert Reif
Regionaldirektor
Filiale Wels Ringstraße
Ringstraße 27
T 05 0100 - 44183



SPARKASSE 
Oberösterreich

#glaubandich



Joh.Haas

STADTPLATZ 34 • 4600 WELS

BUCHHANDLUNG Telefon 07242 46122-4236, Fax DW-94239
e-mail office@haasbuch.at
www.haasbuch.at

EIN UNTERNEHMEN DER SKRIBO GMBH



FAMILIE ADRIAN
FERNREITH 4
4623 GUNSKRICHEN
07242/61190
adrian@fernreitherhof.at
www.fernreitherhof.at

Nöhhammer

BÄCKEREI | KAFFEEHAUS | KONDITOREI



*Wir freuen uns
über Ihre Bestellung!*

LIEFER-SERVICE

07242/295005

...traditionelle österreichische Schmankerl (warm),
wie Braten, Ripperl, Schnitzerl

...klassische Platten, belegte Brötchen und Brezn,
frisches Schurgebäck

...frische Salate und Obstkörbe, Kuchen (selbstgebacken)
und „Trendiges“, wie Mediterranes, Veganes oder Bio

Wir verwenden regionale Qualitätsprodukte in frischer Zubereitung.
Gerne bieten wir auch die dazu passenden Getränke an.
Selbstverständlich liefern wir GRATIS!



Smartwork GmbH - Unimarkt-Partner, Grieskirchner Straße 17, 4600 Wels
Unser Marktleiter, Herr Roland Platzer, berät Sie gerne:
07242/295005, eMail: lieferservice@smartwork.at



September		
Mo	14.09.20	09:00 Eintreffen der Schüler*innen der 1. Klassen und deren Eltern im Festsaal 09:00 Eintreffen der restlichen Schüler*innen in den Klassen 10:30 Eröffnungsgottesdienst - Pfarre Hl. Familie Vogelweide, anschließend unterrichtsfrei
Di	15.09.20	Elternabend der 2. Klassen
Fr	18.09.20	Schulfest des Elternvereins zum Schulbeginn ab 17:00
Mo-Fr	21.-25.09.19	Sportwoche der 6. Klassen Projektwoche – 2A/2B
Di	22.09.20	Elternabend aller 1. und 5. Klassen
Mo-Fr	28.09.-02.10.20	Projektwoche – 2C/2D

Oktober		
Do-Fr	01.-02.10.20	Schulfotografie
Mo	05.10.20	Franziskustag
Fr	09.10.20	Maturaball - Stadthalle Wels
Do-So	15.-18.10.20	EU-Tage Straßburg - 8. Klassen
Di	20.10.20	Bildungs-Informations-Tag (BIT) - Stadthalle Wels
Mo-Mo	26.10-02.11.20	Herbstferien

November		
Fr	20.11.20	Tag der offenen Tür

Dezember		
Fr	04.12.20	Elternsprechtag
Do-Mi	24.12.20-06.01.21	Weihnachtsferien

Save the date!!!

WELCOME BACK - Get Together

Freitag, 18. September 2020 ab 17 Uhr

... bei jedem Wetter!

Der Elternverein ist ein wichtiger Teil der Schulpartnerschaft, ein offenes Forum für Eltern und ein Vermittler zwischen Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen, Lehrern, Direktion, Verwaltung und Eltern. Gleich zu Beginn ein herzliches Dankeschön an alle Elternvertreterinnen und -vertreter, die mit uns zusammenarbeiten!

Was waren unsere Schwerpunkte im heurigen Schuljahr?

Es ist unglaublich, welche finanziellen Leistungen zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler wieder möglich waren:

- *Wintersportwochen/Schikurse wurden wieder mit ca. € 3.000,- unterstützt.*
- *Das Sprachcafé konnte durch weitere € 1.600,- fertig gestaltet werden.*
- *Volkswirtschaftliche Planspiele konnten mit € 1.350,- angeschafft werden.*
- *Bio-Obst für die gesunde Jause wurde mit ca. € 1.000,- ermöglicht.*
- *Auch kleinere Projekte wie Maturaball, nationales MEP (Modell European Parliament), Lego League etc. konnten wir wieder mitfinanzieren.*

Wir unterstützen alle Schülerinnen und Schüler, obwohl leider nur knapp 400 Eltern Ihren Mitgliedsbeitrag in Höhe von € 18,- pro Jahr entrichten. Gerne möchten wir die übrigen knapp 280 Eltern aufrufen, ebenfalls den Mitgliedsbeitrag einzuzahlen.

(Konto Nr. AT 34 2032 0321 0029 5322; BIC ASPKAT2L)

Insgesamt konnten wir die Schulgemeinschaft mit ca. € 9.000,- unterstützen. Vielen herzlichen Dank den einzahlenden Eltern für Ihre Unterstützung!

Unsere zweite Kernkompetenz sehen wir durch die gute Zusammenarbeit mit der Direktion und den Lehrkräften in unserer Vermittlerrolle, wenn bei Schülerinnen und Schülern oder Eltern Schwierigkeiten auftreten. Wir suchen immer lösungsorientierte Unterstützungsmöglichkeiten für die Schulgemeinschaft, Anfragen der Eltern konnten immer zeitnah gelöst werden.

Wir danken unserem Herrn Dir. König, der Administration, dem Sekretariat und allen Lehrkräften für ihre innovativen Wege, um unseren Kindern durch die Corona-Wirren zu helfen.

Unsere Maturantinnen, Maturanten und auch allen, die nach der Unterstufe die Schule wechseln, alles Gute auf ihrem weiteren Bildungs- und Lebensweg.

Wir freuen uns auf interessierte Eltern, die ab dem neuen Schuljahr im Elternverein aktiv mitarbeiten werden, da unsere Obfrau, Renate Platzer-Boss und ihre Stellvertreterin, Iris Brunnbauer-Kransteiner „der Schule entwachsen werden“. Melden Sie sich doch bei uns! Wir freuen uns auf Sie!

Der Elternverein wünscht der gesamten Schulgemeinschaft einen schönen Sommer und freut sich auf ein Wiedersehen im Herbst, bei dem wir hoffentlich unser ausgefallenes Schulfest vom Juli als „Welcome back“-Fest alle gemeinsam wieder feiern können!

Vorstand des Elternvereins

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: WRG/ORG der Franziskanerinnen Wels
Mag.^a Gudrun Aumayr, Mag.^a Sabine Stelmüller, Mag. Andreas Pühringer, Eva Mallinger
Schubertstraße 51, 4600 Wels, Tel. 07242/47428-0, Fax 07242/47428-6
E-Mail: sekretariat@wrgorg.at, Homepage: www.wrgorg.at